

Inhalt	—	2 Kennzahlen
	—	Botschaft des Verwaltungsrates
	5	Gutes Resultat trotz komplexem Umfeld
	—	Innovation 2001
	12	Innovationen im Dienste des Kundennutzens
	—	Marktbericht Aufzüge und Fahrtreppen
	16	Europa
	22	Amerika
	28	Asien/Pazifik
	34	IMEA
	—	41 ALSO
	—	44 Corporate Governance
	—	50 Jahresrechnung Konzern, Kurzfassung
	—	52 Jahresrechnung Schindler Holding AG, Kurzfassung
	—	54 Informationen für Aktionäre Grafiken
	—	Umweltleistungen von Schindler
	64	Vernetztes Denken im Interesse der Umwelt
	—	68 Wichtige Adressen

Bildkonzept Auf den ganzseitigen Bildern sind die neusten Produkte oder innovative Entwicklungen von Schindler zu sehen, während die kleinen Bilder im Text markante Installationen des Geschäftsjahres 2001 dokumentieren.

Die Rückseite des Geschäftsberichtes ist den Werken junger Künstler gewidmet, die mit ihrem Schaffen unsere Geschäftsräumlichkeiten beleben.

Tätigkeitsbericht 2001

des Verwaltungsrates der
Schindler Holding AG,
CH-6052 Hergiswil NW, Schweiz,
an die ordentliche Generalversammlung
vom 26. März 2002

74. Geschäftsjahr



Kennzahlen 2001

Konzern

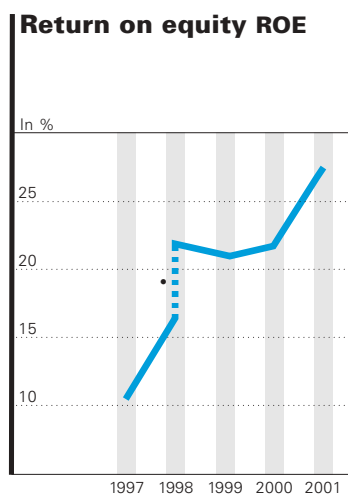
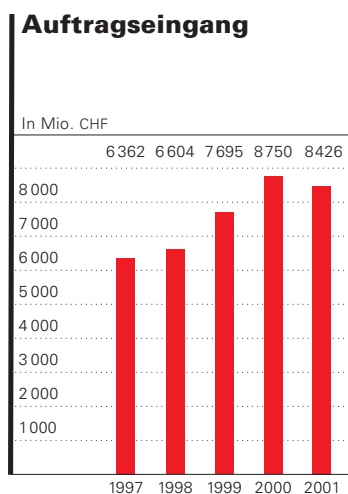
	2000	2001		
	Mio. CHF	Mio. CHF	Δ %	Δ % Lokal- währungen
Betriebsleistung	8 530	8 327	-2,4	+0,6
EBITDA* Konzern	624	680	+9,0	
EBITDA Aufzüge und Fahrtreppen in %	9,2	9,9		
EBITDA ALSO in %	1,0	1,9		
Konzerngewinn vor Steuern	374	443	+18,4	
Konzerngewinn	299	379***	+26,8	
Cashflow**	417	555***	+33,1	
Auftragseingang Aufzüge und Fahrtreppen	6 852	6 658	-2,8	+0,9
Auftragseingang ALSO	1 898	1 768	-6,8	-5,6
Eigenkapital	1 317	1 329	+0,9	
Personalbestand am Jahresende	43 334	41 524	-4,2	

- * EBITDA: Betriebsergebnis plus Abschreibungen/Amortisation
- ** Cashflow: Gewinn vor Minderheitsanteilen plus Abschreibungen +/- Veränderung Rückstellungen
- *** Siehe Anmerkung 22, Seite 28 Finanzbericht: Einfluss latente Steuern

Dividendenanträge des Verwaltungsrates der Schindler Holding AG

	2000	2001
Namenaktie	CHF 50.-	CHF 50.-
Partizipationsschein	CHF 50.-	CHF 50.-

Weitere Kennzahlen befinden sich auf den Seiten 54ff.



• 1998: IAS-Restatement

Im Fernmeldeturm der Deutschen Telekom in Frankfurt führt Schindler Testfahrten für die Hochgeschwindigkeitsaufzüge Schindler 700 durch. Die Markteinführung findet im Herbst 2002 statt. Geschwindigkeiten von bis zu 10 Metern pro Sekunde gehören bei Schindler 700-Aufzügen zum Standard; Deutschland





Gutes Resultat trotz komplexem Umfeld

Ende einer langen Wachstumsphase

Im Berichtsjahr ist eine mehrjährige Periode euphorischer Investitionen mit stark wachsenden Ausgaben zu Ende gegangen. Zahlreiche Staaten und Firmen weisen eine hohe Verschuldung aus. Die Nachfrage ist seit Ende 2000 rückläufig, und allmählich macht sich Ernüchterung breit. Im Verlauf des vierten Quartals haben sich die bereits vorhandenen rezessiven Tendenzen verstärkt und belasten die Psychologie der Finanzmärkte. Zum ersten Mal in der Nachkriegszeit bewegen sich weltweit beinahe alle konjunkturellen Frühindikatoren zeitgleich in den Minusbereich. Einzig China stellt vermutlich eine der wenigen Ausnahmen dar. Die weltweiten Überkapazitäten werden sichtbar, dies vor allem in einigen besonders exponierten Branchen wie der Flugzeug-, der IT- und der Telekommunikationsindustrie. Dieses makroökonomische Umfeld wird Schindler erst mit einer gewissen Verspätung beeinflussen.

Höherer Konzerngewinn

Aufgrund grosser Anstrengungen in beiden Geschäftsbereichen konnte das Resultat im Berichtsjahr deutlich verbessert werden. Der Konzerngewinn vor Steuern erreichte CHF 443 Mio. und liegt damit 18% über dem Vorjahr. Der Anstieg des Konzerngewinns nach Steuern und des Cashflows fiel noch besser aus, ist aber ausschliesslich auf die Veränderung der latenten Steuern zurückzuführen (vergleiche Finanzbericht Seite 28).

Im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft schritten die Erneuerung des Produkteportfolios und die Vereinheitlichung der internen Prozessabläufe voran. Der Gewinnbeitrag von ALSO blieb zwar hinter der ursprünglichen Erwartung zurück, erreichte aber 144% mehr als im Vorjahr.

Andererseits wurde das Resultat durch handfeste Währungseinflüsse, namentlich die Abwertung des brasilianischen Real und die Abschwächung des Euro, belastet. Sie reduzierten die konsolidierte Betriebsleistung um CHF 258 Mio. oder 3%.

Ungeachtet der operativen Verbesserungen und vor allem mit Blick auf das eingangs geschilderte konjunkturelle Umfeld wird der Konzern im laufenden Jahr weitere substantielle Produktivitätsverbesserungen durchsetzen müssen.

Operative Fortschritte, geringes Wachstum

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem 31.12.2000 um Schindler India PVT Ltd., Indien, und Schindler Electronics (Suzhou) Co. Ltd., China, erweitert. Der Einfluss dieser Erstkonsolidierungen auf Betriebsleistung und Betriebsergebnis liegt unter einem Prozent.

In China ist es gelungen, das Joint Venture China-Schindler Elevator Co. (CSE) in eine hundertprozentige Tochtergesellschaft mit Hauptsitz in Shanghai zu überführen. Somit verfügt Schindler nun in China über vier Tochtergesellschaften mit einer Beteiligung von je 100% sowie eine Mehrheitsbeteiligung von 55%.

Die konsolidierte Betriebsleistung ging im Berichtsjahr um 2,4% von CHF 8530 Mio. auf CHF 8327 Mio. zurück. In Lokalwährungen war ein leichtes Wachstum von 0,6% zu verzeichnen.

Das konsolidierte Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Amortisation – EBITDA – nahm um 9% von CHF 624 Mio. auf CHF 680 Mio. zu. Schindler wird zukünftig die Entwicklung des EBITDA

**SchindlerEuroLift
im Hotel Europe in
Luzern, Schweiz.
Dieses Aufzugs-
system ist für das
mittlere Marktsegment
konzipiert**



1

kommentieren und als Benchmark heranziehen, denn diese Kenngrösse wird auch von Konkurrenten publiziert und erlaubt einen aussagekräftigeren Vergleich. Im Finanzbericht wird aber weiterhin auch der EBIT veröffentlicht werden.

Gegenüber dem Jahresende 2000 nahm der Personalbestand um 1 810 Personen oder 4,2% auf 41 524 ab. Im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen ging die Belegschaft um 1 594 Personen oder 3,8% zurück, wovon



3

rund die Hälfte auf Anpassungen in China zurückzuführen ist. Bei ALSO verringerte sich der Personalbestand wegen der Restrukturierung im Systemgeschäft insgesamt um 216 Mitarbeitende oder 13,7%.

Der konsolidierte Auftragseingang ging um 3,7% von CHF 8 750 Mio. auf CHF 8 426 Mio. zurück. In Lokalwährungen blieben die Bestellungen 0,5% unter dem Vorjahreswert. Der gesamte Auftragsbestand per Ende 2001 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,8% (in Lokalwährungen um 9,9%) auf CHF 4 039 Mio.

Operative Verbesserungen im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft

Im Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft verringerte sich die Betriebsleistung um 1,0% von CHF 6 669 Mio. auf CHF 6 601 Mio., in Lokalwährungen stieg sie jedoch um 2,5%. Die negativen Währungseinflüsse führten bei der ausgewiesenen Betriebsleistung zu einer Einbusse in der Grössenordnung von CHF 240 Mio. In Lokalwährungen nahm die Betriebsleistung in Nord- und Südamerika um 4,4%, in Asien um 2,1% und in Europa um 1,1% zu.

Der EBITDA konnte um 6,9% von CHF 612 Mio. auf CHF 654 Mio. verbessert werden. Die EBITDA-Marge stieg von 9,2% auf 9,9%. Der entsprechende EBIT-Wert veränderte sich um 11,6% von CHF 422 Mio. auf CHF 471 Mio., die Marge von 6,3% auf 7,1%. Die operative Verbesserung kommt stetig voran, wenn auch nicht so schnell wie erhofft. Obwohl der Anteil neuer Produkte mit besserer Kostenstruktur bei den Bestellungen markant gewachsen ist, widerspiegelt sich dies wegen der langen Durchlaufzeit der Bauprojekte noch nicht in der Betriebsleistung. So gelangen die Bestellungen für den im Berichtsjahr eingeführten Schindler *EuroLift* erst ab 2002 zur Ausführung. Bei den Prozessen können einige der vorhandenen «best practices» erstmals im Rahmen der nachstehend erläuterten Reorganisation durchgesetzt werden. In China blieb die Strukturoptimierung wegen der Verzögerungen beim Genehmigungsverfahren für die hundertprozentige Übernahme von CSE hinter dem Fahrplan zurück.



2

Die Bestellungen bei den Aufzügen und Fahrtreppen erreichten CHF 6 658 Mio. oder 2,8% weniger als im Vorjahr; in Lokalwährungen stiegen sie leicht um 0,9%. Der Anteil der neuen Produkte am Auftragseingang erhöhte sich auf 70%. Die neue Aufzugslinie Schindler *EuroLift* hat im europäischen Markt eine sehr gute Aufnahme gefunden. In Nordamerika konnte der Auftragseingang

1 In der Wohnsiedlung Quartiere Via Adriano sind diverse Schindler *Smart MRL*-Anlagen installiert; Mailand, Italien (Foto: Peter Gunti, Solothurn)

2 Das Gateway-Projekt in Durban mit zwei Freiluft-Fahrtreppen Schindler 9300 am Haupteingang. Im Gateway-Einkaufszentrum sind zahlreiche weitere Schindler-Produkte installiert; Südafrika

3 Das hochmoderne Media-House in Hannover wurde mit 4 Aufzügen Schindler *EuroLift* ausgestattet; Deutschland (Foto: Thies Ibold, Hamburg)



1

dank dem neu eingeführten Hydraulikaufzug Schindler 330 A gesteigert werden. Zudem tätigte Schindler mit der Inbetriebsetzung erster Aufzugsanlagen im 5-Times-Square-Building in New York einen erfolgreichen Schritt zum Wiedereinstieg in den amerikanischen Hochleistungsbereich. In Asien war aus konjunkturellen Gründen insgesamt ein Rückgang bei den Bestellungen festzustellen. Dies schmälerte jedoch nicht die starke Nachfrage nach der neuen Aufzugslinie Schindler 500 P für hohe Wohnhäuser und nach dem Schindler 100 C, der für den chinesischen Wohnungsbau bestimmt ist. Im Fahrtreppengeschäft konnte Schindler die führende Stellung weltweit behaupten.

Schindler verkaufte in Europa in den Jahren 1999, 2000 und 2001 kumuliert über 32 400 maschinenraumlose Aufzüge und liegt damit in Europa zurzeit an der Spitze dieses wichtigsten Marktsegments. Um der starken Nachfrage nach standardisierten Aufzügen zeitgerecht, kostengünstig und umweltschonend nachzukommen, führte Schindler ein neues Logistik-Konzept ein und wurde für diese Prozess-Innovation sowohl mit dem schweizerischen als auch mit dem europäischen Logistikpreis 2001 ausgezeichnet.



2

Organisatorischer Umbau der Konzernleitung

Per 1. November 2001 wurden auf Stufe Konzernleitung Aufzüge und Fahrtreppen, insbesondere im Bereich Europa, organisatorische Änderungen vorgenommen. Sie widerspiegeln die notwendigen Anpassungen an den verschärften globalen Wettbewerb durch verstärkte Ausrichtung auf kontinentale Produkte und den Willen zur Durchsetzung einheitlicher Kernprozesse. Der Umbau bildet die Voraussetzung zur Steigerung der operativen Effizienz und zur Realisierung weiterer Kosteneinsparungen.

Die Ländergesellschaften in Europa werden führungs-mässig stärker auf die beiden Geschäftsfelder «Neu-Installationen und Modernisierung» sowie «Wartung und Reparaturen» ausgerichtet. Ziel ist eine starke Reduktion der Komplexität sowie eine straffe Vereinheitlichung der Prozesse in Anlehnung an «best practices». In den nachgelagerten Bereichen Finanzadministration und Informationstechnologie sollen Gemeinkosten durch den Einsatz von «shared services» reduziert werden.

Zu diesem Zweck wurde auf Konzernleitungsebene der bisher in zwei Führungsbereiche geteilte Markt Europa unter die einheitliche Führung von Miguel A. Rodriguez gestellt. Zusätzlich unterstehen ihm die drei Funktionsbereiche «Neu-Installationen und Modernisierung», «Unterhalt und Reparaturen» sowie «Produktion Europa», welche die Geschäftsprozesse europaweit stär-

1 Glas dominiert nicht nur das neue Geschäftshaus an der Chiswell Street, auch die drei Panorama-Aufzüge scheinen nur aus Glas zu bestehen; London, Grossbritannien

2 Aufwändiges Aufzugsdesign für das Seehotel Überfahrt. Der Boden des Aufzuges erinnert an die Kompassgestaltungen der Seefahrer. Insgesamt wurden hier 10 Aufzüge installiert; Rottach Egern, Deutschland



1

ken und vereinheitlichen sollen. Die Funktionen «Shared Financial Services Europe» sowie «Chief Information Technology Officer Europe» unterstehen ihren entsprechenden Ressortverantwortlichen in der Konzernleitung.

Heikki Poutanen, Mitglied der Konzernleitung und bisher zuständig für Europe Central, übernahm die Leitung des neuen Marktbereiches EMIA, bestehend aus IMEA (India, Middle East and Africa) sowie Ost-

europa. Richard Maiocchi, bisheriger Leiter IMEA, schied aus der Konzernleitung aus und wurde mit Spezialaufgaben innerhalb des Konzerns betraut.

Weil die Informationstechnologie das eigentliche Kerngeschäft immer mehr beeinflusst, wurde auf Stufe Konzernleitung die Stelle des CIO (Chief Information Technology Officer) neu geschaffen und per 1. September 2001 mit dem Amerikaner Brent Glendening, bis 31. Juli 2000 Chef IT Schindler USA, besetzt. Erich Ammann, Head Area Controlling und vormals Finanzchef Schindler USA, übernahm per 1.1.2002 als CFO die Nachfolge des ausgetretenen Ernst Bärtschi.

Die übrigen Ressorts der Konzernleitung, mit Peter J. Zbinden als Vorsitzender, David J. Bauhs als «Leiter Nord- und Südamerika», Jürgen Tinggren als «Leiter Asia Pacific», Rudolf W. Fischer als «Leiter Personal und Ausbildung» sowie Jörgen Svenningsson als «Leiter Technologie und beschaffung», sind unverändert.

ALSO: Signifikante operative Verbesserung

Der PC-Markt verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang. In diesem Umfeld ging der Umsatz von ALSO um 7,3% auf CHF 1726 Mio. zurück. Gegenüber dem Vorjahr wurde jedoch eine Steigerung des Betriebsergebnisses von CHF 6 Mio. auf CHF 20 Mio. erreicht.

Im Distributionsbereich stand die Stärkung der Ertragskraft im Vordergrund. Dank der Fokussierung auf führende Markenhersteller und die kontinuierliche Verbesserung der eigenen Effizienz konnte trotz des Umsatzrückganges ein Betriebsergebnis von CHF 30,4 Mio. (Vorjahr CHF 37.6 Mio.) erzielt werden. Darüber hinaus erhielt ALSO aufgrund ihrer anerkannten Kompetenz von

Swisscom Mobile einen umfassenden Logistik-Auftrag mit hohem Dienstleistungsanteil.

Im Systemgeschäft wurden wegen des erneuten Nachfrageeinbruchs weitere Strukturanpassungen vorgenommen. Trotz Belastungen mit Sonderkosten in der Grössenordnung von CHF 4,2 Mio. konnte der operative Verlust von CHF 32,6 Mio. im Vorjahr auf CHF 10,4 Mio. reduziert werden.

Dividende und Kapitalstruktur der Schindler Holding AG

Die Schindler Holding AG schloss das Geschäftsjahr 2001 mit einem Reingewinn von CHF 115 Mio. ab (Vorjahr CHF 104 Mio.). An der kommenden Generalversammlung vom 26. März 2002 wird die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von CHF 50.– je Namenaktie und Partizipationschein beantragt.

1 4 Fahrtreppen Schindler 9300 und 7 Kommissionsaufzüge erschliessen die Unterwasserwelten des Nagoya Bay Aquarium; Nagoya, Japan

2/3 Schindler Lifts Hongkong Ltd. wurde von der Fachzeitschrift Elevator World mit dem «Project of the Year Award» für die Modernisierung der Aufzugsanlagen im Hotel Mandarin Oriental in Hongkong ausgezeichnet. Installiert sind 6 Aufzüge Schindler 700 mit Miconic 10; China



2



3



1



2

Verbesserung der Corporate Governance

Dem Verwaltungsrat sollen mittelfristig mindestens drei ausländische Mitglieder angehören, welche die wichtigen Marktregionen Amerika, Asien und Europa direkt vertreten. In diesem Zusammenhang wurde bereits vor drei Jahren Dr. Hubertus von Grünberg, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Continental Aktiengesellschaft, in den Verwaltungsrat gewählt. Anlässlich der kommenden Generalversammlung soll zudem Scott D. Miller, Präsident der Hyatt Hotels Corporation, zur Wahl vorgeschlagen werden. Des Weiteren wurde die Corporate Governance der Schindler Holding AG in Anlehnung an die heutigen internationalen Erfordernisse substantiell verbessert, u. a. durch die Anpassung des Geschäftsleitungsreglementes und die Konstituierung verschiedener Committees. Vergleiche hierzu die Seiten 44 bis 49 des Tätigkeitsberichts.

1 Im klassischen Distributionsgeschäft konnte ALSO im Berichtsjahr mit dem Outsourcing der Swisscom Mobile-Logistik erneut ihr Know-how unter Beweis stellen (Foto: Peter Gunti, Solothurn)

2 14 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Unterhaltungs- und Einkaufszentrum Parque Duraznos in Mexico City, Mexiko

Am 22. Juni 2001 wurde die von der letztjährigen Generalversammlung beschlossene Rückzahlung von CHF 35.– des Nennwertes je Namenaktie und Partizipationsschein mit entsprechender Kapitalherabsetzung vorgenommen. Die Zusammensetzung des Kapitals per Ende 2001 ist auf Seite 60 im Tätigkeitsbericht dargelegt.

Das Programm zum Rückkauf von maximal 6% der ursprünglich ausstehenden Namenaktien und Partizipationsscheine zum Zweck der Kapitalherabsetzung wurde am 9. November 2001 abgeschlossen. Eine erste Tranche von insgesamt 1,7% der Titel war von der Generalversammlung im Jahr 2000 zur Vernichtung mit entsprechender Kapitalherabsetzung freigegeben worden. Seither wurden in einer zweiten Tranche 17184 Namenaktien und 41725 Partizipationsscheine erworben. Dies entspricht 4,3% der zum

Zeitpunkt der Lancierung des Rückkaufs ausstehenden Titel. An der kommenden Generalversammlung wird daher eine Kapitalherabsetzung im Umfang dieser zweiten Tranche beantragt. Nach dieser Kapitalherabsetzung besteht das Grundkapital aus 735 682 Namenaktien und 550 699 Partizipationsscheinen.

An derselben Generalversammlung wird zudem eine weitere Teilrückzahlung des Nennwertes von jeweils CHF 40.– je Titel vorgeschlagen. Durch die anschliessende Kapitalherabsetzung reduziert sich der Nennwert von jeweils CHF 50.– auf CHF 10.– pro Titel.

Schliesslich soll der Generalversammlung ein Split sowohl der Namenaktien als auch der Partizipationsscheine im Verhältnis 1:10 beantragt werden, womit der Nennwert beider Titel noch je CHF 1.– betragen würde.

Teilrückzahlung des Nennwertes, Kapitalherabsetzung sowie Split werden frühestens Ende Juni 2002 nach dem gesetzlich geforderten Schuldenruf vollzogen werden.



**Ausblick Konzern:
Produktivitätssteigerung hat
höchste Priorität**

Die verschiedenen Massnahmen zur Steigerung der Produktivität werden ungeachtet der konjunkturellen Ausschläge beschleunigt weitergeführt. Das gilt sowohl für die Umsetzung der neuen Organisation als auch für die Vereinfachung des Produktesortiments durch Ablösung alter Produkte, die Durchsetzung einheitlicher Prozesse in Anlehnung an «best practices» und die Einführung von «shared services».

Die rezessive Abschwächung der Weltwirtschaft macht sich zunehmend auch bei der Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen bemerkbar und erhöht dadurch den Preisdruck. In Europa mehren sich die Anzeichen einer Abschwächung. In Nordamerika sind die Aussichten durch Unsicherheit geprägt. In einzelnen Marktsegmenten setzte ein Rückgang ein. In Südamerika bleibt das Risiko einer weiteren Verschärfung der Währungsproblematik im

ohnehin schwierigen Wirtschaftsklima bestehen. In Südostasien dürfte das abgeschwächte Wachstum anhalten, während China weiter expandieren sollte.

ALSO rechnet im laufenden Jahr trotz einer verhaltenen Nachfrage mit einer Verbesserung der Ertragslage. Im Distributionsgeschäft bleibt der Fokus auf der Ertragsstärkung. Im Systemgeschäft soll nach Umsetzung weiterer Massnahmen zur Produktivitätssteigerung wieder mit Gewinn gearbeitet werden.

Unter Berücksichtigung dieser Einschätzungen und unter Ausschluss noch nicht verabschiedeter Sonderprojektkosten in der Höhe von CHF 300 bis 400 Mio. wird davon ausgegangen, dass der Konzerngewinn vor Steuern 2002 leicht höher als im Vorjahr ausfallen wird. Unter der Voraussetzung, dass die erwähnten Sonderprojektkosten tatsächlich vollumfänglich im Jahre 2002 anfallen, würde sich der Konzerngewinn

vor Steuern von CHF 443 Mio. im Jahre 2001 um ca. 80% zurückbilden. Bereits für die Jahre 2003 und 2004 werden allerdings erhebliche Ergebnisverbesserungen gegenüber dem jetzt ausgewiesenen Konzerngewinn erwartet (vgl. hierzu Anmerkung 34 im Finanzbericht, Seite 36).

Dank an Mitarbeiter

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihre Leistungsbereitschaft und ihren Einsatz im Dienst der Kunden. Angesichts des wachsenden, unerbittlichen Wettbewerbsdrucks sind alle aufgefordert, Altgewohntes zu überdenken und den effizientesten Lösungen auf der ganzen Front zum Durchbruch zu verhelfen. Für die Zukunftssicherung in einem Umfeld voller Umwälzungen und Herausforderungen zählt allein die Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Alfred N. Schindler
Präsident des Verwaltungsrates

Luc Bonnard
Vizepräsident des Verwaltungsrates

1 37 Schindler-Anlagen sorgen für die Mobilität auf der 290 m langen und 36 m breiten Golden Princess

Die neuen Keramikbremsen für die Schindler-Hochleistungsaufzüge Schindler 700 benutzen ähnliche Materialien wie die Hitzeschilder des Space Shuttle



Innovationen im Dienste des Kundennutzens

Schindler hat im Berichtsjahr innovative Lösungen zur Verbesserung von Fahrkomfort und Sicherheit der künftigen Hochleistungsaufzüge vorgestellt. Bei den neusten Entwicklungen sind Materialien aus der Luft- und Raumfahrt sowie Konzepte aus der Automobilindustrie zum Einsatz gekommen.

Aktive Fahrwerke steigern Komfort und optimieren Installationsprozesse

Seilaufzüge funktionieren wie eine Standseilbahn: Die Aufzugskabine gleitet oder rollt vom Seil gezogen an den im Schacht montierten Führungsschienen auf und ab. Das passive Fahrwerk besteht entweder aus Gleitschuhen oder aus Rollen. Die Fahreigenschaft der Kabine und damit der Fahrkomfort für die Passagiere werden direkt durch die Präzision der Schieneninstallation beeinflusst, denn Krümmungen, Versetzungen oder Unebenheiten führen unweigerlich zu einer ruppigen Fahrweise. Ein guter Fahrkomfort erfordert daher einen hohen Aufwand bei



2

der Installation der Führungsschienen. Bei Hochhäusern und Wolkenkratzern potenzieren sich die Anforderungen zusätzlich. Es wird noch aufwändiger, die Schienen gerade auszurichten. Ausserdem bewegen sich die Gebäude unter dem Einfluss von Temperaturschwankungen und Wind.

Ein bis anhin verbreiteter Ansatz zur Verbesserung des Fahrkomforts sind passive Stabilisierungssysteme, welche Masse zur Dämpfung von Vibrationen verwenden. Dazu wird das Gewicht der Aufzugskabine grosszügig bemessen, was sich aber negativ auf den Energieverbrauch im langjährigen Betrieb auswirkt.

Unter dem Motto «Intelligenz statt Masse» setzt Schindler nun intelligente, aktiv geregelte Fahrwerke ein, um sowohl die Schwierigkeiten bei der Schienenausrichtung als auch die Beschränkungen der passiven Aufzugsfahrwerke mit einem technologischen Quantensprung zu überwinden. Die Anregung dazu stammt aus der Automobilindustrie. Die neu entwickelten, aktiven Kabinenfahrwerke gleichen während der Fahrt laufend jegliche Störeinflüsse aus, die sich negativ auf den Fahrkomfort auswirken könnten. Der Fahrgast erlebt somit eine ruhige, komfortable Fahrt, wie er sie von einem qualitativ hoch stehenden Aufzug erwartet.

Das neue System erlaubt es aber auch, die Aufzugsgeschwindigkeit in Hochhäusern weiter zu erhöhen, ohne dass der Passagier unangenehmen lateralen Kräften ausgesetzt wird. Zudem kann der Aufwand für



1

das periodische Nachrichten der Führungsschienen reduziert werden. Diese Vorteile eröffnen der aktiven Fahrwerktechnik einen interessanten Einsatz bei Hochleistungsanlagen mit grosser Hubhöhe, Gebäuden mit repräsentativem Charakter

1 Mit der lokalen Anpassung des SchindlerSmart MRL für den brasilianischen Markt halten die maschinenraumlosen Schindler-Aufzüge Einzug auf dem südamerikanischen Subkontinent

2 Die aktiven Fahrwerke für die Aufzugskabinen erhöhen den Fahrkomfort und vereinfachen den Installationsprozess von Hochleistungsanlagen in den Wolkenkratzern (Foto: Peter Gunti, Solothurn)



1

sowie bei Modernisierungsprojekten, wo sonst die Führungsschienen mit hohem Aufwand überholt werden müssten und der Einsatz moderner Steuerungs- und Antriebstechnologie nur beschränkt zur gewünschten Komfortverbesserung führen würde. Schliesslich bedeutet diese Innovation einen erheblichen Beitrag an die Umwelt: Die aktive Fahrwerkstechnik reduziert einerseits den Energieverbrauch beim Betrieb und erhöht andererseits den Komfort und die Langlebigkeit der Aufzugsanlage.

Keramikbremsen für erhöhte Sicherheit

Täglich vertrauen weltweit über 700 000 000 Menschen den Aufzügen und Fahrtreppen von Schindler. Der Sicherheit der Passagiere kommt daher oberste Priorität zu. Je höher und schneller die Aufzüge fahren, desto komplexer werden die Anforderungen an ihre Sicherheitssysteme. Die wichtigste und eigentlich nur für den äussersten Notfall vorgesehene Sicherheitskomponente jedes Aufzugs ist die Fangbremse. Sie verhindert, dass die Aufzugskabine im freien Fall abstürzen kann. Überschreitet die Kabine die vordefinierte Nenngeschwindigkeit, so wird automatisch eine kontrollierte Schnellbremsung eingeleitet, indem sich die Bremskeile der unter der Kabine angebrachten Fangbremsen einrücken und die Kabine auf den Führungsschienen abbremsen – «der Aufzug geht in den Fang». Dabei werden extrem hohe Energien frei. Berechnungen aufgrund von Tests zeigen, dass beim Abfangen einer in einem Hochhaus frei fallenden Kabine (Kabinengewicht 5000 kg, Nenngeschwindigkeit 10 m/s) so viel Energie freigesetzt wird wie bei der

Vollbremsung eines mit 70 km/h fahrenden 40-Tonnen-LKWs. An den Bremsbelägen der Fangbremse entstehen dabei Temperaturen von bis zu 1200 Grad Celsius.

Solche Energien lassen sich mit den herkömmlichen Bremsbelägen aus Stahl nicht mehr beherrschen, ausser man würde deutlich grössere und schwerere Fangbremsen mit entsprechend grösserer Reibfläche bauen. Für den neuen Hochleistungsaufzug Schindler 700 hat Schindler daher eine Fangbremse mit Bremsbelägen aus Keramik entwickelt. Vergleichbares Material wird beim Space Shuttle als Hitzeschild beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre eingesetzt. Hochleistungskeramik ist extrem hitzebeständig, dauerhaft und verfügt über gute tribologische Eigenschaften (Tribologie = Wissenschaft von Reibung, Verschleiss und Schmierung sich gegeneinander bewegender Körper), was zu einer sehr hohen Bremswirkung führt. Im Gegensatz zu Fangbremsen mit Metallkeilen beschädigen Keramikbremsen die Führungsschienen bei vorgeschriebenen Sicherheitsbremstests nicht. Die besonderen Materialeigenschaften von Keramik und die innovative, ausgeklügelte Konstruktion der

1 Kabinentableau des in Asien neu eingeführten Aufzuges Schindler 500 für Hubhöhen von bis zu 180 Metern



1

Bremsen ermöglichen bei einer um über 33% erhöhten Bremsleistung eine Volumenreduktion von 65%, eine Gewichtseinsparung von 35% sowie die Verringerung der Einzelteile um 10%, was sich insgesamt positiv auf die Energiebilanz des Aufzuges auswirkt.

Umweltfreundlich

Beide Innovationen führen nicht nur zu einer markanten Steigerung der Leistung und des Nutzens, sondern verbessern zugleich die Umweltfreundlichkeit von Aufzugsanlagen. Der Materialeinsatz für die Herstel-

lung von Komponenten wird substanziiell vermindert. Aber vor allem nimmt der Energieverbrauch der Aufzüge im langjährigen Betrieb weiter ab, während die Sicherheit und der Komfort der Anlagen verbessert werden.

Hochgeschwindigkeits-Fahrttests

Die beiden erwähnten Innovationen werden vor allem in den neuen Hochleistungsaufzügen von Schindler zum Einsatz kommen. Hochleistungsanlagen erfordern aber auch intensive, harte Tests unter möglichst wirklichkeitsgetreuen Bedingungen. Dazu verwendet Schindler die Aufzugsschächte im Fernmeldeturm der Deutschen Telekom AG in Frankfurt als Testumgebung für

die Komponenten und Subsysteme (Antriebe, Steuerungen, Sicherheitssysteme usw.) von Hochleistungsanlagen. Der Fernmeldeturm ist für Schindler deshalb besonders interessant, weil hier dank der grossen Hubhöhe von bis zu 222 Metern auch Hochgeschwindigkeitsfahrten unter wirklichkeitsnahen Bedingungen durchgeführt werden können. So wurden im Berichtsjahr mit dem für 2002 angekündigten neuen Hochleistungsaufzug Schindler 700 Geschwindigkeiten von 10 Meter pro Sekunde mit einer Nutzlast von 1600 kg gefahren. Die erfolgreichen Testfahrten bedeuten einen wichtigen Meilenstein für das Schindler High-Rise-Geschäft.

1 Im Berichtsjahr konnte die SchindlerSynTec GmbH, die für die Herstellung und Vermarktung des weltweit ersten vollsynthetischen Aufzugsseils SchindlerAramid zuständig ist, die Produktionsfabrik in Betrieb nehmen; Dortmund, Deutschland

Der massgeschneiderte Aufzug für den Motorex-Hauptsitz harmoniert perfekt mit dem Corporate Design und unterstreicht somit die markante Identität des Unternehmens; Langenthal, Schweiz




MOTOREX
of Switzerland



1 Stabilisierung auf hohem Niveau

Die Wirtschaftsentwicklung in Europa verlief im Berichtsjahr entsprechend den Erwartungen und verzeichnete bis zu den Terrorattacken des 11. Septembers keinerlei Anzeichen von Instabilität. Es versteht sich aber von selbst, dass diese Ereignisse die Konjunktur Europas beeinflussen, auch wenn zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden kann, in welchem Ausmass dies der Fall sein wird. Zudem wird die Einführung des Euro als Einheitswährung den Markt beeinflussen, und zwar nicht nur in monetärer Hinsicht, sondern auch indirekt durch Stimulierung des allgemeinen Wachstums und durch den verschärften grenzüberschreitenden Wettbewerb.

Stabiles Marktvolumen und starker Wettbewerb

Die europäischen Märkte erwiesen sich in Bezug auf die Stückzahlen insgesamt als stabil. Der Wettbewerb verschärfte sich in allen Märkten, wobei die Mitbewerber vor allem im Segment der maschinen-

raumlosen Aufzüge aggressiver am Markt auftraten. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte der Absatz wertmässig auf einem ansprechenden Niveau gefestigt werden.

Im Modernisierungsgeschäft wird in den kommenden Jahren ein beachtliches Wachstum erwartet, das durch die schrittweise Inkraftsetzung der neuen europäischen Sicherheitsnormen für bestehende Anlagen (European Safety Norms for Existing Lifts, SNEL) begünstigt wird. In Belgien, wo ein königlicher Erlass die Umsetzung dieser Richtlinien zur Pflicht machte, erfolgt die Einführung bereits ab 2002.

Gute Marktabdeckung mit neuen Produkten

Nach der umfassenden Einführung der Produktlinien Schindler*Smart* MRL 001, Schindler*Smart* MRL 002 und Schindler*Smart* MRL 002 DE (design edition) sowie dem Schindler*EuroLift* ist Schindler in den beiden wichtigsten Marktsegmenten in Europa gut positioniert. Der Schindler*Smart* MRL 001 ist das konkurrenzfähigste Produkt im Basissegment von Wohngebäuden, während der Schindler*Smart* MRL 002 und der Schindler*Smart* MRL 002 DE eine sinnvolle Alternative für das mittlere und höhere Wohnsegment sowie für das Grundsegment bei den Geschäftsbauten darstellen.

Der Schindler*EuroLift* wird vor allem aufgrund seiner hohen Zuverlässigkeit und seines Designs geschätzt. In vielen Märkten hat der Aufzug die geplanten Absatzvolumen erreicht, während in anderen Ländern noch zusätzliches Potenzial im Grundsegment der Geschäftsbauten besteht.

Mit dem erwarteten Aufschwung im Modernisierungsgeschäft kommt den dafür vorgesehenen Komponenten und Bausätzen eine erstrangige Bedeutung zu. Die Einführung wettbewerbsfähiger Lösungen ist Vor-



aussetzung, um vollen Nutzen aus der Umsetzung der neuen Sicherheitsrichtlinien ziehen und das Portfolio in diesem Segment festigen und weiter ausbauen zu können.

1 Das Einkaufszentrum Kuloisten Kauppakeskus ist mit 6 Schindler 9300-Fahrtreppen und 6 Fahrsteigen Schindler 9500 ausgestattet; Raisio, Finnland

2 Fahrtreppeninstallation im neuen Dock Midfield im Unique Airport. Der grösste von Schindler in der Schweiz je erhaltene Auftrag umfasst 39 Aufzüge, 49 Fahrtreppen Schindler 9300 sowie 6 Fahrsteige Schindler 9500; Zürich-Kloten, Schweiz

3 Für das neue Kongresszentrum in Salzburg lieferte Schindler 6 Aufzüge und 4 Fahrtreppen Schindler 9300; Österreich



3



1



2



3

Schindler mehrfach ausgezeichnet

Einerseits wurde Schindler im Berichtsjahr von der europäischen Logistikvereinigung für ihr Projekt «Euro-Logistik – radikale Lösung für integrierte Aufzugs-Logistik im neuen Europa» der Logistik-Preis 2001 verliehen. Das Logistikkonzept wurde im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Aufzugslinie Schindler*Smart* MRL lanciert und hat die Zuliefer- und Verteilprozesse für Aufzugssysteme vollkommen neu gestaltet. Dabei musste die Logistik den veränderten Rahmenbedingun-

gen in Europa – Aufhebung der Binnenzölle, Harmonisierung der Mehrwertsteuergesetzgebung, Einführung des Euro, Angleichung der Gesetzesbestimmungen – angepasst werden. Mit dem Logistikkonzept ist es Schindler gelungen, sowohl die Umwelt zu entlasten als auch die Logistikkosten um bis zu 70% zu reduzieren und die Liefertransparenz und -zuverlässigkeit für den Kunden zu erhöhen. Die Würdigung der Jury hebt hervor, dass «das Projekt klar aufzeigt, wie ein integriertes Management der Versorgungskette zu einer bemerkenswerten Verbesserung der Lieferqualität bei gleichzeitiger Kostensenkung führen kann».

Andererseits hat die Europäische Kommission Schindler für das LiftLoc-System mit dem Breaking Barriers Award ausgezeichnet, das behinderten Menschen beim Aufzugfahren spezielle Services zur Verfügung stellt. Schindler war als einziges Unternehmen in allen drei Kategorien – Home & Daily Living (Heim & Alltag), Travel & Leisure (Reisen & Freizeit), Work and Workplace (Arbeit und Arbeitsplatz) – nominiert worden und hat die Auszeichnung für das LiftLoc-System in der Kategorie Arbeit und Arbeitsplatz gewonnen. Gleichzeitig wurde Schindler auch zum Sieger des E-Mail-Wettbewerbs erkoren, mit welchem die Konsumenten direkt ihre persönliche Meinung zum Aus-

druck bringen konnten. Die Nominierungen und die Wahl der Gewinner erfolgten durch eine Jury unter dem Vorsitz von Design-Virtuose Alberto Alessi. LiftLoc ist ein Benutzer-Erkennungssystem, welches mittels Code oder Erkennungsmarke die Identifikation einzelner Benutzer oder Benutzergruppen von Aufzügen ermöglicht, bevor diese die Aufzugskabine betreten. Mit Hilfe dieser Informationen kann die dem System zugrunde liegende Zielrufsteuerung Miconic 10 einerseits jedem Benutzer sowohl individuelle Services und Funktionen zur Verfügung stellen, andererseits aber auch das Gebäude vor unbefugtem Zutritt sichern. Im Falle von behinderten Aufzugsbenutzern werden so Funktionen aktiviert wie verlängerte Türöffnungszeiten zur Vereinfachung des Ein- und Aussteigens; akustische Benutzerführungen für Blinde; die Bereitstellung der grössten Kabine innerhalb einer Aufzugsgruppe im Falle von Rollstuhlbenutzern. Das LiftLoc-System wird seit Januar 2002 neu unter dem Namen Schindler*ID* vermarktet.

1 Der historisch anmutende, private Aussichtsturm birgt neuste Technologie im Inneren: einen maschinenraumlosen Aufzug Schindler*Smart* MRL 001; Cserszegtomaj, Ungarn

2 Die Herren Guntram Begle, Miguel A. Rodríguez und Stefan Kreidler (v. l. n. r.) haben für Schindler den European Award for Logistic Excellence 2001 der europäischen Logistikvereinigung entgegengenommen

3 In einem Geschäftshaus in Bratislava wurde der erste Aufzug Schindler*Smart* MRL 002 DE der Slowakei installiert



Bedeutende Aufträge

Deutschland:

34 Aufzüge Schindler *Smart* MRL 001 für das Wohnhaus Hellersdorf in Berlin; 30 Fahrtreppen Schindler 9300, 21 Kommissionsaufzüge, ein Schindler *EuroLift* und 3 Spezialaufzüge für das Geschäftshaus Altmarktgalerie in Dresden; 19 Aufzüge Schindler *EuroLift* und 2 Kommissionsaufzüge für das Wohnhaus Wappenhalle in München-Riem; 8 Panoramaaufzüge, 4 Frachtaufzüge, 3 Aufzüge Schindler *EuroLift* und ein Behindertenaufzug für das Bürogebäude DEKA Herriot in Frankfurt; 4 Aufzüge Schindler *EuroLift* und 2 Panoramaaufzüge für den Büropark Gruga Essen in Essen; 12 Fahrtreppen Schindler 9300, 26 Kommissionsaufzüge und 2 Aufzüge Schindler *EuroLift* für das Unterhaltungszentrum Space Park in Bremen

Finnland:

10 Aufzüge Schindler *Smart* MRL 002 für das Wohnhaus Espoon Villa Laguni in Espoo; 2 Aufzüge Schindler *EuroLift* für das Bürogebäude Avia Forum in Vantaa; 3 Aufzüge Schindler *Smart* MRL 002 für das bestehende Wohnhaus Katajanokan Amiraali, bisher ohne Aufzüge, in Helsinki

Frankreich:

26 Aufzüge, darunter 15 Schindler *EuroLift*, eine Aufzugsplattform und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für

den Hauptsitz der Bank Crédit Lyonnais in Paris; 5 Aufzüge Schindler *EuroLift* mit Miconic 10 für das Bürogebäude Le Dauphiné Part-Dieu, welches sich im Bürocenter von Lyon befindet; 8 Aufzüge Schindler *EuroLift* für das Bürogebäude Axe Pleyel in Saint-Denis; Unterhaltsvertrag für 32 Aufzüge (4 Achtergruppen) im Cœur Défense in Paris La Défense; Ausrüsten von 60 Aufzügen mit Servitel im Wohnhaus Low Range Habitation in Dieppe; Modernisierung von 42 Aufzügen, davon 32 getriebelose Aufzüge, für den luxuriösen Bürogebäudekomplex Colline de Saint-Cloud; Unterhalt von 44 Aufzügen mit Servitel für das Spital C.H.U. Haute-Pierre in Strasbourg Haute-Pierre

Griechenland:

12 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Athener Konzertsaal; 7 Aufzüge für das Spital der Olympischen Spiele in Athen; 6 Aufzüge Schindler *EuroLift* für das neue Bürogebäude von Alte, einem wichtigen Grossunternehmer, in Athen

Grossbritannien:

37 Fahrtreppen Schindler 9300 in verschiedenen Gebäuden für Canary Wharf in London; 11 Aufzüge im Freizeitzentrum Greenside Place in Edinburgh; 7 Aufzüge, inklusive 2 Panoramaaufzüge, für das Bürogebäude Bunhill Row in London; 7 Aufzüge, davon 4 mit Miconic 10, für AIG an der Fenchurch Street in London; 14 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Central Shopping Complex in Croydon



Italien:

14 Aufzüge und 2 Fahrtreppen für den Flughafen Palese in Bari; 24 Aufzüge Schindler *Smart* MRL001 für ein Wohnhaus in Salerno; Modernisierung von 7 Aufzügen für die US Navy in Neapel; Modernisierung von 6 Aufzügen, 14 Fahrsteigen und einer Fahrtreppe Schindler 9300 für den Flughafen Fiumicino in Rom; 37 Aufzüge und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Kreuzfahrtschiff Queen Mary II; 5 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Stadtmauern von Arezzo

Luxemburg:

11 Aufzüge, darunter 3 Schindler *EuroLift* und 6 mit Miconic 10, für die Deka Bank in Luxemburg

Norwegen:

6 Aufzüge für die Modernisierung des Schiffes Finnmarken, welches zwischen Bergen und Kirkenes verkehrt; 2 Aufzüge für die Ölplattform Grane Field, Inbetriebnahme in der

Der im Einkaufs- und Freizeitzentrum Diversia installierte Aufzug SchindlerSmart MRL 002 DE (design edition) beweist, wie anpassungsfähig die maschinenraumlose Aufzugslinie des Basissegmentes trotz hohem Standardisierungsgrad sein kann; Alcobendas, Spanien

18 Fahrsteige Schindler 9500 sorgen für Mobilität in der Neuen Messe München. In einer ersten Ausbautappe waren bereits 12 Fahrsteige des gleichen Typs installiert worden; Deutschland



1



2



3

Nordsee geplant für 2003; 2 Aufzüge für die Ölplattform Kvitebjørn Field, Inbetriebnahme in der Nordsee geplant für 2004; 35 Aufzüge, Schindler*Smart* MRL 002 und Schindler*EuroLift*, für mehrere Wohnhäuser, gebaut vom Generalunternehmen Selvaag; 7 Aufzüge, Schindler*EuroLift* und Kommissionsaufzüge, für ein Regionalspital in Tønsberg; 14 Aufzüge Schindler*Smart* MRL 002 für die Wohnhäuser Etterstadkroken in Oslo

Österreich:

24 Aufzüge Schindler*Smart* MRL 002 für die Revitalisierung der Wohnbaugenossenschaft WG in Linz; 21 Aufzüge Schindler*Smart* MRL 002 für die Wohnbaugenossenschaft WAG in Linz; 9 Aufzüge Schindler*EuroLift* für das Bürogebäude Office Provider in Wien; 10 Aufzüge Schindler*EuroLift* für das Bürohaus Muthgasse in Wien; 2 Fahrtreppen Schindler 9300, Allwetterausführung, als Zubringer für die Wintersportler zur Talstation des Skigebietes Zauchensee, Salzburg; 12 Aufzüge Schindler*EuroLift*, 6 Lastenaufzüge und 22 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Shopping City Seiersberg; 7 Aufzüge, darunter 4 Schindler-

1 Für das Geschäftshaus und Kinozentrum Twin Towers lieferte Schindler 10 Fahrtreppen Schindler 9300; Wien, Österreich

2 10 Fahrtreppen Schindler 9300 im luxuriösen Autozubehörgeschäft Eldorauto; Paris, Frankreich

3 Das Wöhrl-Plaza in Würzburg zeigt eindrücklich, wie sich die 6 mit satiniertem Glas verkleideten Fahrtreppen Schindler 9300 und die beiden im Atrium installierten Panoramaaufzüge bestens in die leichte, lichtdurchflutete Architektur des Gebäudes integrieren lassen; Deutschland

EuroLift, und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum CCA City Center in Amstetten

Portugal:

Partnerschaftsabkommen mit der Accor Amorim Gruppe für die Lieferung und Installation von mehr als 150 Aufzügen (Schindler*EuroLift* und Schindler*Smart* MRL 002) für 23 neue Hotels, welche 2001 und 2002 in Portugal gebaut wurden und werden; 8 Fahrtreppen Schindler 9300, 4 Fahrsteige Schindler 9500 und 9 Aufzüge für das Einkaufszentrum Algarve Shopping in Albufeira (Algarve) mit der Sonae Gruppe; 3 Fahrtreppen Schindler 9300, 6 Fahrsteige Schindler 9500 und 7 Aufzüge für das Einkaufszentrum Madeira Shopping in Funchal (Madeira) mit der Sonae Gruppe

Schweiz:

12 Aufzüge, darunter 5 Schindler 500 und 3 Schindler*EuroLift* für den diAx Tower in Zürich; 12 Aufzüge, darunter 9 Schindler*EuroLift*, für die SBB (Schweizerische Bundesbahnen) in Basel; 2 Aufzüge für das Inselspital in Bern; 15 Aufzüge Schindler*EuroLift* für das Innovationszentrum der Suva in Root; 8 Aufzüge, darunter 6 Schindler*EuroLift*, für den Bahnhof Zug; 11 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Manor an der Bahnhofstrasse in Zürich; 9 Aufzüge, davon 6 Schindler 500, und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Messturm Basel, dem höchsten Gebäude der Schweiz

Slowakei:

2 Aufzüge Schindler*Smart* MRL 001, ein Frachtaufzug und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Sport-, Freizeit- und Kulturzentrum SOK in Zilina; 2 Aufzüge Schindler*Smart* MRL 001

und 2 Aufzüge Schindler*Smart* MRL 002 für ein Wohn- und Geschäftshaus am Hauptbahnhof in Bratislava

Spanien:

6 Aufzüge Schindler*EuroLift*, 48 Kommissionsaufzüge und 20 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Station der Hochleistungsbahn (AVE) in Saragossa; 18 Fahrtreppen Schindler 9300, 6 Fahrsteige Schindler 9500 und 11 Aufzüge für das Geschäftshaus Siete Palmas in Las Palmas; 26 Aufzüge für das Nordterminal des Flughafens Barajas in Madrid; 8 Aufzüge für das Fußballstadion Santiago Bernabeu in Madrid; Modernisierung von 8 Aufzügen im Spital De Avilés in Avilés, Gijón; Modernisierung von 6 Aufzügen im Spital Ciudad de Jaén in Jaén; Modernisierung von 5 Aufzügen für die Ingenieurschule E.T.S.E.I.B. in Barcelona

Tschechien:

8 Fahrsteige für den Flughafen Ruzyně in Prag; 6 Aufzüge, darunter 3 Schindler*EuroLift*, für den Hauptsitz der Prager Gasgesellschaft in Prag; 5 Aufzüge Schindler 700 mit Miconic 10 und 3 Aufzüge Schindler*EuroLift* für das Bürogebäude der Raiffeisenbank in Prag; 9 Fahrtreppen Schindler 9300 und 12 Aufzüge für das Geschäftshaus Bertelsmann in Prag; 15 Aufzüge Schindler*Smart* 001 für die Wohnsiedlung Černý Most in Prag

Mehrere Fahrtreppen Schindler 9300 und Fahrsteige Schindler 9500 sichern die Mobilität der Passagiere im Flughafen Atatürk; Istanbul, Türkei



E124

Amerika

Im schwierigen Umfeld behauptet

Aufgrund der vorwiegend negativen Trends der Indikatoren befand sich die nordamerikanische Wirtschaft im Berichtsjahr in einem angespannten Zustand. Die zunehmend gedämpfte Konsumentenstimmung und die rückläufige Beschäftigungsquote führten zu einem negativen Wachstum im zweiten Halbjahr. Für die Unternehmensgewinne herrschen überwiegend trübe Aussichten vor, was zusammen mit der tiefen Kapazitätsauslastung einen Turnaround nicht vor 2003 erwarten



3



1

lässt. Die Folgen der September-Ereignisse haben zahlreiche Wirtschaftsbereiche in eine Notlage gebracht, was vermehrt zu Liquiditätskrisen und einer drastischen Zunahme der Konkursöffnungen von Unternehmen geführt hat. Die Aussichten sind geprägt von grösster Unsicherheit, weshalb der Wirtschaftsentwicklung ein steiniger Weg bevorsteht. Mit einer Erholung ist frühestens im zweiten Halbjahr 2002 zu rechnen.

Der Wirtschaftsaufschwung in Brasilien, der seit über zwei Jahren angehalten hatte, wurde im Berichtsjahr durch eine unerwartete Energiekrise sowie einige externe Faktoren negativ beeinflusst. So haben unter anderem die Wirtschaftskrise in Argentinien und das verlangsamte Wachstum in den USA zu einer Abwertung der brasilianischen Landeswährung um über 35% und einer Erhöhung des Zinssatzes geführt.

Im Norden büsst Bauwirtschaft an Dynamik ein

Im Jahre 2001 verlor die nordamerikanische Bauwirtschaft allgemein an Dynamik, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung in den verschiedenen Segmenten. Die Investitionen in Rendite-Liegenschaften nahmen parallel zum verlangsamten Wachstum ab. Besonders schwache Entwicklungen wurden im Hotel- und Detailhandelssegment verzeichnet. Hinzu kam ein Nachfragerückgang für Bürobauten als Folge des abrupten Stillstandes der Hightech-Märkte.

Der Abschwung wird mindestens im ersten Semester 2002 anhalten. Bei den Rendite-Liegenschaften wird im Laufe des Jahres eine Abflachung des Investitionsrückganges erwartet, während die Bauinvestitionen der öffentlichen Hand aufgrund sich verlagernder Prioritäten abnehmen werden. Ferner wird die



2

von den September-Ereignissen 2001 genährte Unsicherheit den Bau neuer Flughafenterminals hemmen und höchstwahrscheinlich auch die Errichtung neuer Sportzentren verzögern. Schindler verfügt über einen sehr hohen Auftragsbestand, welcher die negativen Auswirkungen abfedern wird.

Erfolgreiches Neuanlagengeschäft

Das Neuanlagengeschäft hat im Jahre 2001 erneut sowohl in Bezug auf die Stückzahl wie auch in Bezug auf den Marktanteil neue Höchstwerte erreicht. Ebenso konnte die Marktführerschaft im Fahrtreppengeschäft für kommerzielle Anwendungen gehalten werden. Die Einführung des neuen hydraulischen

1 Im Geschäftshaus Minnesota Life regelt die Zielrufsteuerung Miconic 10 die beiden Aufzugsgruppen mit je 5 und 6 Aufzügen. Es handelt sich um die erste Mehrgruppeninstallation von Miconic 10 in Nordamerika; St. Paul, Minnesota, USA

2 Im Pentagon installierte Schindler insgesamt 64 Aufzüge und 64 Fahrtreppen Schindler 9300; Arlington, Virginia, USA

3 In den beiden Geschäftshäusern Fifth Street Towers installierte Schindler 31 Aufzüge und 4 Fahrtreppen Schindler 9300; Minneapolis, Minnesota, USA



1

Aufzugs Schindler 330 A hat die Marktstellung im Basissegment verbessert. Demgegenüber wurde im Berichtsjahr das Modernisierungsgeschäft von Projekten beeinträchtigt, die aufgrund der Ereignisse um den 11. September Verspätungen in der Fertigstellung aufweisen oder deren Ausführung aufgeschoben wurde.

Das im Berichtsjahr existierende Überangebot an freistehendem Büroraum, welches vorwiegend auf den Ausfall von Unternehmensneugründungen zurückgeführt wird, hat den Druck auf die Mieten erhöht. Demzufolge sind die Preise im Unterhaltsgeschäft nach wie vor einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Die Produktivitätsverbesserungen im Unterhaltsbereich müssen in Zukunft durch die verstärkte Einführung von Technologien zur Fernüberwachung von Aufzugsanlagen erreicht werden. Ebenso ist die Einführung neuer Hightech-Dienstleistungen für den Online-Zugriff auf Gebäudeinformationen eine grundlegende Voraussetzung, um für die Unterhaltskunden echten Zusatznutzen generieren zu können.



2

Erfolg im High-Rise-Segment

Seit der Übernahme von Westinghouse im Jahre 1989 hatte Schindler in Nordamerika die Aufzugsaktivitäten voll auf das Hydraulik-Segment konzentriert, weil dieses den Hauptanteil des Aufzugmarktes darstellt. Im Berichtsjahr wurde der Wiedereintritt im prestigeträchtigen High-Rise-Segment vollzogen. Mit der Übergabe der ersten Gruppe von acht Aufzügen des 5-Times-Square-Projektes (siehe auch Bild Nr. 1 auf dieser Seite) in New York ist es gelungen, einen echten Meilenstein zu setzen.

Im Süden Erfolg dank neuen Produkten

Im Umfeld einer gegenüber dem Vorjahr stabilen Entwicklung des stückmässigen Marktvolumens konnte Schindler dank dem Einsatz globaler Konzerntechnologien und der breiten Präsenz die starke Marktstellung in Brasilien behaupten. Ende 2001 wurde der maschinenraumlose Aufzug SchindlerSmart MRL 002 im brasilianischen Markt eingeführt, von wo er auch in andere Länder Südamerikas exportiert werden soll. Damit wird das Angebot, das bereits heute alle Marktsegmente abdeckt, weiter verbessert. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die revolutionäre Aufzugssteuerung Miconic 10, welche vorwiegend für die Hochleistungsaufzüge der Bürogebäude im obersten Marktsegment angeboten wird.

Die mexikanische Bauwirtschaft wurde zwar vom verlangsamten Wachstum der US-Wirtschaft negativ beeinflusst, konnte aber trotzdem am Expansionskurs festhalten, weil die Investoren aufgrund der tiefen Bankzinsen vermehrt in Immobilien investierten. Der Marktanteil und die führende Marktstellung konnten dank der neu eingeführten Aufzugsmodelle Schindler 310 L und

Schindler 510L sowie dem Erfolg der Aufzugssteuerung Miconic 10 im Geschäftshaussegment ausgebaut und gefestigt werden. Die mexikanische Niederlassung hat die Organisation erneuert, das lokale Produktionswerk verkauft und neue Geschäftsräume bezogen.

In den anderen lateinamerikanischen Märkten konnte Schindler seine starke Marktstellung trotz der negativen Einflüsse des schwierigen Wirtschaftsklimas behaupten.



3

1 Die Installation der ersten Aufzugs-Achtergruppe am 5-Times-Square in New York markierte den erfolgreichen Wiedereinstieg von Schindler in das High-Rise-Segment in Nordamerika; USA

2 Im Geschäftshaus Torre la Castellana stehen insgesamt 7 Aufzüge im Einsatz, wovon 5 mit einer Geschwindigkeit von 2 Meter pro Sekunde fahren; Caracas, Venezuela

3 Im Carrefour-Warenhaus Tienda Ajusco-Picacho sorgen 6 Fahrsteige Schindler 9500 für die Mobilität der Kunden, während der Warenfluss von einem separaten Güteraufzug sichergestellt wird; Mexico City, Mexiko



CAR NO. 2



Bedeutende Aufträge

Illinois:

Unterhaltsvertrag für 19 Aufzüge für das Bürohaus One East Wacker in Chicago; Unterhaltsvertrag für 10 Aufzüge für das Wohn- und Geschäftshaus Presidential Towers in Chicago

Kalifornien:

Unterhaltsvertrag für 30 Aufzüge und 26 Fahrtreppen für den Flughafen San Diego Unified Port District in San Diego; Unterhaltsvertrag für 48 Aufzüge für das Geschäftshaus ANJAC Fashion Buildings in Los Angeles

Maryland:

8 Fahrtreppen Schindler 9300 und 8 Fahrsteige Schindler 9500 für die Erweiterung des internationalen Flughafens Baltimore Washington in Baltimore; Unterhaltsvertrag für 116 Aufzüge und 4 Fahrtreppen für das Spital Johns Hopkins in Baltimore

Minnesota:

Unterhaltsvertrag für 31 Aufzüge und 4 Fahrtreppen für das Bürogebäude Fifth Street Towers in Minneapolis

Nevada:

37 Fahrtreppen Schindler 9300 und 14 Hydraulikaufzüge für das Einkaufszentrum Fashion Show in Las Vegas; Unterhaltsvertrag für 12 Fahrtreppen und 6 Aufzüge für das Flamingo Road am Las Vegas Boulevard

Der Schindler 330 A zeichnet sich durch hohe Umweltfreundlichkeit und innovative Technologie aus. Der Hydraulik-Aufzug ist der in Amerika meistverkaufte Aufzugstyp. Der Aufzug befindet sich im Hotel Hilton Garden Inn, Canonsburg, Pennsylvania, USA



New York:

30 Aufzüge, davon 20 mit Miconic 10, für den Times Square Tower in New York City

Ohio:

Unterhaltsvertrag für 18 Aufzüge für das Bürogebäude Huntington in Cleveland

Texas:

Unterhaltsvertrag für 197 Aufzüge für die Universität Texas A&M in Houston; Unterhaltsvertrag für 25 Aufzüge im Bürogebäude Millennium Center in Dallas; Unterhaltsvertrag für 6 Aufzüge für das Bürogebäude The Center in Houston; 26 Aufzüge, darunter 12 Schindler 700, und 10 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Kongress- und Hotelzentrum Houston

Kanada:

6 Fahrtreppen Schindler 9300 und Modernisierung von 3 Aufzügen für das Hotel Hyatt Regency in Vancouver; 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Northlands Village in Calgary; 4 Aufzüge Schindler 300A und eine Fahrtreppe Schindler 9300 für das Hotel Embassy Suites, Markham in Toronto; 6 Fahrtreppen

pen Schindler 9300 und 3 Aufzüge Schindler 330 A für die Bahnstation Union Station in Toronto; 4 Aufzüge Schindler 330A und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Stadion London Arena in Hamilton; 8 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Museum in Ottawa; 6 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Bürogebäude d'Affaires CDPQ in Montreal

Argentinien:

20 Aufzüge Schindler 310L für das Wohnhaus Madero Plaza in Buenos Aires

1 Im Palácio do Planalto, Residenz und Arbeitssitz des brasilianischen Präsidenten, wurden 8 Aufzüge modernisiert. Es ist das wichtigste öffentliche Gebäude des Landes und wurde vom Architekten Oscar Niemeyer entworfen; Brasília, Brasilien

Brasilien:

11 Aufzüge, davon 10 mit Miconic 10, für das Geschäftshaus ItauSA Invest in São Paulo; 25 Fahrsteige Schindler 9500 für Sonae in Porto Alegre; 10 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Pão de Açúcar in São Paulo; 12 Fahrtreppen Schindler 9300 und 2 Aufzüge für die Bus- und Bahnstation mit Einkaufszentrum in Belo Horizonte; Unterhaltsvertrag für 16 Aufzüge für die Bank Banco Central do Brasil in Brasilia; Unterhaltsvertrag für 48 Aufzüge für den brasi-



Corporate Tower in Mexico City; 8 Fahrtreppen für 4 verschiedene Filialen der Warenhauskette Milano; 10 Aufzüge, davon 9 mit Miconic 10, für den Marly Corporate Tower in Mexico City; 11 Aufzüge, davon 9 mit Miconic 10, und ein Schindler 330 A, für den Qurvic Corporate Tower in Mexico City; 10 Aufzüge, davon 9 mit Miconic 10, für den AICON Corporate Tower in Mexico City; 9 Aufzüge, davon 6 Schindler 510 L und 2 Schindler 330 A, für das Hotel Velas in Nayarta; 9 Aufzüge Schindler 510 L für das Wohnhausprojekt Mayer Levy in Cuajimalpa, D.F.; 8 Aufzüge Schindler 510 L für das Hotel Cabo Lindo in Los Cabos; 6 Aufzüge, davon 3 mit Miconic 10, für Intelicorp in Mexico City



lianischen Gerichtshof in Brasilia; Unterhaltsvertrag für 28 Aufzüge für das Geschäftshaus Banco do Brasil in Brasilia; Unterhaltsvertrag für 15 Aufzüge für die Bank ABN AMRO Real Bank in São Paulo; Modernisierung von 11 Aufzügen für die Telekommunikationsgesellschaft Embratel in Rio de Janeiro; Modernisierung von 22 Aufzügen und 10 Fahrtreppen im Einkaufszentrum Venancio in Brasilia; Modernisierung von 16 Aufzügen im Wohnhaus Felizardo Furtao in Porto Alegre; Modernisierung von 14 Fahrtreppen und 8 Aufzügen im Einkaufszentrum Pátio Brasil in Brasilia; Modernisierung von 25 Aufzügen der Erdölgesellschaft Petrobrás in Rio de Janeiro

Venezuela:

5 Aufzüge für die Seilbahnstation Teleferico El Avila in Caracas; 4 Aufzüge mit Miconic 10, 4 Panoramaaufzüge und 2 Fahrtreppen für das Bürogebäude Torre Platinum in Valencia City; 6 Fahrtreppen und 4 Aufzüge für das Einkaufszentrum Buenaventura in Guarenas City; 6 Fahrtreppen und 6 Aufzüge für das Einkaufszentrum Hyperinversiones in Maracay

Chile:

8 Aufzüge, davon 6 mit Miconic 10, für das Bürogebäude Vicente Huidobro in Santiago de Chile; 8 Aufzüge Schindler 100 L für das Wohnhaus Icafal Ltd. in Santiago de Chile; 6 Aufzüge Schindler Smart MRL 001 für das Wohnhaus Ralún Ltd. in Santiago de Chile

Mexiko:

67 Aufzüge Schindler 100 L für die Sozialwohnungen Cuatro Caminos in Mexico City; 10 Aufzüge, davon 9 mit Miconic 10, für den Zentrum

1 Modernisierungsauftrag im Geschäftshaus der Grossbank Sudameris an der Avenida Paulista, dem Herzen der brasilianischen Wirtschaft; São Paulo, Brasilien

2 Im Geschäftshaus Isidora 2000 bedienen 11 Aufzüge mit Miconic 10 die 27 Stockwerke mit einer Geschwindigkeit von 2,5 Meter pro Sekunde; Santiago, Chile

Die weltweit einzigartige Zielrufsteuerung Miconic 10 steigert die Kapazität der Aufzugsanlage mit drei Kabinen im Geschäftshaus Ing. Moisés Farca; Mexico City, Mexiko



Asien/Pazifik

Gestärkte Marktstellung trotz gebremsten Aufschwungs

Die konjunkturelle Erholung hat in der gesamten Region Asien/Pazifik an Schwung verloren und verzeichnete im Berichtsjahr 2001 in allen Ländern ein verlangsamtes Wachstum. Diese Entwicklung war aufgrund des weltweiten Nachfragerückgangs besonders in einigen vorwiegend vom Export abhängigen Märkten wie Singapur, Malaysia, Taiwan und Hongkong spürbar. Positives ist dagegen aus China zu berichten, wo das Bruttosozialprodukt dank der soliden Inlandnach-



frage ein Wachstum von über 7% erreichte.

Die Bauindustrie wurde allgemein von der gebremsten Wirtschaftsentwicklung negativ beeinflusst, wodurch sich die Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen rückläufig entwickelte. Der Nachfragerückgang war in Südostasien sehr stark, in anderen Märkten dagegen nur wenig spürbar. In China und Japan konnte dank der massiven Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand in Infrastruktur- und Wohnbauten der Rückgang in anderen Segmenten kompensiert werden.

Die Möglichkeit einer anhaltenden Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung in den USA und die unklaren Aussichten in Japan prägen die Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2002 mit Ungewissheit. Ein Potenzial zur Belebung der Nachfrage besteht, erstens aufgrund des Eintritts Chinas in die Welthandelsorganisation WTO, zweitens wegen beachtlicher Steuererleichterungen in Taiwan, Korea und Thailand und drittens dank bedeutender Bauprojekte in China und Hongkong.



Hohe Produktakzeptanz im Markt

Im Berichtsjahr konnten mehrere Produkteinführungen realisiert werden. Das innovative, vorgefertigte Aufzugssystem Schindler 500P, das für den Einsatz in mittleren bis hohen Hubhöhen bestimmt ist, fand in China, Hongkong und Südostasien eine gute Marktakzeptanz. Der für den Wohnungsbau in China konzipierte Aufzug Schindler 100C erfreute sich einer besseren Nachfrage. Sein Einsatzspektrum wurde im Hinblick auf neue Marktsegmente er-

1 Im Hauptbahnhof von Kuala Lumpur sorgen 18 Kommissionsaufzüge und 25 Fahrtreppen Schindler 9300 für die richtigen Zugverbindungen; Malaysia

2 Die Wohnsiedlung Island Resort verfügt über 40 Hochleistungsaufzüge Schindler 700, 22 Kommissionsaufzüge und 9 Fahrtreppen Schindler 9300. Davon sind 32 Aufzugsanlagen mit der Zielrufsteuerung Miconic 10 ausgerüstet, welche mit Hilfe einer Identifikationskarte Bewohnern den Zugang zu den entsprechenden Stockwerken ermöglicht. Es ist die erste Installation dieser Art in Hongkong; China

3 Im Geschäftshaus Hysteric Glamour wurde ein Schindler 300 J MRL als maschinenraumlose Version der bewährten Aufzugslinie Schindler 300 installiert; Osaka, Japan





Neue Unternehmensstruktur in China

Die Verhandlungen mit den Joint-Venture-Partnern der China-Schindler Elevator Ltd. konnten mit der 100%igen Übernahme des Unternehmens durch Schindler positiv abgeschlossen werden. Die im Unternehmen bereits eingeleiteten operativen Verbesserungen sind ermutigend. Sie sollen im Jahre 2002 weiter verstärkt werden. Die neu gewonnene Unabhängigkeit und die damit verbundene Vereinfachung der operativen Führung ermöglicht es Schindler, die gesamte Geschäftstätigkeit in China besser zu koordinieren und der Konzernstrategie anzupassen. Die Aufhebung kostenintensiver Doppelfunktionen und die intensive Koordination der Marktbearbeitung wird zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung von Schindlers Stellung in einem der wichtigsten Wachstumsmärkte der Welt beitragen.



Der Trend zu maschinenraumlosen Aufzügen hat sich im Berichtsjahr klar verstärkt. Die für das Frühjahr 2002 vorgesehene Markteinführung des neuen maschinenraumlosen Aufzugssystems Schindler 300 PMRL erfolgt damit genau zum richtigen Zeitpunkt.

Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

Zahlreiche Projekte zur Optimierung von Komponenten und Produkten zeigten hervorragende Resultate. Zusätzlich führte die Neugestaltung von Schlüsselprozessen und die Einführung von Shared Services zu einer markanten Produktivitätssteigerung, die sich beim Neuanlagen-geschäft und beim Unterhalt niederschlug. Sowohl die neue Elektronikfabrik in Suzhou, China, als auch der erweiterte Verantwortungsbereich bei der Fahrtreppenherstellung in China und Malaysia trugen zur Verbesserung der Kostensituation bei.

1 Im China Century Monument sind 4 Fahrtreppen Schindler 9300 installiert, wovon 2 als Freiluftversion. Zusätzlich wurden 1 Waren- und 3 Küchenaufzüge geliefert; Beijing, China

2 Im Einkaufszentrum Taichung Central Shopping Mall stehen den Besuchern 24 Fahrtreppen Schindler 9300 und 10 Fahrsteige Schindler 9500 zur Verfügung; Tai Chung, Taiwan

weitert. Dank der neuen Fahrtreppe Schindler 9700, die speziell für den Einsatz in verkehrsintensiven Transportanwendungen wie U-Bahn-Stationen vorgesehen ist, konnten in diesem wichtigen Marktsegment einige bedeutende Aufträge gewonnen werden. Alle neuen Produkte trugen somit wesentlich zur Stärkung von Schindlers Marktstellung bei.

Um die Struktur den Marktbedürfnissen anzupassen, wurde die Aufzugsfertigung in Malaysia per Ende 2001 eingestellt. Durch die Umverteilung des Produktionsvolumens auf andere Werke konnten die Kosten unter Gewährleistung eines hochstehenden Kundendienstes beachtlich gesenkt werden.



Bedeutende Aufträge



1

Australien:

8 Fahrtreppen Schindler 9300 und 12 Hydraulikaufzüge für das Einkaufszentrum Westfields Hornsby in Sydney; 4 Fahrtreppen Schindler 9300, 8 Fahrsteige Schindler 9500 und ein Hydraulikaufzug für das Einkaufszentrum Eastlands in Melbourne; 5 Aufzüge Schindler 300 P und ein Aufzug Schindler 300 PMRL für das Wohnhaus Watermark in Sydney; 11 Fahrtreppen Schindler 9300, 2 Aufzüge Schindler 300 P und 4 Hydraulikaufzüge für das Wohn- und Geschäftshaus Macarthur in Brisbane

Brunai:

3 Aufzüge für das Spital Suri Seri in Brunei

China:

26 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Bahnlinie Xin Min der Verkehrsbetriebe Schanghai; 15 Fahrtreppen Schindler 9300 für die Magnetschwebebahn in Schanghai; 8 Aufzüge Schindler 700, 25 Fahrtreppen Schindler 9300 und 10 Aufzüge für das Geschäftshaus Chongqing Southwest in Chongqing; 124 Aufzüge Schindler 100 C für das Wohnhaus Hong Shi Yue Residences in Urumqi; 16 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Centurymart in Schanghai; 38 Fahrtreppen Schindler 9300 für die zweite Phase des Einkaufszentrums Jumeifield Plaza in Beijing; 16 Aufzüge, darunter 13 Schindler 700 mit Schindler ID und CIS-e-vision, für das Einkaufszentrum und Bürogebäude Shangmao Century Plaza in Nanjing, dem höchsten Gebäude von Nanjing

Hongkong:

48 Fahrtreppen Schindler 9700 für die Bahnstation East Rail der öffentlichen Verkehrsbetriebe (KCRC); 11 Aufzüge Schindler 300 P und 6 Aufzüge Schindler 700 für die Apartments Kwai Chung Estate; 14 Aufzüge, darunter 7 Schindler 300 P, für das Logistikzentrum im internationalen Flughafen Hongkong; 36 Aufzüge, davon 23 Schindler 700 und 6

Schindler 500 P, und 3 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Hotel und Bürogebäude K2; Modernisierung von 19 Aufzügen, davon 18 Schindler 700, für das Bürogebäude Edinburgh Tower; 22 Aufzüge, davon 18 Schindler 500 P und 3 Schindler 300 P, für das Wohnhaus Tieh Chu Centre

Indonesien:

4 Aufzüge Schindler 100 P für die indonesische Bank in Surabaya; 2 Fahrsteige Schindler 9500 und 2 Aufzüge für das Einkaufszentrum Carrefour Puri Indah in Jakarta

Japan:

8 Aufzüge für das städtische Wohnhaus Murayama Danchi in Tokyo; 2 Aufzüge für den Otaki-Damm in Kinki District; 4 Aufzüge Schindler 300 JMRL für die Universität Hitotsubashi in Tokyo; 3 Aufzüge Schindler 300 JMRL für das Wohnhochhaus Sugawara in Osaka; 3 Aufzüge Schindler 300 JMRL und ein Serviceaufzug für die Privatklinik Akasaka 6-chome in Tokyo; 9 Aufzüge Schindler Smart J für das Wohnhaus Shimoshinjo in Osaka

Malaysia:

42 Fahrtreppen Schindler 9300, 6 Fahrtreppen Schindler 9700, 12 Fahrsteige Schindler 9500 und 63 Aufzüge, davon 25 Schindler 300 P, für das Einkaufszentrum, Kongress- und

1 Für das Shanghai Light Rail System wurden im Zusammenhang mit dem Ausbau der ersten Etappe 127 Fahrtreppen Schindler 9300 geliefert; China

Im Geschäftshaus Plaza 66 stehen 36 Anlagen des Hochleistungsaufzuges Schindler 700 im Einsatz; Schanghai, China

Bürogebäude in Putrajaya, das neue Regierungsgebäude; 24 Aufzüge, davon 6 Schindler 300 P, und 2 Fahrtreppen Schindler 9300 für den Appartements-, Institut- und Spitalkomplex von Sungai Buloh in Selangor; 12 Aufzüge 100 P für die Universität Sains Malaysia Asrama in Penang; 14 Aufzüge für das Spital in Kuala Lumpur; 12 Aufzüge Schindler 300 P für die Universität Teknologi Mara in Penang; 31 Aufzüge für die Universität Teknologi Petronas in Perak



2

Myanmar:

3 Aufzüge für die Botschaft von Singapur in Yangon

Philippinen:

12 Fahrtreppen Schindler 9300 und ein Aufzug für die Metrostation in Quezon City; 8 Aufzüge, darunter 7 Schindler 300 P, für das Hotel Cebu Hilton Resort & Towers in Cebu

Singapur:

9 Aufzüge für das Bürogebäude Cable Car Tower; 9 Aufzüge für das Industriegebäude Parke Davis; 25 Aufzüge und 6 Fahrtreppen Schindler 9300 für ein Bürogebäude am Hafen; 20 Aufzüge, darunter 3 Schindler 300 P, für das Büro- und Industriegebäude Woodlunds Spectrum 2

Taiwan:

9 Aufzüge, darunter 4 Schindler 300 P, für das Bürogebäude SET TV Headquarters Building in Taipei; 12 Fahrsteige Schindler 9500 für das Einkaufszentrum Taiwan Sugar Nan Zi Store in Kaohsiung; 19 Aufzüge Schindler 300 P und 8 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Bürogebäude Taipei Silicon #1 Office Building in Taipei

Thailand:

15 Fahrtreppen Schindler 9300, 8 Fahrsteige Schindler 9500 und 8 Aufzüge für das Einkaufszentrum Big C Rajdamri in Bangkok; 7 Aufzüge, darunter 3 Schindler 300 P, für die Appartements Mayfair Marriott Executive in Bangkok; 4 Fahrtreppen Schindler 9300, 5 Fahrsteige Schindler 9500 und 5 Aufzüge für das Einkaufszentrum Carrefour Onnuch in Bangkok; 14 Aufzüge, darunter 6 Schindler 300 P, für das Einkaufszentrum Central Plaza Rama II in Bangkok; 12 Fahrtreppen Schindler 9300 und 15 Fahrsteige Schindler 9500 für die Tesco Lotus Supercenters in fünf verschiedenen Städten



1

Vietnam:

2 Aufzüge Schindler 100 P für den Flughafen in Da Nang; 4 Aufzüge Schindler 100 P und 4 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Da Nang Business Center in Da Nang; 55 Aufzüge Schindler 100 P für verschiedene Appartements in Hanoi; 2 Fahrtreppen Schindler 9300 und ein Aufzug für den Flughafen in Noi Bai

1 Im David Jones Shopping Center stehen 32 Fahrtreppen Schindler 9300 im Einsatz; Sydney, Australien

2 Die Luxuswohnsiedlung Roxas Triangle ist mit 9 Hochleistungsaufzügen Schindler 700 ausgerüstet; Makati City, Philippinen

Den Bewohnern der Wohnsiedlung Kerry Residence stehen insgesamt 12 Aufzüge des Typs Schindler 500 zur Verfügung, der speziell für mittlere Förderhöhen ausgelegt ist; Schanghai, China



Indien, Mittlerer Osten und Afrika (IMEA)

Konsolidierung in einer sensiblen Region

Das politische Umfeld der Region ist nach wie vor einer der Haupteinflussfaktoren für die Geschäftstätigkeit. Die Folgen der Terroranschläge in den USA haben die gesamte Region beeinflusst und sich negativ auf das Wirtschaftsklima ausgewirkt.

Schindler konnte seine Stellung in den wichtigsten Märkten der Zone IMEA trotz aggressiverem Auftreten der Mitbewerber festigen. Die in allen lokalen Konzerngesellschaften unternommenen Anstrengungen zur Produktivitäts- und Ertragssteigerung basierten auf einer strikten Ausrichtung der Geschäftstätigkeit auf die Konzernstrategie. Die Konzerngesellschaften haben sich dabei auf die Verbesserung der Kundenorientierung und der Servicequalität konzentriert. Die Einführung der neuen globalen Produkte ging Hand in Hand mit einem anhaltenden Erfolg im Markt.



Marktdurchdringung und Referenzprojekte in Indien

In Indien hat das Marktwachstum die Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst, obschon die Konjunktur erste Anzeichen einer Verlangsamung zeigte. Dank der Einführung der auf den indischen Markt zugeschnittenen Modernisierungslösungen und des Aufbaus einer Service- und Unterhaltsorganisation ist Schindler nun definitiv einer der Hauptakteure im indischen Aufzugsmarkt. Ein bedeutendes Beispiel hierfür ist der Modernisierungsauftrag an der Börse in Bombay, wo Schindler die bestehende Aufzugsanlage durch acht Aufzüge Schindler 300 P mit Miconic 10 ersetzt hat. Mit dem Auf-



trag für die Lieferung von 50 Fahrtreppen Schindler 9700 – die speziell für den Transportbereich entwickelt wurde – für das neue U-Bahn-Netz von Delhi (Delhi Metro Rail), ist Schindler auch in Indien zum Marktführer im Fahrtreppenbereich avanciert.

Komplexes Wirtschaftsumfeld im Mittleren Osten und in der Golfregion

Die Marktentwicklung war von Land zu Land unterschiedlich. Im Libanon wiesen sowohl die Konjunktur als auch der Bausektor eine eher flache Entwicklung auf. In Israel übte das politische Umfeld einen höchst negativen Einfluss auf die Bauindus-

1 Lobby für die 11 Panorama-Aufzüge im Melrose Arch; Sandton, Südafrika

2 Im Hotel- und Ausstellungskomplex The Fairmont wurden für den Transport von Menschen und Waren die verschiedensten Aufzugstypen installiert. Insgesamt stehen 9 Panorama-, 13 Personen-, 8 Warenaufzüge und eine hydraulische Plattform zur Verfügung; Dubai

3 In der Wohnresidenz Godrai Bay View sind 2 Aufzüge Schindler 300 P installiert; Bombay, Indien



1



2

trie und den Tourismus aus. Dagegen verzeichneten die Infrastrukturbauten und die Bauindustrie im Iran einen Boom. Schindler konnte die Marktpräsenz ausbauen und erhielt eine Bestellung für 189 Fahrtreppen für die U-Bahn von Teheran. Auch in der Golfregion konnte



3

dank der Einführung neuer Produkte die Marktposition verbessert werden; dies im Umfeld eines leichten konjunkturellen Aufschwungs, der sich vor allem in Kuwait bemerkbar machte.

Marktstellung in Nordafrika gehalten

In Ägypten erreichte Schindler trotz Rezession und hartem Wettbewerbsdruck einen ansehnlichen Leistungsausweis. In Marokko konnte die führende Marktstellung gehalten werden, obschon sich die Konjunktur kontinuierlich verschlechterte.

Verbesserte Kundenzufriedenheit in Südafrika

Schindler konnte seine starke Marktstellung in den stagnierenden Märkten von Südafrika, Namibia, Botswana und Mosambik festigen. Im Neuanlagengeschäft führten vor allem die maschinenraumlosen Aufzüge Schindler *Smart* MRL zur Absatzsteigerung. Die Modernisierungserfolge sind hauptsächlich auf das beachtliche Potenzial der Miconic-10-Steuerung und den verstärkten Einsatz von Konzernkomponenten zurückzuführen.

Die Nachfrage nach Neuanlagen in Zimbabwe und Kenia verharrt wegen der Wirtschaftskrise auf tiefem Niveau. Demgegenüber konnte in diesen Märkten eine erfreuliche Entwicklung des Unterhaltsgeschäftes festgestellt werden.

Schindler gelang es im Berichtsjahr, in der ganzen Region die Kundenzufriedenheit zu verbessern. Im Rahmen der Ausrichtung der lokalen Niederlassung auf die neuen sozialen und gesetzlichen Strukturen des Landes wurden Employment Equity Plan und Affirmative Action Initiativen (Regierungsprogramme gegen Diskriminierung von Randgruppen, Gleichstellung der Geschlechter im Arbeitsumfeld usw.) weiter vorangetrieben.

1 Im Regierungsgebäude in Haifa sind insgesamt 15 Aufzüge installiert, wobei 4 über Geschwindigkeiten von 4 bzw. 5 Meter pro Sekunde verfügen; Israel

2 Im neuen Hauptsitz der Marokkanischen Bankenvereinigung sind insgesamt 6 Aufzüge installiert worden, wovon 2 als Panorama-Aufzüge, die den Blick auf das Atrium freigeben; Casablanca, Marokko

3 Panorama-Aufzug im Einkaufszentrum Gateway; Durban, Südafrika



Bedeutende Aufträge



1

Ägypten:

Modernisierung von 12 Aufzügen für zwei Safir Hotels in Kairo; 10 Fahrtreppen, 39 Aufzüge Schindler *Smart* MRL 001 und 5 Aufzüge Schindler *Smart* MRL 002 für das Projekt El Rehab in Kairo; 3 Aufzüge für die Pumpstation Mubarak in Toshka, dabei handelt es sich um das grösste nationale Projekt in Ägypten zur Urbarmachung eines neuen Tales in der Nähe von Aswan

Bangladesch:

7 Aufzüge Schindler 700 für das Hotel Westin in Dhaka; 6 Fahrtreppen für das Geschäftshaus Shezan Point in Dhaka

Dubai:

9 Aufzüge Schindler 500 für das Wohn- und Geschäftshaus Capricorn Towers in Dubai; 10 Aufzüge für das Hotel Beach Resort in Dubai

Indien:

7 Aufzüge Schindler 300 P mit Miconic 10 für die Wohnsiedlung Hiranundani Gardens in Bombay; Modernisierung von 8 Aufzügen Schindler 300 P mit Miconic 10 für die Börse von Bombay; 34 Aufzüge Schindler *Smart* MRL 001 für den Wohnhauskomplex National Games Village in Hyderabad; 50 Fahrtreppen Schindler 9700 für die U-Bahn von New Delhi; 16 Aufzüge Schindler 001 für das Wohnhaus Tata Housing Sherwood in Bangalore

Im Büro-, Einkaufs-, Wohn- und Freizeitkomplex Melrose Arch in Sandton stehen 32 Schindler-Aufzüge, davon 11 Panorama-Aufzüge, sowie 6 Fahrtreppen Schindler 9300 im Einsatz; Südafrika

Iran:

189 Fahrtreppen Schindler 9300 für die U-Bahn von Teheran; 4 Aufzüge für das Wohnhaus Saba Towers in Teheran

Israel:

4 Hochleistungsaufzüge für das Bürogebäude Canyon Kiryat Ono Tower in Kiryat Ono; 9 Aufzüge für das Bürogebäude State Comptroller Offices in Tel Aviv; 8 Aufzüge und 6 Fahrtreppen Schindler 9300 für das Einkaufszentrum Auditorium Haifa in Haifa

Jordanien:

9 Aufzüge für das Hotel Le Meridien in Amman

Kenia:

5 Aufzüge für die US-Botschaft in Nairobi

Kuwait:

16 Aufzüge Schindler 700 und 8 Fahrtreppen für das Einkaufszentrum und Hotel Arraya Center in Kuwait City; 7 Aufzüge und 6 Fahrtreppen für das Geschäftshaus Hawalli in Hawalli; 6 Aufzüge Schindler 500 für die Bank Burgan in Kuwait City

Mali:

7 Aufzüge für das Hotel l'Amitié in Bamako

Malta:

29 Aufzüge Schindler *Smart* MRL für den Hotel- und Wohnkomplex Hilton in Portomaso; 56 Aufzüge und 2 Fahrtreppen für das Spital in La Valletta

Marokko:

18 Aufzüge für das Bürogebäude Zénith Millénium in Casablanca; 10 Aufzüge für das Hotel Atlas Asni in Marrakech; 8 Aufzüge für das

Hotel Sheraton in Marrakesch; 2 Fahrtreppen Schindler 9300 und ein Aufzug für den Flughafen Menara in Marrakesch

Nigeria:

4 Aufzüge für die Bank of the North in Kano

Saudi-Arabien:

70 Aufzüge für die Wohnsiedlung Saudi National Complex in Makkah; 5 Aufzüge für das Geschäftshaus Saudi Telecom Company in Riyadh; 4 Aufzüge für das Hotel Marriott in Madinah

Syrien:

21 Aufzüge für die drei Spitäler Al-Bab, Azaz und National in Aleppo; 23 Aufzüge für das Spital in Lattakia

1 Im Einkaufszentrum El Rehab sind 4 Fahrtreppen und 1 Schindler *Smart* MRL 002 installiert; Kairo, Ägypten





Ein ehemaliges Theater wird zum grössten Buchladen Südamerikas umfunktioniert, El Ateneo Gran Splendid in Buenos Aires. Die Fahrtreppen Schindler sorgen für eine geräuscharme Fahrt zwischen den Fantasiewelten der Lyrik; Argentinien





1



2

Anspruchsvolles Jahr für ALSO

Die im IT-Logistik- und -Dienstleistungsgeschäft tätige ALSO blickt auf ein anspruchsvolles Jahr zurück. Die hohen IT-Investitionen im Vorfeld des Millenniumwechsels, gekoppelt mit einer unerwartet rasch abküh-

lenden Konjunktur, liessen den PC-Markt erstmals europaweit substanzial schrumpfen. Hatte das erste Quartal noch vielversprechend begonnen, so setzte mit dem zweiten Quartal weltweit ein Marktrückgang ein, der sich im dritten und vierten Quartal sogar noch akzentuierte.

Diese Entwicklung beeinflusste den Geschäftsgang der Unternehmensbereiche der ALSO in unterschiedlicher Weise: Der Unternehmensbereich Distribution erreichte in Anbetracht des widrigen Umfeldes ein gutes Ergebnis. Der Unternehmensbereich Systemgeschäft nahm hingegen aufgrund des erneuten Nachfrageeinbruchs weitere Strukturanpassungen vor.

Operative Fortschritte für Konzern

In diesem schwierigen Umfeld sank der Konzernumsatz von ALSO im Berichtsjahr um 7,3 Prozent auf CHF 1726 Mio. Operativ verbesserte sich ALSO gegenüber dem Vorjahr deutlich und erzielte einen Betriebsgewinn von CHF 20 Mio. (2000: CHF 6 Mio.). Das Konzernergebnis fiel mit CHF 11,1 Mio. ebenfalls wesentlich höher aus als im Vorjahr (2000: CHF 4,5 Mio.). Der Personalbestand

nahm im Vergleich zum Vorjahr weiter ab. Insgesamt beschäftigte ALSO im Berichtsjahr 1355 Mitarbeitende (2000: 1571).

Distribution erneut mit gutem Ergebnis

Für den Unternehmensbereich Distribution stand im Berichtsjahr die Stärkung der Ertragskraft im Vordergrund. In der Schweiz ging der Umsatz deshalb um 13,3 Prozent auf CHF 910 Mio. zurück. Die deutsche Gesellschaft steigerte den Umsatz lediglich um 1,3 Prozent auf CHF 605 Mio. Das Betriebsergebnis liegt mit CHF 30,4 Mio. zwar unter dem Vorjahreswert (2000: CHF 37,6 Mio.). Hingegen liegt die Betriebsmarge mit 2,2% (Vorjahr 2,0%) auf einem im Branchenvergleich erfreulichen Niveau. Aufgrund des steigenden Dienstleistungsanteils nahm der Personalbestand im Distributionbereich um 47 Mitarbeitende auf 596 zu.

1/2 **Die von den Swisscom-Mobile-Kunden bestellten Mobiltelefone durchlaufen bei ALSO zahlreiche Stationen, bis sie zum Versand bereitstehen**

In Emmen wickelt ALSO für Swisscom Mobile das gesamte e-fulfillment als Outsourcing-Dienstleistung ab. Für dieses Logistimatikprojekt, das Logistik- und IT-Know-how verbindet, wurde eine eigene Abteilung geschaffen

Die nachhaltige Leistungsstärke beider Landesgesellschaften wurde im Berichtsjahr erneut von Kundenseite honoriert. Sowohl die Schweizer wie auch die deutsche Tochtergesellschaft wurden in unabhängigen Händlerumfragen als beste Distributoren ausgezeichnet. In der Schweiz erhielt ALSO vom Telekommunikationsanbieter Swisscom Mobile einen umfassenden Logistik-Outsourcing-Auftrag, der im Laufe des Jahres erfolgreich umgesetzt worden ist. Diese e-fulfillment-Lösung wurde zudem von der Schweizerischen Gesellschaft für Logistik mit dem Innovationspreis Logimatik ausgezeichnet. In Deutschland wurde die bereits vor einem Jahr in der Schweiz implementierte Kernapplikation reibungslos eingeführt. Damit verfügen nun beide Landesgesellschaften über dieselbe effiziente ERP-Plattform (Enterprise Resource Planning), welche auch die Grundlage für die erfolgreiche Abwicklung von Logistikprojekten bildet.



2

Operative Verbesserung im Systemgeschäft

Nach einem guten ersten Quartal brachen die Branchenumsätze im Grosskundensegment europaweit wegen der rasch abkühlenden Konjunktur deutlich ein. Aufgrund dieses Nachfragerückgangs passte ALSO im Systemgeschäft im zweiten Halbjahr die Strukturen der veränderten Marktlage an. Sie baute Personal ab, straffte das Filialnetz und reduzierte die übrigen Betriebskosten nachhaltig, mit dem Ziel, im laufenden Jahr wieder profitabel zu arbeiten. Trotz des schwierigen Marktumfelds und der Belastung durch Sonderkosten aufgrund der Restrukturierung reduzierte sich der operative Verlust von CHF 32,6 Mio. im Vorjahr auf CHF 10,4 Mio. Für das Jahr 2001 wurde ein Umsatz von CHF 209 Mio. (2000: CHF 217 Mio.) ausgewiesen. Die Zahl der Mitarbeitenden reduzierte sich von 1012 auf 747.

Ertragsverbesserung im 2002

ALSO rechnet für das Jahr 2002 mit einer Verbesserung der Ertragslage. Eine Belebung der Nachfrage dürfte allerdings erst im dritten Quartal 2002 einsetzen. Im Distributionsgeschäft bleibt der Fokus auf der Er-



1



3

tragsstärkung. Im Systemgeschäft soll nach Umsetzung weiterer Massnahmen zur Produktivitätssteigerung wieder mit Gewinn gearbeitet werden. Für die weitere Zukunft ist ALSO aufgrund der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen sowie des anhaltenden Trends zum Outsourcing von Serviceleistungen bei Grossunternehmen zuversichtlich.

1-3 In Adligenswil sind in den Bereichen Netzwerk-Integration und Support sowohl Teamgeist als auch persönliches Engagement und Know-how gefragt, um für die Kunden der ALSO Comsynt AG eine optimale Dienstleistung erbringen zu können

Der Swisscom-Mobile-Auftrag umfasst die gesamte Auftragsabwicklung von der Lagerhaltung über die Konfektionierung bis zur Rechnungsstellung der Swisscom-Mobile-Kundenbestellungen. Es werden pro Tag rund 2000 Auftragsseinheiten bearbeitet



Corporate Governance

Stand 1. Januar 2002

Verwaltungsrat Schindler Holding AG

	Amtsdauer bis***
Alfred N. Schindler*	
Präsident; Hergiswil, Schweiz	2002
Luc Bonnard*	
Vizepräsident; Hergiswil, Schweiz	2002
Alfred Spörri*	
Zug, Schweiz	2002
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rolf Dubs	
Em. Professor an der Universität St. Gallen; St. Gallen, Schweiz	2002
Walter G. Frehner	
Riehen, Schweiz	2002
Dr. Hubertus von Grünberg	
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Continental Aktiengesellschaft; Hannover, Deutschland	2002
Scott D. Miller**	
Präsident Hyatt Hotels Corporation; Chicago, USA	
Dr. Jenö C. A. Staehelin	
New York, USA	2002
Robert Studer	
Schönenberg, Schweiz	2002

- Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses
- ** Vorschlag zu Händen der Generalversammlung vom 26. März 2002
- *** Ordentliche Generalversammlung im Jahre 2002





**Verwaltungsrat Schindler
Holding AG v. l. n. r.:**
Dr. Hubertus von Grünberg,
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Rolf Dubs,
Robert Studer, Alfred Spörri,
Alfred N. Schindler,
Walter G. Fehner, Luc Bonnard,
Dr. Jenö C.A. Staehelin

Konzernleitung Aufzüge und Fahrtreppen

Peter J. Zbinden	Vorsitz
David J. Bauhs	Stellvertreter; Nord- und Südamerika
Miguel A. Rodríguez	Europa
Jürgen Tinggren	Asien/Pazifik
Heikki Poutanen	Osteuropa/Mittlerer Osten/Indien/Afrika (EMIA)
Jörgen Svenningsson	Technologie und Beschaffung
Brent Glendening	Chief Information Technology (CIO)
Erich Ammann*	Finanzen (CFO)
Dr. Rudolf W. Fischer*	Personal und Ausbildung

- Direkte Unterstellung unter Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses



**Konzernleitung Aufzüge und
Fahrtreppen v. l. n. r.:**
Miguel A. Rodríguez,
Jürgen Tinggren,
Jörgen Svenningsson,
David J. Bauhs,
Peter J. Zbinden,
Heikki Poutanen,
Erich Ammann,
Brent Glendening,
Dr. Rudolf W. Fischer

Konzernleitung ALSO

Thomas C. Weissmann	Vorsitz (CEO)
Jürgen Baumgartner	Finanzen (CFO)
Alberto Comolli	Personal
Dr. Axel Keller	Distribution Deutschland
Marc Schnyder	Distribution Schweiz
Thomas Willenegger	Systemgeschäft
Peter Zurbrügg	Information Technology (CIO)



Konzernleitung ALSO
v. l. n. r.:
Peter Zurbrügg,
Jürgen Baumgartner,
Alberto Comolli,
Thomas C. Weissmann,
Marc Schnyder,
Dr. Axel Keller,
Thomas Willenegger

Revisionsstelle

Revisionsstelle für den Schindler-Konzern und die Schindler Holding AG ist die Ernst & Young AG in Bern.

Nomination Committee

Für die Zuwahl von Kandidaten in den Verwaltungsrat unterbreitet der Verwaltungsrats-Ausschuss als Nomination Committee dem Gesamtverwaltungsrat entsprechende Vorschläge, wobei es jedem Mitglied freisteht, auch eigene Vorschläge einzubringen. Der Verwaltungsrat entscheidet abschliessend über die Vorschläge zuhanden der Generalversammlung.

Compensation Committee

Aufgabe des Compensation Committees (Entschädigungsausschuss) ist die Überprüfung und Genehmigung der Bezüge der Konzernspitze. Über die Ausgestaltung der Kaderbeteiligungsprogramme (Stocks und Stock-Options) entscheidet jährlich der Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

Das seit vielen Jahren aus externen Verwaltungsratsmitgliedern bestehende Compensation Committee bleibt unverändert und besteht aus Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Rolf Dubs, vormals Rektor der Universität St. Gallen, sowie Walter G. Frehner, vormals Präsident des Verwaltungsrates des Schweizerischen Bankvereins.

Audit Committee

Der Verwaltungsrats-Ausschuss nimmt im Rahmen der Oberaufsicht (Art. 716a OR) über die Konzernleitungen auch die Funktion eines Prüfungsausschusses auf Verwaltungsratsebene wahr. Er wird hierbei unterstützt durch ein Audit Committee (interner Prüfungsausschuss). Dieses steht unter dem Vorsitz von Alfred Spörri, Mitglied des Verwaltungsrats-Ausschusses. Die weiteren Mitglieder sind Prof. Dr. Karl Hofstetter, General Counsel, sowie Peter Fraefel, Mitglied der Direktion der Schindler Holding AG. Über das Audit Committee werden folgende Aufsichtsgremien des Verwaltungsrats-Ausschusses, welche letztinstanzlich dem Verwaltungsrats-Präsidenten verantwortlich sind, koordiniert:

- Interne Revision
- Code of Conduct Compliance
- Technical Compliance

Interne Revision

Die Interne Revision besteht aus einem Team von vier Fachleuten und nimmt die zu ihrem Aufgabenkreis gehörenden üblichen Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle wahr. Das Team wird von Gilberto Bezzola geleitet.

**Compliance Officer:
Code of Conduct**

Für die Überprüfung beziehungsweise die Durchsetzung des weltweit für alle Mitarbeiter des Konzerns verbindlichen Verhaltenskodexes (Code of Conduct) hat der Verwaltungsrats-Ausschuss Othmar Koch, lic. iur., als Compliance Officer bestimmt. Dieser hat aufgrund eines jährlich genehmigten Audit-Planes die Einhaltung des 1998 in Kraft gesetzten Code of Conduct zu überprüfen.

Compliance Officer: Technical Standard

Für die Überprüfung beziehungsweise die Durchsetzung der technischen Normen und Sicherheitsstandards hat der Verwaltungsrats-Ausschuss Giandomenico Dagnello, Dr. Ing., als Technical Compliance Officer nominiert.

Direktion Schindler Holding AG

Die Mitglieder der Direktion der Schindler Holding AG sind: Erich Ammann, Peter E. Fraefel, Prof. Dr. Karl Hofstetter, Bernard Illi, Stephan Jud, Joachim Walker und Dr. Henry Zheng.

Aktienvertretung durch den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates vertreten per 31.12.2001 gesamthaft 61,86% der Stimmrechte (465 690 Namenaktien) des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals der

Schindler Holding AG. Darin eingeschlossen sind die 61,8% der Stimmrechte (465 236 Namenaktien), welche die Vertreter des Aktionärsbindungsvertrages im Verwaltungsrat (Alfred N. Schindler, Luc Bonnard und Dr. Jenö C. A. Staehelin) vertreten (Vergleiche Seite 62 oder im Finanzbericht Seite 36).

Honorar des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit ein Honorar von insgesamt CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.). Daneben erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats-Ausschusses sowie der Konzernleitungen ein fixes Salär zuzüglich branchenübliche erfolgsabhängige Vergütungen (siehe auch Finanzbericht Seite 36).

Sitzungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Jahre 2001 sechs Sitzungen abgehalten.

Abgangsentschädigungen

Es bestehen keinerlei Vereinbarungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats-Ausschusses oder Mitgliedern der Konzernleitungen, welche besondere Abgangsentschädigungen («golden parachutes») zugunsten dieser Personen vorsehen.

Dividendenpolitik

Die vom Verwaltungsrat genehmigte und kommunizierte Dividendenpolitik ist ertragsorientiert und sieht eine Gewinnausschüttungsquote innerhalb einer Bandbreite von 25 bis 35% vor (siehe auch Seite 60).

Dispobestand

Der Bestand an nicht eingetragenen Namenaktien belief sich per 31.12.2001 auf 5,8% des Gesamtbestandes der Aktien der Schindler Holding AG.

Anzahl Aktionäre

Das Aktionariat umfasste per Jahresende 2001 3 159 Aktionäre.

Jahresrechnung Konzern

Kurzfassung

Bilanz 31. Dezember	1997	1998*	1999**	2000	2001
In Mio. CHF					
Umlaufvermögen	2 847	2 978	3 335	3 381	3 436
Anlagevermögen	1 385	1 371	2 219	2 279	2 102
Total Aktiven	4 232	4 349	5 554	5 660	5 538
Kurzfristiges Fremdkapital	1 381	1 916	2 219	2 359	2 313
Langfristiges Fremdkapital	1 440	1 316	2 000	1 847	1 777
Total Fremdkapital	2 821	3 232	4 219	4 206	4 090
Minderheitsanteile	80	105	150	137	119
Eigenkapital	1 331	1 012	1 185	1 317	1 329
Total Passiven	4 232	4 349	5 554	5 660	5 538

- * Nach Restatement und in Übereinstimmung mit IAS
- ** Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

Erfolgsrechnung	1997	1998*	1999**	2000	2001
In Mio. CHF					
Betriebsleistung	6 203	6 594	7 657	8 530	8 327
Betriebsaufwand	5 970	6 343	7 275	8 108	7 843
Betriebsergebnis	233	251	382	422	484
Finanzergebnis	-21	-17	-86	-53	-58
Beteiligungsergebnis	-	84	29	5	17
Ausserbetrieblicher Erfolg	1	-	-	-	-
Gewinn vor Steuern	213	318	325	374	443
Steuern	70	73	67	71	46
Gewinn vor Minderheitsanteilen	143	245	258	303	397
Minderheitsanteile	23	21	20	4	18
Konzerngewinn	120	224	238	299	379

- * IAS-konform gegliedert, jedoch nicht neu bewertet
- ** Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

Für vollständige Informationen in Übereinstimmung mit IAS verweisen wir auf den Finanzbericht.

Geldflussrechnung

	1997	1998	1999*	2000	2001
In Mio. CHF					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	339	163	313	539	635
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-94	-577	-694	-344	-94
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	125	-7	488	-146	-251
Umrechnungsdifferenzen	-	-5	20	-10	-16
Veränderung Nettoliquidität	370	-426	127	39	274

- Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

Jahresrechnung Schindler Holding AG

Kurzfassung

Bilanz 31. Dezember	1997	1998	1999	2000	2001
In Mio. CHF					
Umlaufvermögen	904	397	679	465	701
Anlagevermögen	1 314	1 726	1 462	1 601	1 369
Total Aktiven	2 218	2 123	2 141	2 066	2 070
Obligationenanleihen	350	350	800	785	785
Übriges Fremdkapital	401	239	229	208	210
Total Fremdkapital	751	589	1 029	993	995
Aktienkapital	76	76	76	64	38
Partizipationskapital	61	61	61	50	29
Reserven	1 246	1 306	880	855	893
Jahresgewinn	84	91	95	104	115
Eigenkapital	1 467	1 534	1 112*	1 073	1 075
Total Passiven	2 218	2 123	2 141	2 066	2 070

• Nach a. o. Wertanpassung der Beteiligungen via Auflösung Freie Reserven (CHF 457 Mio.)

Erfolgsrechnung	1997	1998	1999	2000	2001
In Mio. CHF					
Beteiligungserträge	103	115	179	201	225
Übrige Erträge	57	124	37	34	39
Total Erträge	160	239	216	235	264
Abschreibungen	33	97	57	85	108
Übriger Aufwand	43	51	64	46	41
Total Aufwand	76	148	121	131	149
Jahresgewinn	84	91	95	104	115

Dividendenerfordernis	1997	1998	1999	2000	2001
In Mio. CHF					
Namenaktien	23	35	35	38	38*
Partizipationsscheine	18	27	27	29	29*
Total Dividendenerfordernis	41	62	62	67	67*

• Antrag des Verwaltungsrates

Im Einkaufszentrum Smichov ist Schindler mit einem SchindlerEuroLift und mehreren Fahrtreppen Schindler 9300 vertreten, die insbesondere auch für den Einsatz in Einkaufszentren oder Flughäfen geeignet sind; Prag, Tschechien



Informationen für Aktionäre

Grafiken

Konzern	1997	1998 [•]	1999 ^{••}	2000	2001
In Mio. CHF					
Auftragseingang	6 362	6 604	7 695	8 750	8 426
Betriebsleistung	6 203	6 594	7 657	8 530	8 327
EBITDA ¹	387	451	532	624	680
in %	6,2	6,8	6,9	7,3	8,2
EBIT ²	233	251	382	422	484
in %	3,8	3,8	5,0	4,9	5,8
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-21	67	-57	-48	-41
Gewinn vor Steuern	213	318	325	374	443
Gewinn vor Minderheitsanteilen	143	245	258	303	397
in %	2,3	3,7	3,4	3,6	4,8
Konzerngewinn ³	120	224	238	299	379⁵
Cashflow ⁴	287	394	329	417	555⁵
Investitionen in Sachanlagen	140	177	158	157	122
Auftragsbestand	3 515	2 954	3 689	3 713	4 039
Personalbestand am Jahresende	38 100	38 574	43 654	43 334	41 524
Eigenkapital	1 331	1 012	1 185	1 317	1 329
Eigenkapitalquote in %	31,4	23,3	21,3	23,3	24,0
Eigenkapitalquote inkl. Minderheitsanteile in %	33,3	25,7	24,0	25,7	26,1

• Bilanzpositionen nach Restatement und in Übereinstimmung mit IAS

•• Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

¹ EBITDA: Betriebsergebnis plus Abschreibungen/Amortisation

² EBIT: Betriebsergebnis

³ Minderheitsanteile in den Jahren 1997 und 1998 rückwirkend in Abzug gebracht

⁴ Cashflow: Gewinn vor Minderheitsanteilen plus Abschreibungen +/- Veränderung Rückstellungen

⁵ Siehe Anmerkung 22 Seite 28 Finanzbericht, Einfluss latente Steuern

Aufzüge und Fahrtreppen	1997	1998 [•]	1999 ^{••}	2000	2001
In Mio. CHF					
Auftragseingang	5 486	5 325	6 028	6 852	6 658
Betriebsleistung	5 333	5 324	5 996	6 669	6 601
EBITDA ¹	371	427	482	612	654
in %	7,0	8,0	8,0	9,2	9,9
EBIT ²	225	236	342	422	471
in %	4,2	4,4	5,7	6,3	7,1
Personalbestand am Jahresende	37 473	37 543	42 140	41 763	40 169

• Bilanzpositionen nach Restatement und in Übereinstimmung mit IAS

•• Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

¹ EBITDA: Betriebsergebnis plus Abschreibungen/Amortisation

² EBIT: Betriebsergebnis

ALSO

In Mio. CHF

	1997	1998 [•]	1999 ^{••}	2000	2001
Auftragseingang	876	1 279	1 667	1 898	1 768
Betriebsleistung	870	1 270	1 661	1 861	1 726
EBITDA ¹	23	40	46	18	33
in %	2,6	3,1	2,8	1,0	1,9
EBIT ²	16	31	36	6	20
in %	1,8	2,4	2,2	0,3	1,2
Personalbestand am Jahresende	627	1 031	1 514	1 571	1 355

• Bilanzpositionen nach Restatement und in Übereinstimmung mit IAS

•• Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS

¹ EBITDA: Betriebsergebnis plus Abschreibungen/Amortisation

² EBIT: Betriebsergebnis

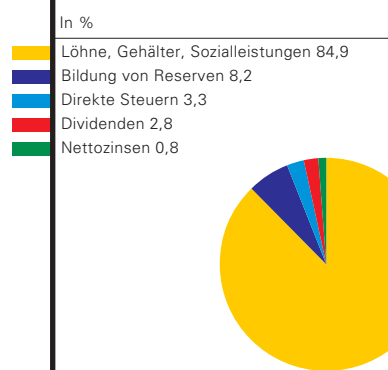
 Holding

In Mio. CHF

	1997	1998	1999	2000	2001
Aktienkapital	76	76	76	64	38
Partizipationskapital	61	61	61	50	29
Eigenkapital	1 467	1 534	1 112 [•]	1 073	1 075
Obligationenanleihen	350	350	800	785	785
Jahresgewinn	84	91	95	104	115
Dividendenerfordernis	41	62	62	67	67^{••}

• Nach a. o. Wertanpassung der Beteiligungen via Auflösung Freie Reserven (CHF 457 Mio.)

•• Antrag des Verwaltungsrates

Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung 2001

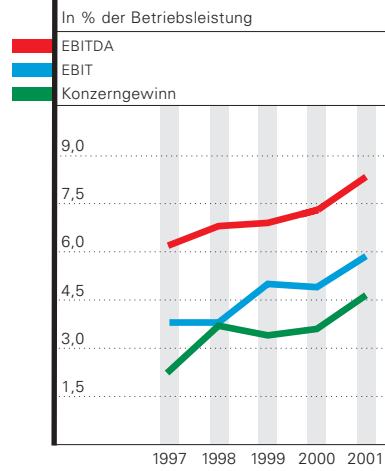
Die Konzern-Wertschöpfung ist der vom Gesamtunternehmen in einer bestimmten Periode geschaffene Wertzuwachs.

Die Nettowertschöpfung wird errechnet, indem von der Gesamtunternehmensleistung alle Vorleistungen (Wert der von anderen Unternehmungen bezogenen Güter und Dienstleistungen) sowie die Abschreibungen abgezogen werden.

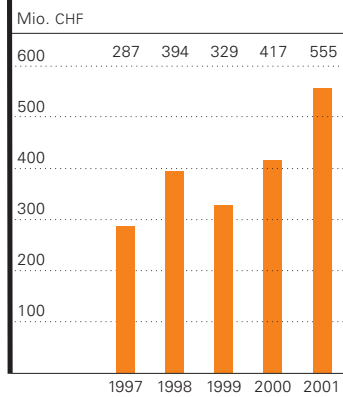
Die Verwendung der Konzern-Nettowertschöpfung zeigt auf, zu welchen Teilen die Mitarbeitenden, der Staat, die Kreditgeber, das Unternehmen selbst sowie die Aktionäre an dieser volkswirtschaftlich relevanten Grösse partizipieren.

Für vollständige Informationen in Übereinstimmung mit IAS verweisen wir auf den Finanzbericht

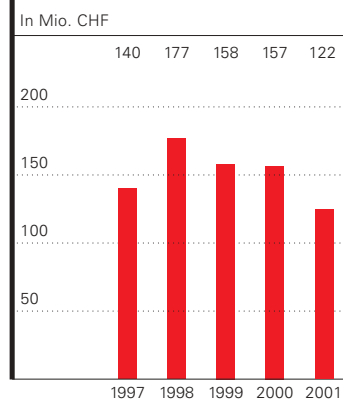
EBITDA, EBIT, Konzerngewinn



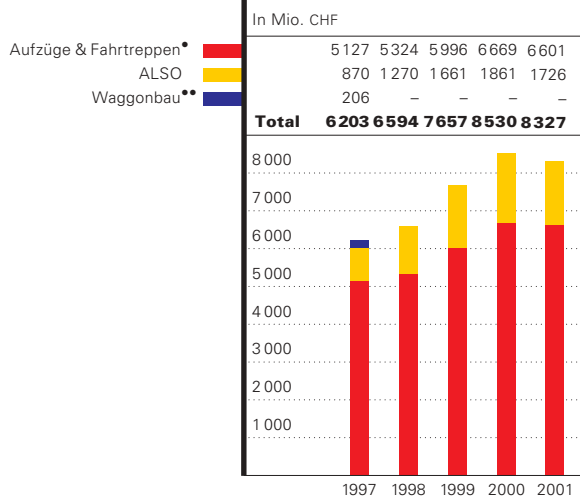
Cashflow



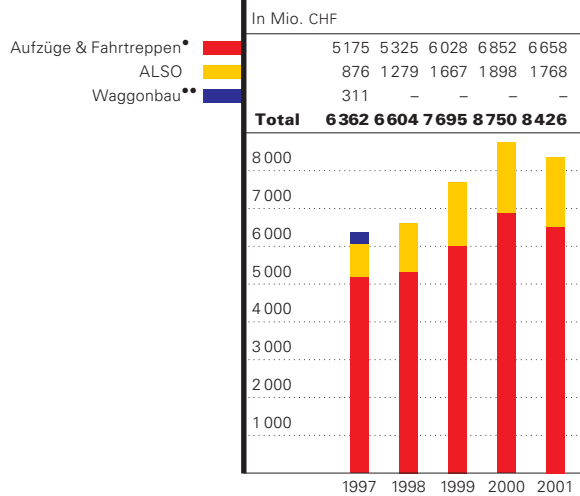
Investitionen in Sachanlagen



Betriebsleistung nach Produktgruppen

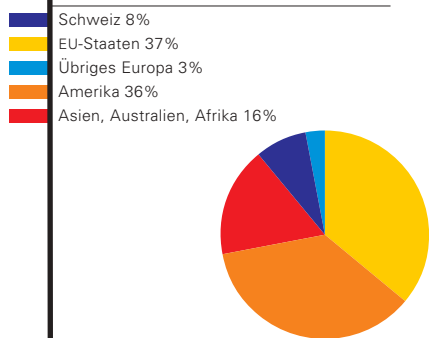


Auftragseingang nach Produktgruppen

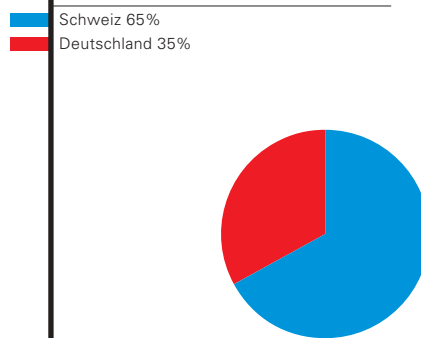


* Inkl. übrige Produkte
 ** Ab 1998 in Aufzüge & Fahrtreppen enthalten

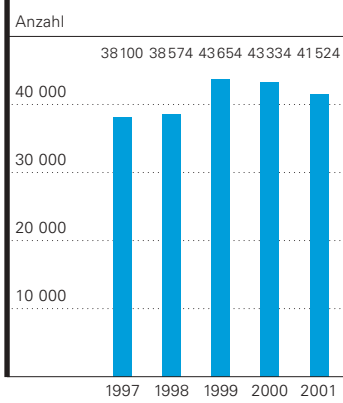
Fakturierung 2001 nach Absatzgebieten Aufzüge & Fahrtreppen



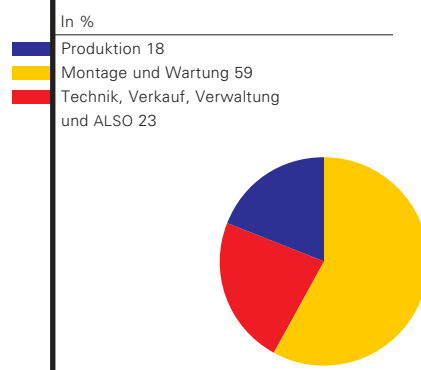
Fakturierung 2001 nach Absatzgebieten ALSO



Personalbestand am Jahresende

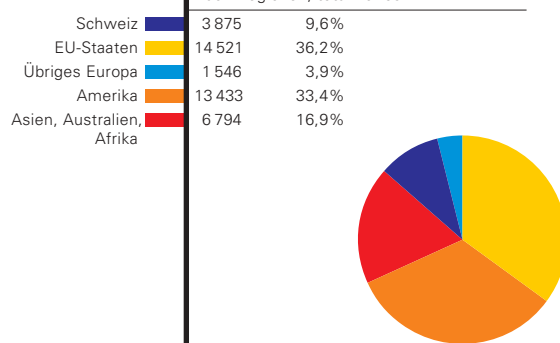


Personalbestand 2001 nach Bereichen



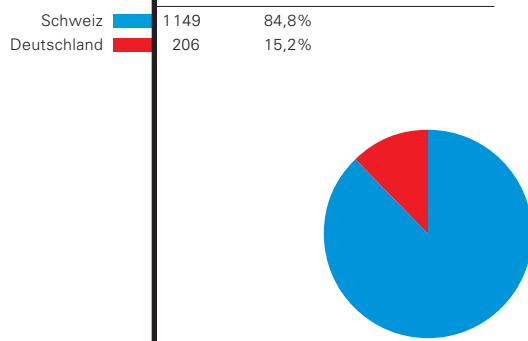
Personalbestand 2001 Aufzüge & Fahrtreppen

Nach Regionen, total 40 169



Personalbestand 2001 ALSO

Nach Ländern, total 1 355



Angaben pro Namenaktie/ Partizipationsschein

	1997	1998 [•]	1999 ^{••}	2000	2001
In CHF					
Konzerngewinn	88	164	174	222	282
Cashflow	210	288	240	310	413
Eigenkapital am Jahresende	973	753	894	992	1 047
Bruttodividende	30	45	45	50	50^{•••}
Payout-ratio	% 34,2	27,5	25,9	22,5	17,7
Börsenkapitalisierung (in Mio.)	2 119	3 118	3 490	3 402	3 208

- Eigenkapital nach IAS-Restatement
- Ab 1999 in Übereinstimmung mit IAS
- Antrag des Verwaltungsrates

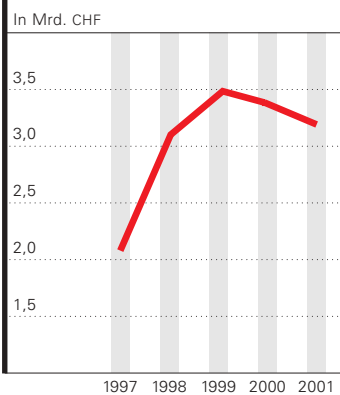
Namenaktien

	1997	1998	1999	2000	2001
In CHF					
Anzahl ausstehende Aktien	763 066	763 066	763 066	752 866	752 866
Davon im Eigenbestand	5 890	20 170	27 040	16 790	32 561
Nominalwert	100	100	100	85	50
Höchstkurs	2 130	2 730	2 600	2 995	2 801
Tiefstkurs	1 300	1 530	2 060	2 320	2 000
Jahresendkurs	1 569	2 340	2 550	2 549	2 380
Kurs/Gewinn-Verhältnis 31. Dezember	17,8 ×	14,3 ×	14,7 ×	11,5 ×	8,4 ×

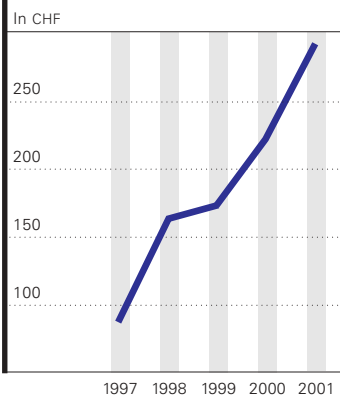
Partizipationsscheine

	1997	1998	1999	2000	2001
In CHF					
Anzahl ausstehende PS	605 425	605 425	605 425	592 424	592 424
Davon im Eigenbestand	60 280	4 004	15 444	1 410	42 880
Nominalwert	100	100	100	85	50
Höchstkurs	2 000	2 710	2 620	2 925	2 700
Tiefstkurs	1 370	1 209	2 050	2 320	2 050
Jahresendkurs	1 522	2 200	2 550	2 503	2 390
Kurs/Gewinn-Verhältnis 31. Dezember	17,3 ×	13,4 ×	14,7 ×	11,3 ×	8,5 ×

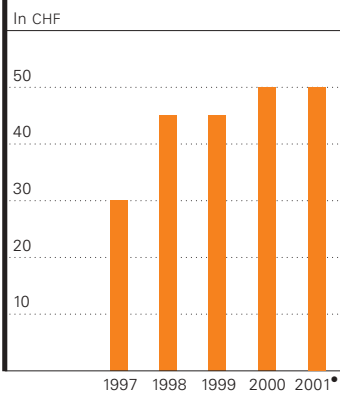
Börsenkapitalisierung



Gewinn pro Namenaktie



Dividende pro Namenaktie und PS



*Antrag des Verwaltungsrates

Trading

	Namenaktien	Partizipationsscheine
Bloomberg	SCHN	SCHP
Reuters	SCHZn	SCHZp
Valor	227 618	227 617

Namenaktien werden an der Schweizer Börse, Partizipationsscheine an der Schweizer Börse sowie an den Börsen in Berlin und Frankfurt gehandelt. Inhaber von Partizipationsscheinen haben die gleichen Vermögensrechte wie die Inhaber von Namenaktien, sie haben jedoch kein Stimmrecht und können nicht an der Generalversammlung teilnehmen.

Aktionärsstruktur

Die Familien Schindler und Bonnard halten gemäss börsengesetzlicher Publikation über einen Aktionärsbindungsvertrag 61,8% der Stimmrechte (465 236 Namenaktien) des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals der Schindler Holding AG.

Die Aktionärsstruktur zeichnet sich im Übrigen dadurch aus, dass weitere Personen, die den Mitgliedern des Aktionärsbindungsvertrages nahe stehen, zusammen mit diesen über zwei Drittel der Stimmen halten. Dieser erweiterte Personenkreis wird durch keinen Aktionärsbindungsvertrag gebunden. Die Beteiligung der vertraglich nicht gebundenen Aktionäre liegt im Einzelfall jeweils unter drei Prozent der Stimmen.

Generalversammlung

Dienstag, 26. März 2002, 16.30 Uhr
im Kultur- und Kongresszentrum
Luzern, Europaplatz 1,
CH-6005 Luzern, Schweiz

Investor Relations

Barbara Zäch
Corporate Communications
Schindler Management AG
CH-6031 Ebikon
T+41 41 445 3061
F+41 41 445 3144
barbara_zaech@ch.schindler.com

Stephan Jud
Head of Treasury
Schindler Management AG
CH-6031 Ebikon
T+41 41 445 3119
F+41 41 445 4530
stephan_jud@ch.schindler.com

www.schindler.com

Am Rande des neu belebten Industrie-Areals der ABB ist auch die Wohnsiedlung Regina-Kägi-Hof mit 12 Aufzügen Schindler-Smart MRL 002 entstanden; Zürich-Oerlikon, Schweiz



Vernetztes Denken im Interesse der Umwelt

Im Tätigkeitsbericht 2000 wurde erstmals über die Umweltleistungen des Konzerns im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen berichtet sowie die Strategie zur kontinuierlichen und anhaltenden Reduktion der Umweltbelastung dargelegt. Neben dem jährlichen Beitrag im Geschäftsbericht ist alle fünf Jahre ein separater Sonderbericht zu Umweltfragen geplant.

Diese Strategie beruht auf den Erkenntnissen einer umfassenden Lebenszyklusanalyse (LCA) für Standardaufzüge, in welcher sämtliche Lebensphasen – Entwicklung, Rohmaterialbeschaffung, Produktion, Verpackung und Transport, Nutzung und Service sowie Entsorgung – untersucht worden sind. Diese LCA zeigt auf, dass der Stromverbrauch eines Aufzuges für Betrieb und Stand-by über eine Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren mindestens zwei Drittel der gesamten Umweltbelastung verursacht. Den weitaus grössten ökologischen Hebel-Effekt besitzt also die Nutzungsphase, gefolgt von der Rohmaterialbeschaffung und der Entsorgung (gemäss

Entsorgungsszenario nach Schweizer Norm). Die verbleibenden Lebensphasen sind von untergeordneter Umweltrelevanz. Insbesondere ist die Produktion eines Aufzuges für weniger als 10% der gesamten Umweltbelastung innerhalb des Lebenszyklus verantwortlich. Aufgrund dieser Erkenntnisse konzentriert Schindler seine Anstrengungen auf die Produktentwicklung und dabei in erster Linie auf die Reduktion der Umwelteinflüsse in den Phasen Nutzung, Rohmaterialbeschaffung und Entsorgung. Dieser Sachverhalt wird am Beispiel SchindlerEuroLift illustriert.

Ökologische Performance des SchindlerEuroLift

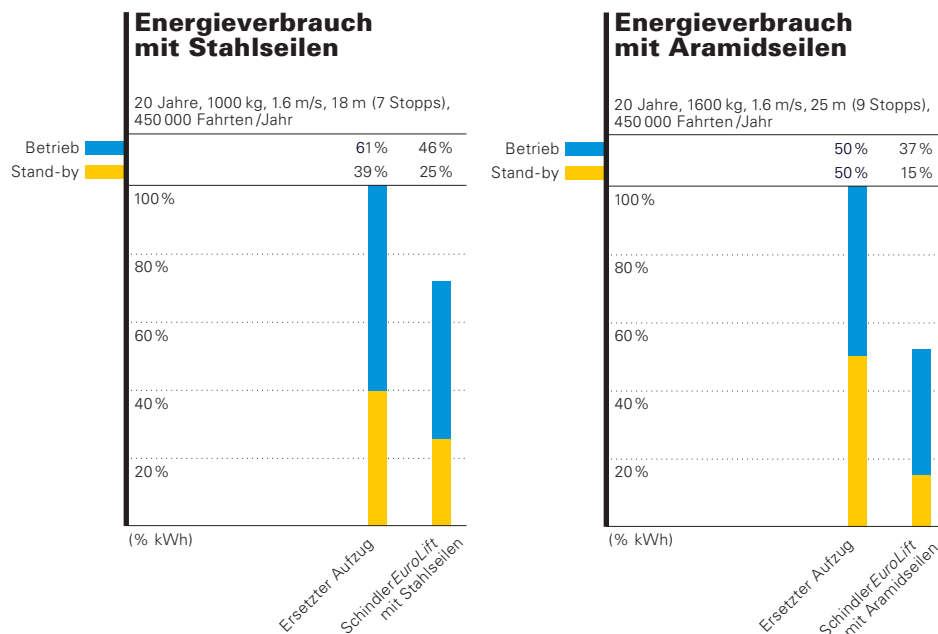
Der im Berichtsjahr eingeführte SchindlerEuroLift braucht den Vergleich mit Produkten gleicher Leistungsklasse keineswegs zu scheuen: insbesondere auch, was seine Umweltleistung betrifft. Grundsätzlich benötigt er keinen Maschinenraum, sein Permanentmagnet-Antrieb braucht kein Öl, da getriebeles, und seine Baugruppen sind leichter als beim vergleichbaren Vorgängermodell. Wie «umweltfreundlich» ist der Schindler-

EuroLift aber wirklich? Zur fundierten Beantwortung dieser Frage wurden die Umwelteinflüsse bei der Nutzung sowie der Rohmaterialbeschaffung sowohl beim SchindlerEuroLift als auch beim ersetzten Aufzug systematisch untersucht und verglichen.

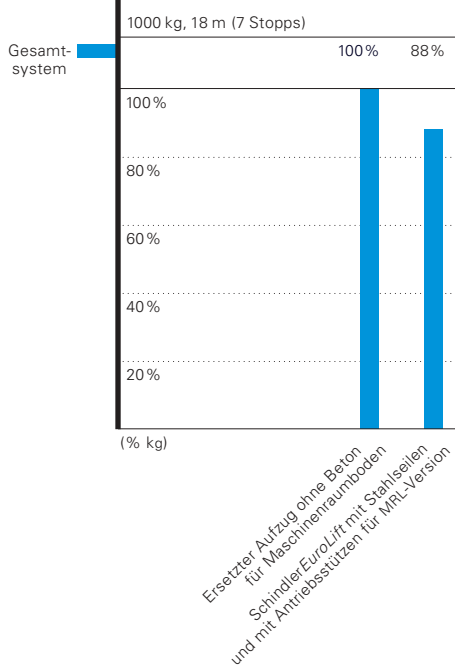
Nutzung des Aufzuges

Ermittelt wurde der Energieverbrauch beider Aufzugstypen sowohl im Betrieb als auch im Stand-by bei einem typischen Verkehrsaufkommen über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

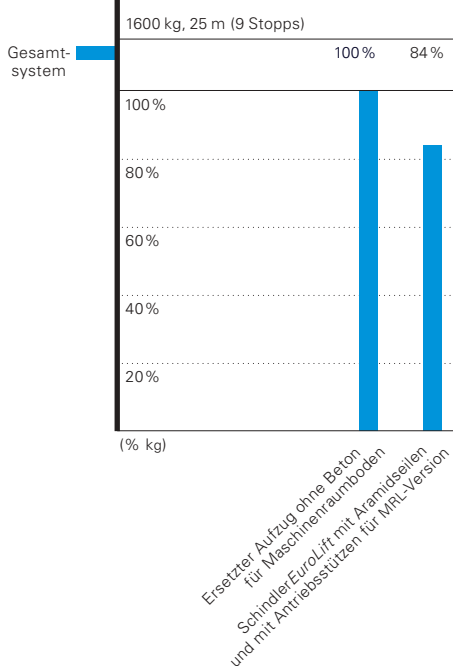
Ergebnis: Die Stahlseilvariante des SchindlerEuroLift verbraucht rund 30% weniger und die Aramidseilvariante sogar bis zu 50% weniger Energie als ihre entsprechenden Vorgänger bei gleicher Transportleistung. Dies entlastet nicht nur die Umwelt, sondern bringt auch den Kunden Einsparungen bei den Stromkosten während der gesamten Lebensdauer des Aufzugs. SchindlerEuroLift ist ein weiteres Beispiel für die Verbesserung des ökologischen Kundennutzens durch Innovation.



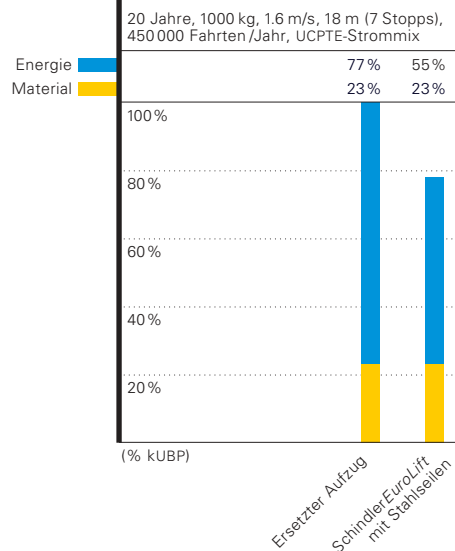
Materialgewicht mit Stahlseilen



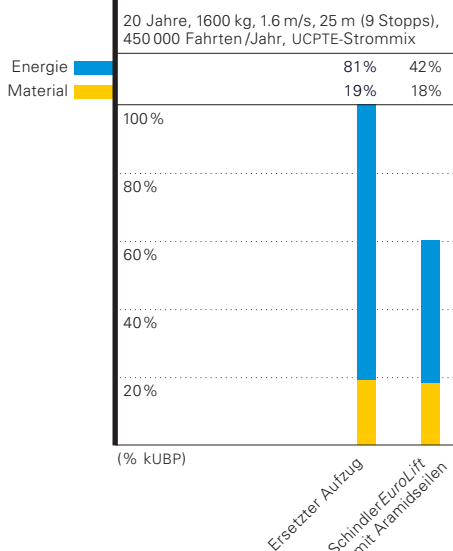
Materialgewicht mit Aramidseilen



Umweltbelastung (UBP) mit Stahlseilen



Umweltbelastung (UBP) mit Aramidseilen



Materialbeschaffung

Ebenso wurden für beide Aufzugstypen die eingesetzten Rohmaterialien nach Gewicht und Materialart erfasst und ausgewertet, wobei das Installationsmaterial analytisch ermittelt und das Ersatzmaterial über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren durch Experten abgeschätzt wurde. Ergebnis: Das Gesamtgewicht (Installations- plus Ersatzmaterial) des SchindlerEuroLift ist signifikant kleiner als dasjenige des Vorgängerproduktes. Das bedeutet Einsparung von Material- und Herstellungskosten sowie eine geringere Umweltbelastung durch Transporte und Verpackungen.

Umweltauswirkungen

Die potenziellen Umweltauswirkungen der Rohmaterialbeschaffung sowie des Energieverbrauchs wurden nach der BUWAL-Methode der ökologischen Knappheit mit Umweltbelastungspunkten (UBP '97) und «Eco Indicator Points (EIP '95)» bewertet.

Ergebnis: Die kumulierte Umweltbelastung aus Materialbereitstellung und Energieverbrauch der verschiedenen Baugruppen liegt beim SchindlerEuroLift mit rund 20% (UBP) deutlich tiefer als beim Vorgängerprodukt, wobei beide Methoden zu diesem Ergebnis führen. Für den SchindlerEuroLift mit Aramidseilen wurde gar eine Reduktion der Umweltbelastung von 40% (UBP) gegenüber dem Vorgänger ermittelt. Dies verdeutlicht quantitativ die durch Schindler angestrebte kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung von einer Produktgeneration zur nächsten.

Der Ursprung ökologischer Produkteigenschaften

Produkte sind streng betrachtet indirekte Verursacher von Umweltbeeinträchtigungen, denn sie werden von Menschen für Menschen entwickelt und produziert. So auch Aufzüge und Fahrtreppen. Ingenieure und Designer bestimmen Funktion, Gestalt und Werkstoffe der Aufzüge und beeinflussen durch ihre Entwicklungsarbeit im Rahmen der Marketingvorgaben deren technische, wirtschaftliche und ökologische Produkteigenschaften. Viele Prozesse innerhalb des Produktlebenszyklus und über 80% der verursachten Kosten und Umweltauswirkungen werden in der Entwicklungsphase vorweggenommen und definitiv festgelegt. Deshalb fokussiert Schindler seine Anstrengungen auf die Entwicklung ökologischer Produkte und setzt im Konzernbereich «Forschung & Entwicklung/Strategischer Einkauf» auf ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Dabei müssen allerdings permanent Zielkonflikte zwischen Umweltkompatibilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Kundenwünschen, Gesetzen und Normen sowie Wettbewerbsfähigkeit bewältigt und Kompromisse gefunden werden.

Ökologischer Hebeleffekt

Um die Fokussierung auf die Produktökologie zu verdeutlichen, ist es – nebst den Erkenntnissen aus der LCA – sinnvoll, den «ökologischen Hebel-Effekt» von Massnahmen zu beachten. Dieser setzt die potenzielle Wirkung von Massnahmen zur Verbesserung der Ökoeffizienz beim Kunden (Nutzungs- oder Produktökologie) derjenigen beim Hersteller (Betriebsökologie) gegenüber. Es stellt sich die Frage: Wo bewirken Investitionen den grössten ökologischen Nutzen – beim Produkt selbst oder bei den Produktionsprozessen und der betrieblichen Umgebung?

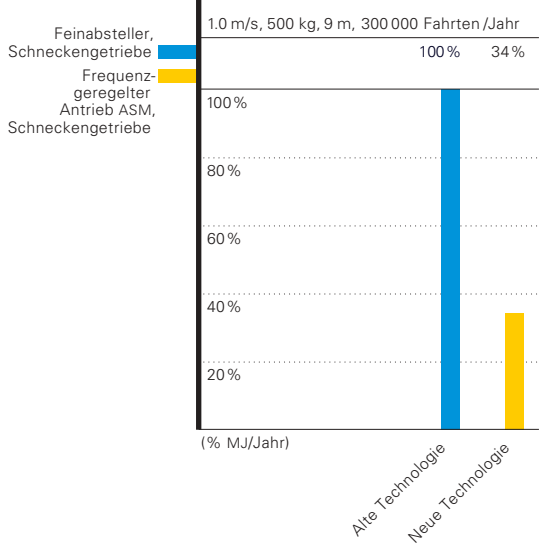
Im Jahr 2000 wendeten die Schindler-Gesellschaften für die Herstellung und Bereitstellung von Aufzügen weltweit CHF 25 Mio. für Energie, Gas und Wasser auf. Im gleichen Jahr betragen die geschätzten Stromkosten für den Betrieb der weltweit durch Schindler gewarteten Aufzüge CHF 500 Mio. Daraus ergibt sich ein Kostenverhältnis von 1:20. Dieser Wert unterstreicht den längerfristig herausragenden Hebel-Effekt der Produktentwicklung gegenüber der eigentlichen Herstellung eines umweltoptimierten Produktes (siehe dazu auch Innovation 2001, Seite 12). Diese Hebelwirkung wird durch die Erkenntnisse aus der LCA bestätigt (siehe Umweltbericht 2000). Dort resultiert ein Verhältnis von 1:9 zwischen der Umweltbelastung der Nutzungsphase und derjenigen der Herstellungsphase.

Da es sich bei Aufzügen wie auch bei Fahrtreppen um langlebige Produkte handelt, schlägt sich die verbesserte Umweltleistung durch effizientere Produktlinien innerhalb der Gesamtheit der im Betrieb befindlichen Anlagen nur langsam nieder und ist auf globaler Ebene schwierig zu erfassen. Ausschlaggebend ist dabei die Ersatz- resp. Modernisierungsrate älterer Anlagen durch neuere, ökoeffizientere Anlagen bzw. Komponenten.

Effizienzsteigerung von Aufzugsantrieben

Grundsätzlich bestimmen die Antriebssysteme massgeblich den Energieverbrauch im fahrtabhängigen Aufzugsbetrieb. Die elektromechanischen Antriebe haben eine markante Entwicklung hinter sich, welche Schritt für Schritt zur Verbesserung ihrer Ökoeffizienz geführt hat. Den Eingeschwindigkeitsantrieb, erkennbar an seinem Ruck beim Anhalten, findet man heute nur noch in älteren Gebäuden. Darauf folgte der Feinabsteller und später die ersten teilgeregelten Antriebe. Parallel dazu wurden die Gleichstromantriebe entwickelt, mit denen hohe Geschwindigkeiten realisiert werden können und die einen hohen Wirkungsgrad aufweisen. Mit der Weiterentwicklung der Leistungs- und Mikroelektronik kamen die frequenzgeregelten Antriebe, die den gesamten Geschwindigkeits- und Lastbereich abdecken. Heute werden fast ausschliesslich frequenzgeregelt Antriebe eingesetzt. Sie ermöglichen auch die Rückspeisung der Bremsenergie ins Stromnetz (Rekuperation; siehe dazu Tätigkeitsbericht 2000, Seite 68). Setzt man zusätzlich beim Seilaufzug neuere Technologien wie Planetengetriebe oder gar getriebe lose Antriebe ein, lassen sich weitere Optimierungen realisieren.

Energieverbrauch* Low rise



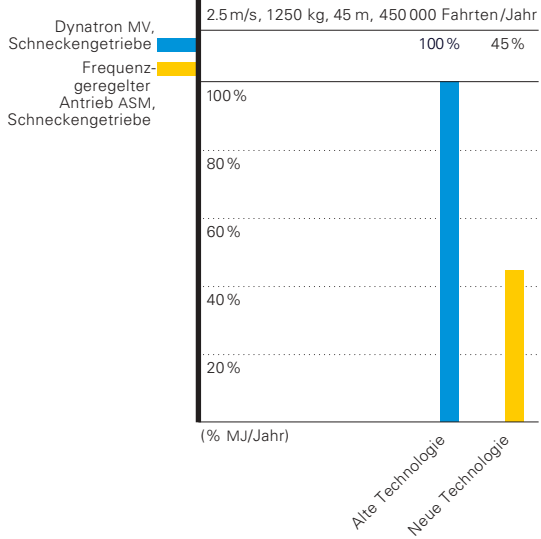
- Die neuen Antriebssysteme weisen einen sehr hohen Wirkungsgrad aus, was sich sehr positiv auf den Energieverbrauch auswirkt.

Definition:
 Low rise: < 8 Stockwerke
 Mid rise: < 20 Stockwerke
 High rise: ≥ 20 Stockwerke

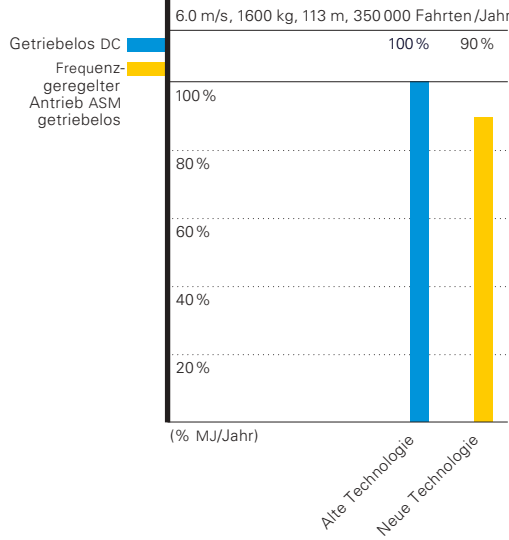
Umweltanstrengungen in Österreich, Hongkong und Malaysia

Obgleich die ökologische Produktentwicklung im Zentrum steht, werden die lokalen Umweltanstrengungen auch bei den Gesellschaften und Werken vorangetrieben. So haben im Berichtsjahr Schindler Lifts (Hong Kong) Limited und Antah Schindler Malaysia Sdn Bhd neue Umweltkonzepte eingeführt. Der Schindler Aufzüge und Fahrtreppen AG in Österreich wurde das Öko-profit-Zertifikat 2001 verliehen, ein staatliches Umweltzertifikat, das dem Unternehmen die Umsetzung eines kontinuierlichen und erfolgreichen Umweltmanagements attestiert.

Energieverbrauch* Mid rise



Energieverbrauch* High rise



Wichtige Adressen

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
CH-6052 Hergiswil
Schweiz
T+41 41 632 85 50
F+41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
CH-6031 Ebikon
Schweiz
T+41 41 445 32 32
F+41 41 445 31 34

Corporate Communications
T+41 41 445 30 60
F+41 41 445 31 44
email@schindler.com

www.schindler.com

Europa, Indien, Mittlerer Osten und Afrika

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
CH-6031 Ebikon
Schweiz
T+41 41 445 32 32
F+41 41 445 31 34

USA und Kanada

Schindler Elevator Corporation
20 Whippany Road
PO Box 1935
Morristown, N.J. 07962-1935
USA
T+1 973 397 65 00
F+1 973 397 36 19
www.us.schindler.com

Lateinamerika

Latin America Operations
Avenida das Americas 700, Bloco III,
sl. 140/141
Rio de Janeiro, RJ
Brasilien
CEP 22640-100
T+55 21 3803 7688
F+55 21 3803 8032
www.la.schindler.com

Asien/Pazifik

Schindler Management
Asia/Pacific Ltd.
29/F Top Glory Tower
262 Gloucester Road
Causeway Bay/Hong Kong
T+852 2574 38 81
F+852 2574 38 93

ALSO

ALSO Holding AG
Seestrasse 55
CH-6052 Hergiswil
Schweiz
T+41 41 349 71 00
F+41 41 349 70 70
www.also.ch

Der Geschäftsbericht 2001 des Schindler-Konzerns besteht aus dem Tätigkeitsbericht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Der Tätigkeitsbericht ist zusätzlich in einer englischen, einer französischen und einer spanischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist nur in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar.

Gesamtverantwortung und Konzept

Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Grafisches Konzept

Gottschalk+Ash Int'l

Fotos

Bilder Seiten 4, 11, 40, 41, 43, 63: Peter Gunti, Solothurn
Bilder Seiten 13, 33: Hollie DESIGN, Schanghai
Bild Seite 24: John Sanderson Photography Inc, Pittsburg
Bilder Seiten 45, 46, 47: Christina Maeder, Zürich
Rückseite: Peter Schälchli, Zürich

Text

Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Satz, Prepress und Druck

NZZ Fretz AG
8952 Schlieren, Schweiz



«Modern accounting rules are like dynamite. In the wrong hands...»
Alfred N. Schindler

Künstler: Patrick Bucher



Inhalt

2-3	Konzernbilanz
4	Konzernerfolgsrechnung
5	Konzerngeldflussrechnung
6	Konzerneigenkapitalnachweis
7-37	Anhang zur Konzernrechnung
39	Bericht des Konzernprüfers
<hr/>	
40-41	Bilanz der Schindler Holding AG
42	Erfolgsrechnung der Schindler Holding AG
43	Verwendung des Bilanzgewinnes
44-48	Anhang zur Jahresrechnung der Schindler Holding AG
49	Bericht der Revisionsstelle
<hr/>	
50-52	Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Konzernbilanz

Aktiven		31.12.2000		31.12.2001	
In Mio. CHF	Anmerkung		%		%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		737	13,0	960	17,3
Wertschriften	3	87	1,5	125	2,3
Forderungen	4	1 364	24,1	1 331	24,0
Steuerforderungen		34	0,6	40	0,7
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	5	483	8,5	481	8,7
Vorräte	6	526	9,3	418	7,5
Aktive Rechnungsabgrenzung		150	2,7	81	1,5
Total Umlaufvermögen		3 381	59,7	3 436	62,0
Anlagevermögen					
Sachanlagen	7	758	13,4	743	13,4
Immaterielle Werte	8	918	16,2	782	14,1
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	9	86	1,5	56	1,0
Finanzanlagen	10	307	5,5	247	4,5
Latente Steuerforderungen	11	154	2,7	220	4,0
Personalvorsorge	12	56	1,0	54	1,0
Total Anlagevermögen		2 279	40,3	2 102	38,0
Total Aktiven		5 660	100,0	5 538	100,0

Passiven

In Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2000		31.12.2001	
			%		%
Fremdkapital					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzschulden	15	160	2,8	164	3,0
Verbindlichkeiten	13	878	15,5	793	14,3
Steuerverbindlichkeiten		58	1,0	85	1,5
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	5	467	8,3	487	8,8
Passive Rechnungsabgrenzung	14	620	11,0	613	11,1
Rückstellungen	16	176	3,1	171	3,1
Total kurzfristiges Fremdkapital		2 359	41,7	2 313	41,8
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzschulden	15	1 149	20,3	1 118	20,2
Rückstellungen	16	236	4,2	202	3,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	86	1,5	86	1,6
Personalvorsorge	12	376	6,6	371	6,7
Total langfristiges Fremdkapital		1 847	32,6	1 777	32,1
Total Fremdkapital		4 206	74,3	4 090	73,9
Minderheitsanteile		137	2,4	119	2,1
Eigenkapital					
Aktien- und Partizipationskapital	29	114	2,0	67	1,2
Kapitalreserven		259	4,6	259	4,7
Eigene Aktien und Partizipationsscheine		-38	-0,7	-166	-3,0
Wertschwankungen auf Finanzinstrumente		-	-	-13	-0,2
Umrechnungsdifferenzen		-80	-1,4	-193	-3,5
Gewinnreserven		1 062	18,8	1 375	24,8
Total Eigenkapital		1 317	23,3	1 329	24,0
Total Passiven		5 660	100,0	5 538	100,0

Konzernerfolgsrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2000		2001	
			%		%
Betriebsleistung	17	8 530	100,0	8 327	100,0
Materialaufwand		3 435	40,3	3 223	38,7
Personalaufwand	18	3 079	36,1	3 057	36,7
Übriger Betriebsaufwand	19	1 480	17,3	1 405	16,9
Abschreibungen	7, 8	202	2,4	196	2,4
Veränderung Rückstellungen	16	-88	-1,0	-38	-0,5
Total Betriebsaufwand		8 108	95,1	7 843	94,2
Betriebsergebnis		422	4,9	484	5,8
Finanzergebnis	20	-53	-0,6	-58	-0,7
Beteiligungsergebnis	21	5	0,1	17	0,2
Gewinn vor Steuern		374	4,4	443	5,3
Gewinnsteuern	22	71	0,8	46	0,5
Gewinn vor Minderheitsanteilen		303	3,6	397	4,8
Minderheitsanteile		4	0,1	18	0,2
Konzerngewinn		299	3,5	379	4,6
Konzerngewinn pro Aktie					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Aktie und PS	30	CHF	225.44	288.99	
Verwässerter Konzerngewinn pro Aktie und PS	30	CHF	225.44	288.99	

Konzerngeldflussrechnung

In Mio. CHF	Anmerkung	2000	2001
Gewinn vor Minderheitsanteilen		303	397
Abschreibungen		202	196
Veränderung Rückstellungen		-88	-38
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-6	-38
Veränderung Wertschriften		-35	-36
Veränderung restliches Nettoumlaufvermögen		163	154
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		539	635
Zugänge			
Sachanlagen		-157	-122
Immaterielle Werte		-38	-28
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		-34	-4
Finanzanlagen		-210	-20
Abgänge			
Sachanlagen		64	38
Immaterielle Werte		1	-
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		6	1
Finanzanlagen		31	43
Zu-/Abgänge von Konzerngesellschaften	23	-7	-2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-344	-94
Veränderung Finanzschulden		-53	24
Kauf/Verkauf eigene Aktien und PS		3	-128
Bezahlte Dividenden und Nennwertrückzahlung			
Schindler Holding AG		-80	-113
Bezahlte Dividenden an Minderheitsaktionäre		-16	-34
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-146	-251
Umrechnungsdifferenzen		-10	-16
Veränderung Nettoliquidität	23	39	274
Anfangsbestand Nettoliquidität		581	620
Schlussbestand Nettoliquidität		620	894
Bezahlte Ertragssteuern		83	115
Bezahlte Zinsen		105	81
Erhaltene Zinsen		57	55

Konzerneigenkapitalnachweis

In Mio. CHF	Aktienkapital und PS-Kapital [•]	Kapital- reserven [•]	Eigene Aktien und PS ^{••}	Um- rechnungs- differenzen	Wertschwän- kungen auf Finanzinstr.	Gewinn- reserven	Total
31. Dezember 1999	137	311	-96	10		823	1 185
Dividenden						-60	-60
Vernichtung eigene Aktien und PS	-3	-52	55				-
Teilrückzahlung des Nennwertes	-20						-20
Kauf/Verkauf eigene Aktien und PS			3				3
Konzerngewinn						299	299
Umrechnungsdifferenzen				-90			-90
31. Dezember 2000	114	259	-38	-80		1 062	1 317
Restatement IAS 39					-4		-4
Dividenden						-66	-66
Teilrückzahlung des Nennwertes	-47						-47
Kauf/Verkauf eigene Aktien und PS			-128				-128
Konzerngewinn						379	379
«available-for-sale»-Positionen					-1		-1
Absicherungsgeschäfte					-8		-8
Umrechnungsdifferenzen				-113			-113
31. Dezember 2001	67	259	-166	-193	-13	1 375	1 329

• Siehe auch Anmerkung 29, Seite 35

•• Der Anschaffungswert derjenigen Aktien und PS, welche sich im Eigenbestand befinden, wird offen vom Eigenkapital abgezogen

1 Geschäftstätigkeit

Im Kerngeschäft (79% vom konsolidierten Umsatz) ist Schindler mit lokalen Gesellschaften in den wichtigsten Märkten weltweit in Produktion, Montage, Unterhalt und Modernisierung als grösster Anbieter von Fahrtreppen resp. zweitgrösster Anbieter von Aufzügen tätig. Im Jahre 2001 betrug der Umsatz in diesem Segment CHF 6.6 Mia. Schindler besitzt 63,3% der an der Schweizer Börse kotierten IT-Logistik- und -Dienstleistungsgruppe ALSO; Umsatz 2001: CHF 1.7 Mia. ALSO ist im Bereich IT-Logistik- und -Dienstleistungsgeschäft in der Schweiz führend und hat auch eine starke Stellung in Deutschland.

2 Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die für den vorliegenden Konzernabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts sowie der «International Accounting Standards» (IAS).

Die folgenden IAS-Standards sind per 1.1.2001 neu berücksichtigt worden:

IAS 39 Bilanzierung von Finanzinstrumenten
IAS 40 Renditeliegenschaften

Ferner wurden die neu in Kraft getretenen SIC (Standard Interpretations Committee) berücksichtigt.

Der Einfluss aus der Anwendung von IAS 39 ist im Eigenkapitalnachweis auf Seite 6 ersichtlich. Die Bilanz-Vorjahreswerte sind unverändert übernommen worden. Die Einführung von IAS 40 hat keinen Einfluss auf das Eigenkapital und die Vorjahreswerte.

Die auf der Grundlage von IAS erstellte Jahresrechnung beinhaltet Annahmen und Schätzwerte, welche die ausgewiesenen Zahlen im vorliegenden Bericht beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

2.2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresrechnung der Schindler Holding AG, Hergiswil, und der Gesellschaften, welche von der Schindler Holding AG mittels direkter oder indirekter Stimmenmehrheit oder auf andere Weise beherrscht werden. Die Liste mit den wesentlichen Konzerngesellschaften und Beteiligungen ist auf den Seiten 50 bis 52 aufgeführt.

Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um Schindler India PVT Ltd., Indien, und Schindler Electronics (Suzhou) Co. Ltd., China, erweitert. Der Einfluss dieser Erstkonsolidierungen auf die Konzernbetriebsleistung und das Konzernbetriebsergebnis liegt unter 0,5 Prozent.

2.3 Konsolidierungsmethode

Die Konzernrechnung basiert auf den nach konzernweit einheitlichen Bewertungs- und Rapportierungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Es wird für alle konsolidierten Gesellschaften die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Die Anteile von Minderheitsaktionären am Konzerneigenkapital und am Konzernergebnis werden in der Bilanz bzw. in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Beteiligungen an Gesellschaften mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50% werden als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» klassifiziert und gemäss Equity-Methode bilanziert.

2.4 Akquisitionen und Goodwill

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert. Dabei werden die erkennbaren Aktiven und Verbindlichkeiten neu bewertet und gemäss «Purchase»-Methode integriert. Die Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill aktiviert und über 20 Jahre linear abgeschrieben. Bei Hinweisen auf eine Wertreduktion des Goodwills wird eine Neubeurteilung durchgeführt; im Bedarfsfall werden allfällig notwendige Sonderabschreibungen vorgenommen.

Bei Verkauf von Konzerngesellschaften wird die Differenz zwischen Verkaufspreis und den Nettoaktiven zuzüglich der kumulierten Umrechnungsdifferenzen als Beteiligungsertrag in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

2.5 Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährungen und aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam verbucht.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizerfranken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses der Gruppe zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapital-Transaktionen ergeben, werden mit dem konsolidierten Eigenkapital verrechnet.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse verwendet:

			2000	2001	2000	2001
			Jahresendkurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Durchschnittskurs
USA	USD	1	1.64	1.68	1.69	1.69
Euro	EUR	1	1.52	1.48	1.56	1.51
Deutschland	DEM	100	77.82	75.76	79.77	77.18
Frankreich	FRF	100	23.20	22.59	23.78	23.01
Grossbritannien	GBP	1	2.44	2.43	2.57	2.44
Italien	ITL	100	0.0786	0.0765	0.0806	0.0780
Österreich	ATS	100	11.06	10.77	11.34	10.97
Spanien	ESP	100	0.91	0.89	0.94	0.91
Brasilien	BRL	100	84.01	70.54	92.74	73.17
China	CNY	100	19.79	20.28	20.39	20.41

2.6 Finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten

Es werden folgende Kategorien von Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten unterschieden:

- Finanzaktiven zu Handelszwecken (held for trading). Diese werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, aus den kurzfristigen Preisschwankungen einen Gewinn zu erzielen.
- Bis zum Verfall zu haltende Anlagen (held-to-maturity investments). Darunter fallen Anlagen mit einer festen Laufzeit, die der Konzern bis zu deren Endfälligkeit halten will und kann.
- Vom Konzern «gewährte finanzielle Vermögenswerte» beinhalten gewährte Darlehen und Guthaben.
- Alle anderen finanziellen Aktiven werden den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale) zugeordnet.
- Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen im Wesentlichen Finanzschulden, welche zu (abgezinsten) Kosten bewertet werden. Verbindlichkeiten aus Handelsaktivitäten sowie Derivate sind zu Marktwerten bilanziert.

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu den Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten. Alle Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht. Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte werden zum Verkehrswert bilanziert. Wertänderungen werden im Finanzergebnis der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Die bis zur Fälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden nach der Methode der abgezinsten Kosten (effective interest method) respektive zu Anschaffungskosten bewertet. Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen werden zu Verkehrswerten bilanziert, wobei die Verkehrswertänderungen (nach Steuern) im Eigenkapital erfasst werden. Beim Verkauf, bei Wertminderung (Impairment) oder anderweitigem Abgang werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste im Finanzergebnis der laufenden Periode ausgewiesen.

Die Bewertung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt nach der «effective interest method». Im Zinsaufwand sind somit neben den effektiven Zinszahlungen auch die Beträge der jährlichen Aufzinsung und Pro-rata-Transaktionskosten enthalten.

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung zum Anschaffungswert inklusive Transaktionskosten erfasst. Käufe und Verkäufe werden am Handelstag verbucht und später zum Verkehrswert bilanziert. Schindler wendet Hedge Accounting nur selektiv für einzelne Transaktionen an. Die Fremdwährungstransaktionen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 12 Monaten abgesichert, ohne dass jedoch eine Verbuchung dieser Transaktionen als Cashflow Hedge erfolgt.

Die Verbuchung der Wertschwankungen von Positionen, die zum Zweck der Absicherung zukünftiger Cashflows gehalten werden, erfolgt über das Eigenkapital, wenn die Anforderungen betreffend Dokumentation, Wahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und verlässliche Bewertbarkeit erfüllt sind. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des abgesicherten Aktivums oder der Verbindlichkeit werden die im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen ins entsprechende Grundgeschäft einbezogen oder, wenn es sich um Aufwand oder Ertrag handelt, zum Zeitpunkt der Erfassung über das Finanzergebnis ausgebucht. Wertschwankungen von Positionen, welche die Anforderungen von Absicherungsgeschäften nicht erfüllen, werden direkt im Finanzergebnis erfasst.

Handelt es sich um Absicherungen auf Beteiligungen, so werden die im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen des Absicherungsgeschäftes erst bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft in das Finanzergebnis einbezogen.

2.7 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung widerspiegelt die Struktur des Schindler-Konzerns.

Die Primärsegmentierung umfasst die Geschäftsbereiche «Aufzüge und Fahrtreppen (A & FT)» und «ALSO» sowie den zentralen Finanzbereich (einschliesslich Eliminierungen) unter «Finanzen». Der Geschäftsbereich «Aufzüge und Fahrtreppen» beinhaltet die Produktion und die Installation von Neuanlagen sowie die Modernisierung, Wartung und Reparatur bestehender Anlagen. «ALSO» ist im IT-Logistik- und -Dienstleistungsgeschäft tätig.

Die Sekundärsegmentierung repräsentiert geografische Zonen (Kontinente). Die Zone EMIA (Osteuropa, Mittlerer Osten, Indien, Afrika) wird aufgrund des relativ geringen Konsolidierungsanteils den beiden Segmenten Europa resp. Asien/Australien/Afrika zugeordnet. Da der ALSO-Konzern ausschliesslich in Europa tätig ist, entfällt für diesen Geschäftsbereich die geografische Segmentierung.

Die Aktiven und Verbindlichkeiten umfassen alle Bilanzpositionen, welche direkt einem Segment zurechenbar sind oder welche auf sinnvolle Weise einem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

2.8 Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Bankkontokorrent-Guthaben beinhalten die Flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 3 Monaten.

2.9 Wertschriften

Als marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen werden leicht realisierbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert.

Festgelder in Schweizerfranken werden zu Anschaffungswerten erfasst, Festgelder in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Als Wertschriften im Anlagevermögen werden mit langfristiger Absicht gehaltene Anteile an Unternehmen sowie Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten bilanziert.

Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Marktwert bewertet. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wertschriften im Anlagevermögen werden mehrheitlich als «zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte» (available-for-sale) gehalten. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert und die Wertschwankungen werden im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf, bei Wertminderungen oder anderweitigem Abgang werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste im Finanzergebnis der laufenden Periode ausgewiesen.

2.10 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

2.11 Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Produktionskosten oder tieferem Nettoveräusserungswert bilanziert.

Die Kosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Anteilige Produktionsgemeinkosten sind in den Vorräten enthalten. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel voll abgeschrieben.

2.12 Fertigungsaufträge, Umsatz- und Gewinnrealisierung

Die Bilanzierung von Kundenaufträgen in Werkstätten und auf Baustellen erfolgt nach der «Percentage of Completion»-Methode. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch individuelle Fortschrittsbestimmung oder anhand von Kostenschätzungen festgelegt.

Der anteilige Ertrag wird als Betriebsleistung in der Erfolgsrechnung erfasst. In der Bilanz werden – nach Anrechnung von Anzahlungen von Kunden – die Waren in Arbeit als Nettoaktiven resp. Nettopassiven aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Voraussichtliche Verluste werden sofort zurückgestellt (siehe auch Anmerkung 16, Seite 26).

Erlöse aus übrigen Kundenaufträgen, im Speziellen Serviceleistungen, werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Betriebsleistung erfasst.

2.13 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungswerten unter Abzug kumulierter Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode planmässig und systematisch über die Nutzungsdauer der Objekte. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben.

Nicht betrieblich genutzte Liegenschaften werden unter Sachanlagen erfasst und nach gleichen Kriterien wie betrieblich genutzte Anlagen bilanziert und abgeschrieben. Als solche gelten Immobilien (Grundstücke und/oder Gebäude respektive Teile davon), die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder für eine noch unbestimmte künftige Nutzung gehalten werden.

Der im Anhang (Anmerkung 7) separat ausgewiesene Verkehrswert dieser Liegenschaften basiert auf Schätzungen respektive Annahmen (externe Gutachten, Discounted Cashflow-Berechnungen, Vergleiche mit Werten ähnlicher Anlagen usw.).

Nicht wertvermehrnde Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt in Jahren:

Gebäude	20–40
Maschinen, Einrichtungen	5–10
Mobiliar	10
EDV	3–5
Fahrzeuge	5–10

2.14 Immaterielle Werte

Als immaterielle Werte werden Goodwill sowie von Dritten übernommene Unterhaltsverträge, Lizenzen, Patente, Warenzeichen und ähnliche Rechte sowie Software bilanziert.

Die immateriellen Werte werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, welche in der Regel fünf Jahre nicht übersteigt. Für Goodwill und Unterhaltsverträge wurde diese Nutzungsdauer auf 20 Jahre festgelegt.

Auftragsbezogene Entwicklungskosten werden in den Waren in Arbeit aktiviert, übrige Forschungs- und Entwicklungskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet, da sie die Kriterien zur Aktivierung nicht erfüllen.

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur dann bilanziert, wenn Schindler eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, welche auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, und wenn die Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Mögliche Verluste aus zukünftigen Ereignissen werden nicht bilanziert.

2.16 Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Systeme, die sich nach den örtlichen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern richten. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Pensionskassen/Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorge-Verpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei Vorsorgeplänen nach dem Beitragsprimat und bei Sammelstiftungen, bei welchen die Ergebnisse nach dem Leistungsprimat nicht bekannt sind, entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Im Fall von Vorsorgeplänen nach dem Leistungsprimat werden die Periodenkosten durch aktuarische Gutachten externer Experten nach der «Projected Unit Credit»-Methode bestimmt, die mindestens alle drei Jahre erstellt werden. Die Verpflichtungen aus Leistungsprimatplänen sind entweder durch Pläne mit ausgediehltem Vermögen (funded), bei denen die Aktiven getrennt von denjenigen der Gruppe durch autonome Vorsorgeeinrichtungen verwaltet werden, oder durch solche ohne Vermögen (unfunded) mit der entsprechenden Verbindlichkeit in der Bilanz gedeckt.

Für Leistungsprimatpläne mit ausgedehntem Vermögen (funded) wird die Unter- oder Überdeckung des Barwertes der Ansprüche durch das Vermögen zu Marktwerten in der Bilanz als Verbindlichkeit oder Aktivposten ausgewiesen, unter Berücksichtigung allfälliger nicht verbuchter versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste und nachzuerrechnender Ansprüche. Allfällige Aktiven aus Überschüssen bei Leistungsprimatplänen beschränken sich auf die Höhe der maximalen zukünftigen Einsparungen durch Beitragsreduktion oder Rückzahlungen, Passiven werden hingegen voll zurückgestellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und aus den Differenzen zwischen versicherungstechnischen Annahmen und effektiven Werten. Aktuarische Anpassungen oder Einflüsse aus Planänderungen, die den so genannten Korridor von 10% übersteigen, werden maximal über die durchschnittliche Restdienstzeit der versicherten Mitarbeiter dem Aufwand für Personalvorsorge gutgeschrieben bzw. belastet.

Nach der gleichen Methodik werden auch übrige Leistungen an Mitarbeiter (z.B. Dienstjubiläen) bewertet und unter «Employee Benefits» bilanziert.

2.17 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der «Comprehensive Liability»-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methodik werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. übriges Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand.

Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet.

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiva steuerlich verwendet werden können.

2.18 Finanzielles Risikomanagement

Im Konzern bestehen Richtlinien zur Bewirtschaftung liquider Mittel und zur Beschaffung von kurz- und langfristigen Darlehen. Die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität sowie die langfristige Konzernfinanzierung sind zwecks Optimierung der Finanzmittel zentralisiert. Damit stellt Schindler eine kosteneffiziente Kapitalbeschaffung sowie eine auf Zahlungsverpflichtungen abgestimmte Liquidität sicher.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Marktwert gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Das Zinssatzmanagement der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt zentral. Der wesentliche Teil der langfristigen Konzernrefinanzierung ist zurzeit festverzinslich (siehe Anmerkung 15, Seiten 24 und 25), wodurch die Auswirkungen von Zinsschwankungen auf die Ertragslage des Konzerns niedrig gehalten werden. Lokale, kurzfristige Zinssatzrisiken werden von den Konzerngesellschaften in der Regel nicht abgesichert.

Wechselkursrisiken

Der Konzern ist weltweit tätig und deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Schweizerfranken ausgewiesenen Vermögenswerte und Erträge des Konzerns haben.

Wechselkurs-Transaktionsrisiken werden so weit als möglich abgesichert und durch die Beschränkung auf zwei konzerninterne Fakturationswährungen (EUR/USD) entsprechend minimiert; Nettingmöglichkeiten werden dadurch möglichst ausgeschöpft. Ein Grossteil der Aufwendungen und Erträge fällt in lokaler Währung an, sodass das gesamte Transaktionswährungsrisiko des Konzerns deutlich weniger als 10% des Umsatzes beträgt. Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen entstehen bei der Konsolidierung der in Fremdwährung erstellten lokalen Abschlüsse und werden im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

Marktrisiken

Veränderungen der Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Marktwertschwankungen von aus strategischen Gründen gehaltenen langfristigen Beteiligungen haben, ausgenommen bei absehbarem dauerndem Wertverlust, keine Auswirkungen auf den Buchwert der Investition. Wertschriften werden vom Konzern im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der liquiden Mittel gehalten. Risiken des Wertverlustes werden durch gründliche Analysen vor dem Kauf sowie durch laufende Überwachung der Performance und der Risiken der Investitionen minimiert.

Kreditausfallrisiken

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dem Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht.

Die Gegenpartei-Risiken werden durch die strikte Beschränkung auf erstklassige Partner minimiert und überwacht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine laufende Überwachung im Rahmen der Berichterstattung an die Konzernzentrale. Basierend auf einheitlichen Konzernrichtlinien werden die notwendigen Wertberichtigungen von den Konzerngesellschaften vorgenommen und von der Zentrale überprüft.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Optimierung und Absicherung der Warenflüsse und der Finanzerträge im Rahmen des Asset- und Liability-Managements des Konzerns eingesetzt. Die Tabelle auf Seite 31 zeigt die den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Kontraktwerte. Die positiven/negativen Bruttowiederbeschaffungswerte werden unter Berücksichtigung der entsprechenden Marktparameter mittels Preisbestimmungsmodellen für Optionen und der Methode des internen Zinsfusses bestimmt und stellen die Marktwerte der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag dar.

2.19 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten die über dem Nennwert liegenden Einzahlungen von Aktionären und Partizipanten. Es handelt sich somit um das Agio der Schindler Holding AG, reduziert um den über dem Nennwert liegenden Betrag aus Vernichtung von eigenen Aktien und Partizipationsscheinen.

Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns, welche frei verfügbar sind.

2.20 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentum gleichsetzen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der Verkehrswert oder der tiefere Netto-Barwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne aus «Sale and Leaseback»-Transaktionen, die der Definition von Finanzleasing entsprechen, werden als Verbindlichkeit abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrages realisiert.

Zahlungen aus «Operating Leasing» werden als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.21 Wertminderungen im Anlagevermögen («Impairment»)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint.

3 Wertschriften	2000	2001
In Mio. CHF		
Börsengängige Wertschriften	25	30
Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	62	95
Total Wertschriften	87	125

4 Forderungen	2000	2001
In Mio. CHF		
Lieferungen und Leistungen brutto	1 408	1 368
Delkredere	-145	-141
Lieferungen und Leistungen netto	1 263	1 227
Assoziierte Gesellschaften und andere nahe stehende Personen	9	7
Übrige Forderungen	92	97
Total Forderungen	1 364	1 331

5 Fertigungsaufträge	2000	2001
In Mio. CHF		
Waren in Arbeit	827	948
Anzahlungen von Kunden	-344	-467
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	483	481
Waren in Arbeit	371	454
Anzahlungen von Kunden	-838	-941
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-467	-487

6 Vorräte	2000	2001
In Mio. CHF		
Rohmaterial, Handelswaren	378	258
Halb- und Fertigfabrikate	122	143
Anzahlungen an Lieferanten	26	17
Total Vorräte	526	418

Die Vorräte beinhalten Wertberichtigungen von CHF 144 Mio. (Vorjahr CHF 146 Mio.) für Artikel mit geringem Lagerumschlag und Unkuranz.

7 | Sachanlagen

In Mio. CHF	Nicht betrieblich genutzte Grund- stücke und Gebäude	Betrieblich genutzte Grundstücke	Betrieblich genutzte Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswert						
31. Dezember 2000	–	85	596	609	522	1 812
Zugänge	9*	2	11	41	59	122
Abgänge	–2	–7	–11	–22	–49	–91
Umbuchungen	159	–25	–72	19	11	92
Veränderung Konsolidierungskreis	4	–2	–2	2	8	10
Umrechnungsdifferenzen	–	–2	–7	–10	–9	–28
31. Dezember 2001	170	51	515	639	542	1 917
Kumulierte Abschreibungen						
31. Dezember 2000	–	13	288	404	349	1 054
Zugänge	7	–	19	48	66	140
Abgänge	–2	–	–10	–18	–30	–60
Umbuchungen	59	–2	–33	19	14	57
Umrechnungsdifferenzen	–	–	–3	–7	–7	–17
31. Dezember 2001	64	11	261	446	392	1 174
Nettobuchwert						
per 31. Dezember 2001	106	40	254	193	150	743
Brandversicherungswert						2 404
Nettobuchwert der						
Sachanlagen unter Finanzleasing	–	–	15	3	10	28
• Davon aktivierte Eigenleistungen	0					
Marktwert	169					
Mieteinnahmen	14					
Betriebsaufwand:						
Liegenschaften mit Mieteinnahmen	11					
Liegenschaften ohne Mieteinnahmen	1					

Es bestehen keine wesentlichen Restriktionen bezüglich Realisierbarkeit oder Vereinnahmung von Mieterträgen oder Verkaufserlösen.

Übrige Sachanlagen beinhalten EDV-Anlagen, Mobiliar, Fahrzeuge und Anlagen im Bau. Letztere betragen im Berichtsjahr CHF 15 Mio. (Vorjahr CHF 24 Mio.).

Gewinne und Verluste aus Anlagenverkäufen werden direkt in den Abschreibungen verbucht. Im Berichtsjahr wurde ein Gewinn von CHF 7 Mio. erfasst (Vorjahr: CHF 10 Mio.).

Die zusätzlichen Sonderabschreibungen, «Impairment», betragen CHF 0 Mio. (Vorjahr CHF 2 Mio.).

8 Immaterielle Werte

In Mio. CHF

	Goodwill	Übrige immaterielle Werte*	Total
Nettobuchwert			
31. Dezember 2000	864	54	918
Zugänge	18	10	28
Abgänge	–	–	–
Abschreibungen	–47	–16	–63
Umgliederungen	–	2	2
Umrechnungsdifferenzen	–101	–2	–103
31. Dezember 2001	734	48	782

Übersicht per 31. Dezember 2000

Bruttowert	1 001	134	1 135
Kumulierte Abschreibungen	137	80	217
Nettobuchwert	864	54	918

Übersicht per 31. Dezember 2001

Bruttowert	892	143	1 035
Kumulierte Abschreibungen	158	95	253
Nettobuchwert	734	48	782

* Die übrigen immateriellen Werte enthalten Unterhaltsverträge, Patente, Lizenzen und Software

Der Nettobuchwert des Goodwills resultiert zu rund 65% aus dem 1999 erworbenen Goodwill der Akquisition Elevadores Atlas Schindler S.A., São Paulo. Die verbleibende Nutzungsdauer für den Goodwill Elevadores Atlas Schindler S.A. beträgt 17 Jahre.

9 | Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

2000

2001

In Mio. CHF

Nettobuchwert

1. Januar	77	86
Zugänge	34	4
Abgänge	-6	-1
Anteil am Nettoergebnis	1	18
Erhaltene Dividenden	-7	-31
Umgliederungen	-11	-19
Umrechnungsdifferenzen	-2	-1
31. Dezember	86	56

In der Konzernerfolgsrechnung ist der Anteil des Konzerns am Gewinn der assoziierten Gesellschaften als Beteiligungsertrag (Equity-Methode) ausgewiesen.

10 | Finanzanlagen

2000

2001

In Mio. CHF

Darlehen an assoziierte Gesellschaften und andere nahe stehende Personen	6	12
Wertschriften	22	25
Übrige Finanzanlagen	279	210
Total Finanzanlagen	307	247

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten Festgeldanlagen im Betrag von CHF 180 Mio. mit einer Laufzeit von über 12 Monaten (Vorjahr CHF 200 Mio.). Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,9% (Vorjahr 3,9%).

11 | Latente Steuern

11.1 Nettobuchwerte

	2000	2001
In Mio. CHF		
Latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen		
Umlaufvermögen	-9	33
Sachanlagen	-17	-20
Rückstellungen	16	55
Personalvorsorge	16	39
Verlustvorträge	58	39
Übrige zeitliche Differenzen	4	-12
Total Nettobuchwert	68	134
Davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerverbindlichkeiten	-86	-86
Davon in der Bilanz ausgewiesen als latente Steuerforderungen	154	220

Es werden keine nennenswerten zusätzlichen Steuerverpflichtungen infolge Ausschüttungen von Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften erwartet.

11.2 Nachweis latente Steuern

	2000	2001
In Mio. CHF		
1. Januar	56	68
Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	15	67
Umrechnungsdifferenzen	-3	-1
31. Dezember	68	134

11.3 Nicht aktivierte Steuerforderungen

Latente Steuerforderungen, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die genannten Aktiva steuerlich verwendet werden können.

Zeitliche Differenzen (vorübergehende Differenzen zwischen den Bilanzwerten gemäss IAS und den steuerlichen Bilanzwerten), für welche keine latenten Steuerforderungen bilanziert wurden, betragen CHF 149 Mio. (Vorjahr CHF 561 Mio.). Die Reduktion wurde im Wesentlichen aufgrund der in den USA gegenüber den Vorjahren deutlich verbesserten Ertragsaussichten vorgenommen, die auch steuerlich zu einer nachhaltigen Ergebnisver-

verbesserung führen werden. Der daraus resultierende positive steuerliche Einmaleffekt von CHF 85 Mio. ist im Berichtsjahr ergebniswirksam als latentes Steuerguthaben erfasst worden (siehe dazu auch Anmerkung 22, Gewinnsteuern, Seite 28).

11.4 Steuerliche Verlustvorträge

In Mio. CHF	2000	2001
Total steuerliche Verlustvorträge	371	328
Davon unter latenten Ertragssteuern berücksichtigte Verlustvorträge	200	135
Total unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	171	193
Davon können vorgetragen werden:		
Innerhalb eines Jahres	4	6
In zwei bis fünf Jahren	120	49
In mehr als fünf Jahren	47	138
Steuereffekt auf unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	58	59

12 Personalvorsorge

12.1 Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat

In Mio. CHF	Funded	Unfunded	Übrige	2000 Total
Nettoaktiven zu Marktwerten	1 685	–	–	1 685
Barwert erwarteter Ansprüche	–1 671	–179	–144	–1 994
Finanzielle Über-/Unterdeckung	14	–179	–144	–309
Nicht erfasste Unterschiedsbeträge aus				
periodischer Neubewertung und -berechnung	–20	–	9	–11
Total Nettobuchwert 2000	–6	–179	–135	–320
Davon ausgewiesen als Personalvorsorge unter den Aktiven				56
Davon ausgewiesen als Personalvorsorge unter den Passiven				–376

12.2 Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat

				2001
In Mio. CHF	Funded	Unfunded	Übrige	Total
Nettoaktiven zu Marktwerten	1 717	–	–	1 717
Barwert erwarteter Ansprüche	–1 745	–173	–161	–2 079
Finanzielle Über-/Unterdeckung	–28	–173	–161	–362
Nicht erfasste Unterschiedsbeträge aus				
periodischer Neubewertung und -berechnung	33	–	16	49
Nicht bilanzierte Aktiven	–4	–	–	–4
Total Nettobuchwert 2001	1	–173	–145	–317
Davon ausgewiesen als Personalvorsorge unter den Aktiven				54
Davon ausgewiesen als Personalvorsorge unter den Passiven				–371

Es sind keine eigenen Aktien oder Partizipationsscheine der Schindler Holding AG im Vermögen der Vorsorgeeinrichtungen enthalten. Der Konzern nutzt Vermögenswerte (Sachanlagen) der Vorsorgeeinrichtungen im Wert von CHF 5 Mio. (Vorjahr CHF 7 Mio.).

12.3 Nachweis

	2000	2001
In Mio. CHF		
1. Januar	–332	–320
Vorsorgeaufwand für die Periode	–63	–71
Geleistete Beiträge	61	58
Umrechnungsdifferenzen	14	16
31. Dezember	–320	–317

12.4 Vorsorgeaufwand für Leistungsprimatpläne

	2000	2001
In Mio. CHF		
Dienstaufwand der laufenden Periode	80	83
Zinsaufwand für die Vorsorgeverpflichtung	94	97
Erwarteter Ertrag der Aktiven	–90	–95
Erfasste Unterschiedsbeträge aus periodischer Neubewertung und -berechnung	1	2
Abzüglich Arbeitnehmerbeiträge	–22	–21
Veränderung nicht bilanzierte Aktiven	–	5
Vorsorgeaufwand	63	71
Aktueller Ertrag der Aktiven	7,0%	3,8%

12.5 Berechnungsgrundlagen

	2000	2001
Gewichtete Durchschnitte	%	%
Technischer Zinssatz	5,7	5,7
Erwartete Rendite auf Anlagen	5,8	5,8
Lohnentwicklung	3,5	3,5
Rentenentwicklung	2,1	1,7
Fluktuationsrate	4,6	4,6

13 Verbindlichkeiten

	2000	2001
In Mio. CHF		
Lieferungen und Leistungen	660	546
Assoziierte Gesellschaften und andere nahe stehende Personen	11	7
Vorsorgeeinrichtungen	55	66
Indirekte Steuern und Kapitalsteuern	71	71
Übrige Verbindlichkeiten	81	103
Total Verbindlichkeiten	878	793

14 Passive Rechnungsabgrenzung

	2000	2001
In Mio. CHF		
Personalkosten	191	241
Nacharbeiten	54	51
Unterhaltsfakturation	48	44
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	327	277
Total passive Rechnungsabgrenzung	620	613

15 Finanzschulden

15.1 Kurzfristige Finanzschulden

	2000	2001
In Mio. CHF		
Bankkontokorrente	117	66
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden auf Bankdarlehen	35	91
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden auf Finanzleasing	8	7
Total kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzschulden	43	98
Total kurzfristige Finanzschulden	160	164

15.2 Langfristige Finanzschulden

In Mio. CHF	2000	2001
4% Obligationenanleihe 1997–2004, nominal CHF 200 Mio.	185	185
3½% Obligationenanleihe 1999–2009, nominal CHF 300 Mio.	296	296
4⅛% Obligationenanleihe 1999–2006, nominal CHF 300 Mio.	295	296
2½% Optionsanleihe 1996–2003, nominal CHF 170 Mio. (Schindler Finance, Cayman Islands)	120	122
0% Wandelanleihe 1999–2004, nominal CHF 51 Mio. (ALSO Holding AG)	48	39
Total ausstehende Anleihen	944	938
Bankdarlehen	176	156
Finanzleasing	24	23
Übrige langfristige Finanzschulden	5	1
Total langfristige Finanzschulden	1 149	1 118
Davon CHF-Anteil	83,7%	84,7%

Im Vorjahr sind Anteile der 4% Obligationenanleihe und der 2½% Optionsanleihe zurückgekauft worden. Der Nominalwert (CHF 15 Mio.) respektive Barwert (CHF 43 Mio.) der aus diesem Rückkauf stammenden Anteile ist mit dem entsprechenden Anleihebetrag verrechnet.

Im Berichtsjahr hat die ALSO Holding AG Anteile der Wandelanleihe im Ausmass von CHF 12 Mio. Nominalwert zurückgekauft.

Von den einzelnen Konzerngesellschaften wurden alle Kreditvereinbarungen, «Debt Covenants», eingehalten.

15.3 Fälligkeiten und Durchschnittsverzinsung

In Mio. CHF	2000 Buchwert	2001 Buchwert	2000 Effektiver Zinssatz in %	2001 Effektiver Zinssatz in %
Innerhalb eines Jahres	160	164	5,4	8,7
In zwei bis fünf Jahren	529	786	4,5	4,3
In mehr als fünf Jahren	620	332	4,1	4,7
Total Finanzschulden	1 309	1 282	4,4	4,9

16 Rückstellungen

In Mio. CHF	Nicht kostendeckende Aufträge	Garantien	Restrukturierungsaufwendungen	Produktehaftpflicht	Übrige Rückstellungen	Total
Kurzfristige Rückstellungen	28	47	12	37	47	171
Langfristige Rückstellungen	38	12	12	86	54	202
Total Rückstellungen	66	59	24	123	101	373
Nachweis						
31. Dezember 2000	76	56	48	120	112	412
Erfolgsrechnung						
Bildung	28	18	10	48	36	140
Verwendung	-35	-14	-32	-48	-34	-163
Auflösung	-2	-1	-2	-	-10	-15
Umrechnungsdifferenzen	-1	-	-	3	-3	-1
31. Dezember 2001	66	59	24	123	101	373

Die Rückstellung für «nicht kostendeckende Aufträge» wird gebildet, um im Auftragsbestand enthaltene Verluste auf Fertigungsaufträgen abzudecken.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden nur dann bilanziert, falls ein Sozialplan vorhanden ist, welcher den Betroffenen offen gelegt wurde.

Rückstellungen für Produktehaftpflicht basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen unabhängiger Gutachter auf eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden sowie auf noch nicht abgeschlossenen Fällen.

17 Betriebsleistung

In Mio. CHF	2000	2001
Fakturation	8 399	8 056
Nebenerlöse	99	58
Bestandesänderungen Waren in Arbeit	28	210
Aktivierete Eigenleistungen	4	3
Total Betriebsleistung	8 530	8 327

Von der Betriebsleistung wurden insgesamt CHF 3 095 Mio. (Vorjahr CHF 3 152 Mio.) mit der «Percentage of Completion»-Methode ermittelt.

18 Personalaufwand und Personalbestand

18.1 Personalaufwand	2000	2001
In Mio. CHF		
Löhne und Gehälter	2 360	2 352
Personalnebenkosten	719	705
Total Personalaufwand	3 079	3 057

18.2 Personalbestand	2000	2001
Durchschnittlicher Personalbestand	43 471	42 327
Personalbestand am Jahresende	43 334	41 524

19 Übriger Betriebsaufwand

In Mio. CHF	2000	2001
Sonderproduktkosten	441	417
Mitarbeiterbezogene Aufwendungen	235	222
Miete, Unterhalt und Reparaturen	211	212
Energie, Betriebs- und Packmaterial	121	121
Versicherungen, Abgaben und Kapitalsteuern	99	95
Administration und Marketing	217	203
Übriger Aufwand	156	135
Total übriger Betriebsaufwand	1 480	1 405

In der Konzernerfolgsrechnung wurden CHF 125 Mio. (Vorjahr CHF 130 Mio.) als Forschungs- und Entwicklungskosten der Erfolgsrechnung belastet.

20 Finanzergebnis

In Mio. CHF	2000	2001
Zinsertrag Dritte	66	56
Zinsaufwand Dritte	109	83
Zinsergebnis	-43	-27
Devisenergebnis	-5	-15
Übriges Finanzergebnis	-5	-16
Total Finanzergebnis	-53	-58

21 Beteiligungsergebnis	2000	2001
In Mio. CHF		
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften	1	18
Übriges	4	-1
Total Beteiligungsergebnis	5	17

Unter Übriges werden die Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen und Beteiligungsanteilen ausgewiesen.

22 Gewinnsteuern	2000	2001
In Mio. CHF		
Angefallene Gewinnsteuern der Berichtsperiode	83	110
Angefallene Gewinnsteuern der Vorperioden	-	-
Latente Gewinnsteuern	-12	-64
Total Gewinnsteuern	71	46

Die latenten Gewinnsteuern 2001 von CHF -64 Mio. beinhalten nebst der Auflösung von latenten Steuerguthaben von CHF 21 Mio. einen Sondereinfluss USA von CHF -85 Mio. Dieser positive Einmaleffekt ergibt sich aus den verbesserten Ertragsaussichten in den USA und der entsprechenden Aktivierung von latenten Steuerguthaben.

22.1 Analyse der Steuerbelastung	2000	2001
In Mio. CHF		
Konzerngewinn vor Steuern	374	443
Gewichteter Steuersatz in %	31	36
Erwarteter Gewinnsteueraufwand	116	158
Bildung/Verwendung nicht bilanzierter steuerlicher Verlustvorträge	-10	-5
Neuberücksichtigung latenter Steuerforderungen	-31	-98
Übrige Einflüsse	-4	-9
Effektiver Gewinnsteueraufwand	71	46
Effektiver Gewinnsteueraufwand in % Konzerngewinn vor Steuern	19	10

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

23 Ergänzende Angaben zur Konzerngeldflussrechnung

23.1 Zu-/Abgänge von Konzerngesellschaften

Bei der Berechnung des Mittelflusses aus den Zu-/Abgängen von Konzerngesellschaften werden die Werte der eingebrachten Nettoliquidität der Neukonsolidierungen vom jeweiligen Kaufpreis in Abzug gebracht.

Der Verkehrswert der übernommenen Nettoaktiven betrug zum Übernahmzeitpunkt:

	2000	2001
In Mio. CHF		
Umlaufvermögen	1	1
Anlagevermögen	3	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-10	-3
Langfristige Verbindlichkeiten	-8	-
Übernommene Nettoaktiven	-14	-1
Goodwill	22	3
Übernahme Total	8	2
Abzüglich übernommene flüssige Mittel	-1	-
Für die Übernahme verwendete flüssige Mittel	7	2

23.2 Nettoliquidität

	2000	2001
In Mio. CHF		
Flüssige Mittel	737	960
Abzüglich Bankkontokorrente (siehe auch Anmerkung 15, Seite 24)	-117	-66
Total Nettoliquidität	620	894

24 Ausserbilanzgeschäfte

24.1 Eventualverbindlichkeiten

	2000	2001
In Mio. CHF		
Gesamtwert der Bürgschaften,		
Pfandbestellungen und Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter	19	12

Alle Eventualverbindlichkeiten, die wahrscheinlich zu einer Verpflichtung führen werden, sind unter Rückstellungen bilanziert.

Einige Konzerngesellschaften sind in gerichtliche Verfahren und Rechtsstreitigkeiten involviert, die aus der operativen Geschäftstätigkeit entstanden sind. Zum heutigen Zeitpunkt ist es nicht möglich, den Ausgang dieser Auseinandersetzungen mit hoher Zuverlässigkeit vorauszusagen. Sofern eine zuverlässige Schätzung eines vergangenen Ereignisses möglich ist und diese durch sachverständige Dritte bestätigt werden kann, wird eine entsprechende Rückstellung vorgenommen.

24.2 Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen

In Mio. CHF

	2000	2001
Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen	89	84

24.3 Fälligkeit der Miet- und Leasingzahlungen 2000

In Mio. CHF

	Mietverträge	Operating Leasing	Finanzleasing
Innerhalb eines Jahres	21	46	10
In zwei bis fünf Jahren	42	92	19
In mehr als fünf Jahren	23	47	13
Total Zahlungen	86	185	42
Abzüglich Zinsanteil			-10
Total Finanzschulden aus Finanzleasing 2000			32

24.4 Fälligkeit der Miet- und Leasingzahlungen 2001

In Mio. CHF

	Mietverträge	Operating Leasing	Finanzleasing
Innerhalb eines Jahres	17	48	9
In zwei bis fünf Jahren	46	101	17
In mehr als fünf Jahren	20	62	10
Total Zahlungen	83	211	36
Abzüglich Zinsanteil			-6
Total Finanzschulden aus Finanzleasing 2001			30

25 Finanzinstrumente

25.1 Marktwerte der Finanzinstrumente

In Mio. CHF

	2000 Buchwert	2000 Marktwert	2001 Buchwert	2001 Marktwert
Finanzaktiven				
Flüssige Mittel	737	737	960	960
Wertschriften im Umlaufvermögen	87	87	125	125
Forderungen	1 364	1 364	1 331	1 331
Finanzanlagen	307	310	247	247

Finanzpassiven

Finanzschulden	1 309	1 308	1 282	1 282
Übrige Verbindlichkeiten	936	936	878	878

25.2 Offene derivative Finanzinstrumente 2000

In Mio. CHF	Bruttowiederbeschaffungswerte		Kontraktwerte	Kontraktwerte nach Fälligkeit			
	positiv	negativ		bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Termin	18	19	1 078	502	456	120	–
Optionen	–	–	18	18	–	–	–
Devisen	18	19	1 096	520	456	120	–
Termin	–	2	128	–	60	68	–
Optionen	–	–	–	–	–	–	–
Zinsen	–	2	128	–	60	68	–
Termin	–	–	–	–	–	–	–
Optionen	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Derivate	–	–	–	–	–	–	–
Total Derivate	18	21	1 224	520	516	188	–

25.3 Offene derivative Finanzinstrumente 2001

In Mio. CHF	Bruttowiederbeschaffungswerte		Kontraktwerte	Kontraktwerte nach Fälligkeit			
	positiv	negativ		bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Termin	9	29	1 238	567	511	160	–
Optionen	–	–	8	5	3	–	–
Devisen	9	29	1 246	572	514	160	–
Termin	1	1	104	–	30	74	–
Optionen	–	–	–	–	–	–	–
Zinsen	1	1	104	–	30	74	–
Termin	–	–	–	–	–	–	–
Optionen	–	–	1	–	–	1	–
Übrige Derivate	–	–	1	–	–	1	–
Total Derivate	10	30	1 351	572	544	235	–

Die hauptsächlichen Währungen sind Schweizerfranken, US-Dollar und Euro.

25.4 Absicherungsgeschäfte

In Mio. CHF	Verkehrswert	Anschaffungskosten	Risiko	Absicherungsinstrument	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert
Grundgeschäft						
Nettoinvestitionen in ausländischen						
Tochtergesellschaften	220	208	Fremdwährung	Devisentermingeschäft	–	12

Zum Zwecke der Finanzierung verkaufte der ALSO-Konzern Forderungen aus Lieferung und Leistung im Umfange von CHF 45 Mio. (Vorjahr CHF 178 Mio.) an eine ausländische Bank. Diese Forderungen wurden unter Ausklammerung einer nicht bevorschussten Reserve ausgebucht.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen

26 verpfändete oder abgetretene Aktiven (belastete Aktiven)

In Mio. CHF	2000	2001
Wertschriften	4	35
Forderungen	21	20
Vorräte	24	25
Sachanlagen	64	63
Total belastete Aktiven	113	143

27 Segmentberichterstattung

Der Konzern besteht aus dem angestammten Kerngeschäft «Aufzüge und Fahrtreppen» und dem im IT-Logistik- und -Dienstleistungsgeschäft tätigen ALSO-Konzern.

Die Präsentation der Segmentergebnisse beruht auf den Zahlen der internen Berichterstattung (Management-Approach) und beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen, welche direkt einem Segment zurechenbar sind. Ebenfalls enthalten sind Konzerngemeinkosten, die einem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Intercompany-Verrechnungen sind in den einzelnen Werten enthalten und basieren auf Marktpreisen «at arm's length». Unter «Dienstleistungen/Eliminierungen A & FT» sind die Werte von Management- und Dienstleistungsgesellschaften sowie die Eliminierung innerhalb der Geschäftsbereiche «Aufzüge und Fahrtreppen» aufgeführt. Intercompany-Umsätze der «ALSO» gegenüber «Aufzüge und Fahrtreppen» werden unter «Finanzen/Eliminierungen» verrechnet.

Die Zuteilung der Betriebsleistung auf die geografischen Regionen erfolgt nach dem Fakturationsstandort.

Die Aktiven beinhalten Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen. Die Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und die zuordenbaren Finanzschulden. Unter den «Finanzen» werden die nicht auf die beiden Segmente aufteilbaren Aktiven und Verbindlichkeiten, insbesondere die zur Gruppenfinanzierung eingegangenen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

27.1 Segmentinformationen 2000

In Mio. CHF	Europa	Amerika	Asien, Australien, Afrika	Dienstleistungen/ Eliminierungen A&FT	Aufzüge und Fahr- treppen	ALSO	Finanzen/ Eliminierungen	Konzern
Betriebsleistung Dritte	3 236	2 497	920	16	6 669	1 861	–	8 530
Intercompany-Umsätze	860	32	63	–955	–	5	–5	–
Total Betriebsleistung	4 096	2 529	983	–939	6 669	1 866	–5	8 530
Betriebsergebnis					422	6	–6	422
Aktiven	2 057	1 693	758	20	4 528	476	656	5 660
Verbindlichkeiten	1 359	797	500	117	2 773	343	1 090	4 206
Zugänge Sachanlagen	76	30	15	5	126	31	–	157
Abschreibungen	88	68	31	3	190	12	–	202
Ergebnisanteil von asso- ziierten Gesellschaften					1	–	–	1
Personalendbestand	20 039	13 858	7 624	242	41 763	1 571	–	43 334

27.2 Segmentinformationen 2001

In Mio. CHF	Europa	Amerika	Asien, Australien, Afrika	Dienstleistungen/ Eliminierungen A&FT	Aufzüge und Fahr- treppen	ALSO	Finanzen/ Eliminierungen	Konzern
Betriebsleistung Dritte	3 188	2 493	907	13	6 601	1 726	–	8 327
Intercompany-Umsätze	839	38	92	–969	–	3	–3	–
Total Betriebsleistung	4 027	2 531	999	–956	6 601	1 729	–3	8 327
Betriebsergebnis					471	20	–7	484
Aktiven	2 247	1 591	716	16	4 570	384	584	5 538
Verbindlichkeiten	1 320	876	456	47	2 699	242	1 149	4 090
Zugänge Sachanlagen	70	24	16	4	114	8	–	122
Abschreibungen	94	59	26	4	183	13	–	196
Ergebnisanteil von asso- ziierten Gesellschaften					18	–	–	18
Personalendbestand	19 684	13 433	6 794	258	40 169	1 355	–	41 524

28 Kapitalbeteiligungspläne

Für die obersten Führungskräfte des Konzerns besteht ein Kapitalbeteiligungsplan. Der Plan mit einer Dauer von sechs Jahren sieht vor, dass den berechtigten Personen eine vorbestimmte Quote ihres Bonus in Form von Aktien oder Partizipationsscheinen der Schindler Holding AG zu einem im Voraus festgelegten Wert ausgerichtet wird. Diese Aktien bzw. Partizipationsscheine beinhalten sämtliche damit verbundenen Rechte; sie unterliegen jedoch einer Sperrfrist von drei Jahren, während der nicht über sie verfügt werden darf. Für die erstmalige Anwendung des Beteiligungsplanes per Abschluss 31.12.2000 wurden zum Zeitpunkt der Einräumung (April 2001) 573 Aktien mit einem Marktwert per 31. Dezember 2000 von CHF 1.4 Mio. benötigt. Die entsprechende Anzahl wurde dem Eigenbestand entnommen. Der angerechnete Bezugspreis ist dem Personalaufwand belastet.

Im Weiteren kann der Verwaltungsrat auf jährlicher Basis beschliessen, ob und in welchem Umfang dem vorerwähnten Teilnehmerkreis zusätzlich Optionsrechte für den Bezug von Aktien resp. Partizipationsscheinen der Schindler Holding AG zu einem im Voraus fixierten Preis eingeräumt werden. Dieser jährlich neu zu verabschiedende Plan hat eine Dauer von sechs Jahren, wobei die Optionsrechte erstmals nach einer Wartefrist von drei Jahren ausgeübt werden können. Um sich gegen diese Verpflichtung abzusichern, das heisst alle potenziell ausstehenden Aktien und Partizipationsscheine zu decken, hält der Konzern die notwendige Anzahl Aktien respektive Partizipationsscheine im Eigenbestand bis zur Ausübung oder zum Verfall der Optionen. Im Rahmen dieses Kapitalbeteiligungsplanes werden keine zusätzlichen Aktien respektive Partizipationsscheine ausgegeben.

Die Bestandesveränderung der im Berichtsjahr erstmals ausgegebenen Optionen auf Aktien mit dem Recht, Schindler-Namenaktien zu erwerben, sind nachfolgend aufgeführt.

	2001
1. Januar	-
Gewährte Optionen	1 542
Ausgeübte Optionen	-
Verfallene Optionen	-
31. Dezember	1 542

Die Ausübungsperiode der Optionen läuft vom 30. April 2004 bis zum 29. April 2007. Der dannzumalige Ausübungspreis liegt bei CHF 2 687. Die Optionsprämie wird nicht verbucht, da die Option keinen inneren Wert aufweist.

29 Aktien- und Partizipationskapital

29.1 Anzahl Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2001 CHF 38 Mio. (Vorjahr CHF 64 Mio.) und besteht aus 752 866 (Vorjahr 752 866) Namenaktien zu nominal CHF 50.– (Vorjahr CHF 85.–).

Das Partizipationskapital weist per 31. Dezember 2001 592 424 (Vorjahr 592 424) Partizipationsscheine zu nominal CHF 50.– (Vorjahr CHF 85.–) auf und beläuft sich damit auf CHF 29 Mio. (Vorjahr CHF 50 Mio.).

29.2 Eigene Aktien und Partizipationsscheine

In Mio. CHF	Namenaktien Anzahl	Namenaktien Wert	Partizipations- scheine Anzahl	Partizipations- scheine Wert
31. Dezember 1999	27 040	59	15 444	37
Verkäufe	-50	-	-1 033	-3
Vernichtung	-10 200	-24	-13 001	-31
31. Dezember 2000	16 790	35	1 410	3
Rückkäufe	19 185	43	41 725	93
Verkäufe	-2 841	-6	-255	-1
Abgang für Kapitalbeteiligungsplan	-573	-1	-	-
31. Dezember 2001	32 561	70	42 880	96

30 Konzerngewinn pro Aktie und Partizipationsschein

In CHF	2000	2001
Konzerngewinn	299 000 000	379 000 000
Ausstehende Anzahl Aktien und PS	1 345 290	1 345 290
Abzüglich eigene Anzahl Aktien und PS (gewichtet)	18 973	33 825
Ausstehende Anzahl Aktien und PS (gewichtet) zur Berechnung	1 326 317	1 311 465
Unverwässerter Konzerngewinn pro Titel	225.44	288.99
Verwässerter Konzerngewinn	299 000 000	379 000 000
Verwässerte Anzahl Aktien und PS	1 326 317	1 311 465
Verwässerter Konzerngewinn pro Titel	225.44	288.99

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Aktie und PS errechnet sich aus dem Konzerngewinn der Berichtsperiode dividiert durch die durchschnittlich ausstehenden Aktien und PS.

31 Nahe stehende Personen

Die Familien Schindler und Bonnard halten gemäss börsengesetzlicher Publikation über einen Aktionärsbindungsvertrag 465 236 Namenaktien, d. h. 61,8% der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals der Schindler Holding AG.

Die Aktionärsstruktur zeichnet sich im Übrigen dadurch aus, dass weitere Personen, die den Mitgliedern des Aktionärsbindungsvertrages nahe stehen, zusammen mit diesen über zwei Drittel der Stimmen halten. Dieser erweiterte Personenkreis wird durch keinen Aktionärsbindungsvertrag gebunden. Die Beteiligung der vertraglich nicht gebundenen Aktionäre liegt im Einzelfall jeweils unter drei Prozent der Stimmen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit ein Honorar von insgesamt CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.). Daneben erhalten die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sowie der Konzernleitungen ein fixes Salär zuzüglich branchenüblicher erfolgsabhängiger Vergütungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Gesellschaften sowie anderen nahe stehenden Personen werden in den Anmerkungen separat aufgeführt. Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen (at arm's length) abgewickelt. Weder mit den Hauptaktionären noch mit anderen nahe stehenden Personen haben unübliche Transaktionen stattgefunden.

32 Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2001 eine Dividende von CHF 50.– (Vorjahr CHF 50.–) je Namenaktie und Partizipationsschein auszuschütten.

33 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat der Schindler Holding AG am 22. Februar 2002 zur Veröffentlichung freigegeben.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick

Mit dem Erreichen der für das Jahr 2001 gesetzten operativen Zielsetzungen ist das Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft gut positioniert. Im Bestreben, weitere operative Fortschritte zu erzielen und mittelfristig das EBITDA von heute 10% auf 14% zu steigern, werden dem Verwaltungsrat im Verlaufe des ersten Quartals 2002 eine grosse Anzahl bedeutender Projekte zur Genehmigung unterbreitet.

Das vorliegende strategische Umfeld, gekennzeichnet durch hohe geopolitische Unsicherheit, geringes Wachstum, weltweite Überkapazität in vielen Branchen, sinkende Preise und mangelnde Berechenbarkeit zahlreicher Faktoren, hat das Topmanagement dazu bewogen, verschiedene Projekte auf der Zeitachse stark zu beschleunigen.

Die kumulierten Projektkosten aller geplanten, aber noch nicht verabschiedeten Massnahmen werden nach heutiger, vorläufiger Beurteilung mit rund CHF 300 bis 400 Mio. veranschlagt und das Konzernergebnis 2002 entsprechend belasten.

Auf diese Weise soll in etwa das Äquivalent eines Jahresgewinnes in die Steigerung der Produktivität, in eine bessere geographische Positionierung und in Expansionsprojekte investiert werden. Unter der Voraussetzung, dass die erwähnten Sonderprojektkosten tatsächlich vollumfänglich im Jahre 2002 anfallen, würde sich der Konzerngewinn vor Steuern von CHF 443 Mio. im Jahre 2001 um ca. 80% zurückbilden. Bereits für die Jahre 2003 und 2004 werden aus Sicht der Gesellschaft gegenüber dem Konzerngewinn 2001 erhebliche Ergebnisverbesserungen erwartet (unter ceteris paribus Bedingungen). Anlässlich der Bilanzmedienkonferenz für das Geschäftsjahr 2001 werden die geplanten Massnahmen im Wesentlichen dargestellt.

Bericht des Konzernprüfers

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, Seite 2 bis 37) der Schindler Holding AG für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den «International Standards on Auditing» der «International Federation of Accountants» (IFAC), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den «International Accounting Standards» (IAS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 25. Februar 2002

ERNST & YOUNG AG

Peter Bühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Roland Ruprecht
dipl. Wirtschaftsprüfer

Bilanz

der Schindler Holding AG vor Gewinnverwendung

Aktiven		31.12.2000		31.12.2001	
In 1000 CHF	Anmerkung		%		%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	178 060		409 731	
Wertschriften	1	38 368		166 587	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2	223 552		108 379	
Forderungen gegenüber Dritten	3	18 290		7 806	
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	6 797		8 271	
Total Umlaufvermögen		465 067	22,5	700 774	33,9
Anlagevermögen					
Beteiligungen	5	1 301 000		1 028 000	
Darlehen an Konzerngesellschaften	6	97 515		159 264	
Finanzanlagen	7	202 570		182 000	
Total Anlagevermögen		1 601 085	77,5	1 369 264	66,1
Total Aktiven		2 066 152	100,0	2 070 038	100,0

Passiven

In 1000 CHF	Anmerkung	31.12.2000	%	31.12.2001	%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	8	112 390		105 943	
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	9	12 479		20 975	
Obligationenanleihen	10	784 530		784 530	
Rückstellungen	11	69 843		63 187	
Passive Rechnungsabgrenzung	12	13 954		20 377	
Total Fremdkapital		993 196	48,1	995 012	48,1
Eigenkapital					
Aktienkapital	13	63 994		37 643	
Partizipationskapital	13	50 356		29 621	
Gesetzliche Reserven	14	317 121		317 121	
Reserve für eigene Aktien	15	38 020		166 240	
Freie Reserven	16	492 845		405 242	
Vortrag aus Vorjahr		6 497		4 265	
Jahresgewinn		104 123		114 894	
Total Eigenkapital	17	1 072 956	51,9	1 075 026	51,9
Total Passiven		2 066 152	100,0	2 070 038	100,0

Erfolgsrechnung

der Schindler Holding AG

Ertrag		2000	2001
In 1000 CHF	Anmerkung		
Beteiligungserträge	18	200 864	225 006
Ausserordentliche Erträge	19	9 435	6 500
Finanzerträge	20	25 196	32 640
Total Ertrag		235 495	264 146
Aufwand			
Finanzaufwendungen	21	40 609	34 482
Abschreibungen und Wertberichtigungen	22	85 029	108 454
Verwaltungs- und Steueraufwand	23	5 734	6 316
Total Aufwand		131 372	149 252
Jahresgewinn		104 123	114 894

Verwendung des Bilanzgewinnes

Anträge an die Generalversammlung

	31.12.2000	31.12.2001
In 1000 CHF		
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	104 123	114 894
Vortrag aus Vorjahr	6 497	4 265
Bilanzgewinn	110 620	119 159
Gewinnverwendung		
Dividende (brutto)		
Pro Namenaktie CHF 50.– (Vorjahr CHF 50.–)	36 804*	37 643**
Pro Partizipationsschein CHF 50.– (Vorjahr CHF 50.–)	29 551*	29 622**
Total Ausschüttung	66 355	67 265**
Zuweisung an Freie Reserven	40 000	50 000
Total Gewinnverwendung	106 355	117 265
Vortrag auf neue Rechnung	4 265	1 894

*Ausschüttung exkl. Dividenden auf Eigenbestand (siehe Anmerkung 29 zur Konzernrechnung, Seite 35)

**Das Dividendenerfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien und Partizipationsscheine ab. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenerklärung noch im Eigenbesitz befindenden Titel sind jedoch nicht dividendenberechtigt. Damit kann sich das ausgewiesene Dividendenerfordernis – wie im Vorjahr – entsprechend reduzieren

Anhang

zur Jahresrechnung der Schindler Holding AG

Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss per 31. Dezember 2001 erfüllt die Grundsätze des schweizerischen Aktienrechts. Für den Einbezug der Schindler Holding AG in die Konsolidierung gelten die in den Erläuterungen zur Konzernrechnung aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze.

Erläuterungen und Kommentare

(Nummerierung identisch mit «Anmerkungen» in Bilanz und Erfolgsrechnung)

1 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die Flüssigen Mittel und Wertschriften erreichen im Berichtsjahr CHF 576.3 Mio. und repräsentieren damit 27,8% der Bilanzsumme. Per Stichtag 31.12.2000 betrug der vergleichbare Wert CHF 216.4 Mio. oder 10,5% der Bilanzsumme. Der gegenüber dem Vorjahr um CHF 359.9 Mio. deutlich höhere Bestand ist hauptsächlich auf den Geldzufluss aus selbst erarbeiteten Mitteln sowie Kapitalrückzahlungen von Tochtergesellschaften (siehe dazu Anmerkung 5, Seite 45) zurückzuführen. Diesem Mittelzugang steht im Wesentlichen der Mittelabgang aus dem Erwerb von eigenen Aktien und Partizipationsscheinen, der Nennwertrückzahlung und der Ausschüttung aus dem Gewinn des Vorjahres gegenüber.

Am 14. Oktober 1998 hat die Schindler Holding AG ein bis zum 29. März 2002 verlängertes Programm zum Rückkauf von Namenaktien und Partizipationsscheinen lanciert und per 9. November 2001 erfolgreich abgeschlossen. Schindler hat insgesamt 27384 Namenaktien und 54726 Partizipationsscheine zum Zweck der Kapitalherabsetzung zurückgekauft. Dies entspricht 6,0% der ursprünglich ausstehenden Anzahl Titel der Gesellschaft.

In einem ersten Schritt wurden von der Gesellschaft bis Ende 1999 insgesamt 1,7% der Titel erworben und von der Generalversammlung vom 8. Mai 2000 zur Vernichtung freigegeben. Die entsprechende Kapitalherabsetzung erfolgte nach Ablauf des Schuldendrucks per 27. Juli 2000. Seither wurden über die «Zweite Linie» weitere 17184 Namenaktien und 41725 Partizipationsscheine erworben. Dies entspricht 4,3% der zum Zeitpunkt der Lancierung des Rückkaufs ausstehenden Titel. Der Verwaltungsrat der Schindler Holding AG wird an der kommenden Generalversammlung vom 26. März 2002 die Titelvernichtung mit entsprechender Kapitalherabsetzung beantragen.

Im Weiteren hält die Schindler Holding AG per Bilanzstichtag 15377 eigene Namenaktien (Vorjahr 16790) und 1155 eigene Partizipationsscheine (Vorjahr 1410), welche für den im Vorjahr initiierten, über sechs Jahre laufenden Stock-Plan und Stock-Option-Plan für die obersten Führungskräfte des Konzerns verwendet werden.

Alle eigenen Positionen sind zum Anschaffungswert bewertet.

Der Bestand und die entsprechende Veränderung der eigenen Namenaktien und Partizipationsscheine sind im Anhang zur Konzernrechnung (Anmerkung 29, Seite 35) ersichtlich.

- 2 Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften** Die Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften betragen CHF 108.4 Mio. (Vorjahr CHF 223.6 Mio.). Die Reduktion von CHF 115.2 Mio. ergibt sich durch die Abnahme von kurzfristigen Forderungen gegenüber einer Finanzgesellschaft und durch die per Stichtag verminderte Inanspruchnahme von Kontokorrent-Krediten seitens der operativen Tochtergesellschaften.
- 3 Forderungen gegenüber Dritten** Die Forderungen gegenüber Dritten bilanzieren mit CHF 7.8 Mio. (Vorjahr CHF 18.3 Mio.). Der Rückgang ist auf tiefere Verrechnungssteuerguthaben und übrige reduzierte Forderungen gegenüber Dritten zurückzuführen.
- 4 Aktive Rechnungsabgrenzung** Die aktive Rechnungsabgrenzung beträgt CHF 8.3 Mio. (Vorjahr CHF 6.8 Mio.) und beinhaltet hauptsächlich Marchzinsen.
- 5 Beteiligungen** Der Bilanzwert der Beteiligungen beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 1 028.0 Mio. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 1 301.0 Mio.) entspricht dies einer Nettoabnahme von CHF 273.0 Mio. Der Bruttozugang von CHF 45.0 Mio. beinhaltet Kapitalerhöhungen, Aktienzukäufe auf bestehenden Beteiligungen sowie Neugründungen von Gesellschaften. Kapitalrückzahlungen von Tochtergesellschaften von insgesamt CHF 209.6 Mio. sowie die im Erfolgsrechnungs-Kommentar erläuterten Abschreibungen führen per saldo zum ausgewiesenen Beteiligungswert.
- Die Übersicht zu den von Schindler Holding AG direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen befindet sich auf den Seiten 50 bis 52 des Finanzberichtes.
- 6 Darlehen an Konzerngesellschaften** Die Darlehen an Konzerngesellschaften und assoziierte Gesellschaften belaufen sich auf CHF 159.3 Mio. gegenüber CHF 97.5 Mio. per Ende Vorjahr. Der Anstieg ist auf die Erhöhung der langfristigen Finanzierung einer Tochtergesellschaft zurückzuführen.
- 7 Finanzanlagen** Die Finanzanlagen beinhalten im Abschluss per 31.12.2001 Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten von CHF 180.0 Mio. (Vorjahr CHF 200.0 Mio.) sowie Darlehen und übrige Finanzanlagen von CHF 2.0 Mio. (Vorjahr CHF 2.6 Mio.).
- 8 Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften** Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften, inklusive der assoziierten Gesellschaften, betragen CHF 105.9 Mio. und liegen damit um CHF 6.5 Mio. unter dem Vorjahreswert von CHF 112.4 Mio.
- 9 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten** Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten liegen mit CHF 21.0 Mio. über dem Wert des Vorjahres (CHF 12.5 Mio.). Der um CHF 8.5 Mio. erhöhte Bestand ergibt sich aus dem Zugang diverser Kreditoren innerhalb dieser Bilanzposition.

10 Obligationenanleihen

In 1000 CHF

	2000	2001
4% Obligationenanleihe 1997–2004, Fälligkeit: 28.05.2004*	184 530	184 530
3½% Obligationenanleihe 1999–2009, Fälligkeit: 02.06.2009	300 000	300 000
4¼% Obligationenanleihe 1999–2006, Fälligkeit: 26.10.2006	300 000	300 000
Total ausstehende Obligationenanleihen	784 530	784 530

*Vorzeitige Rückzahlung per 28.05.2002 oder 28.05.2003 möglich

Im Verlauf des Vorjahres sind Anteile der 4% Obligationenanleihe zurückgekauft worden. Der Nominalwert der aus diesem Rückkauf stammenden Anteile von CHF 15.5 Mio. – gegenüber dem Vorjahr unverändert – ist auch im Berichtsjahr mit dem Anlehensbetrag von CHF 200.0 Mio. verrechnet.

11 Rückstellungen

Die zur Abdeckung finanzieller Risiken aus internationalen Geschäften bestehenden Rückstellungen belaufen sich auf CHF 63.2 Mio. (Vorjahr CHF 69.8 Mio.). Sie umfassen insbesondere Garantie-, Delkredere- und Währungsrückstellungen sowie Rückstellungen zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen. Im Berichtsjahr konnten CHF 6.6 Mio. aufgelöst werden.

12 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung weist CHF 20.4 Mio. (Vorjahr CHF 14.0 Mio.) auf und enthält insbesondere Zinsabgrenzungen für die ausstehenden Obligationenanleihen sowie gegenüber dem Vorjahr erhöhte negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente.

13 Aktienkapital/ Partizipationskapital

Das Aktien- und Partizipationskapital hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

13.1 Aktienkapital

	Anzahl	Nennwert CHF	Aktien- kapital CHF
31.12.2000	752 866	85	63 993 610
Teilrückzahlung des Nennwertes per 22. Juni 2001		–35	–26 350 310
31.12.2001	752 866	50	37 643 300

13.2 Partizipationskapital

	Anzahl	Nennwert CHF	Partizipations- kapital CHF
31.12.2000	592 424	85	50 356 040
Teilrückzahlung des Nennwertes per 22. Juni 2001		–35	–20 734 840
31.12.2001	592 424	50	29 621 200

14 Gesetzliche Reserven

Die gesetzlichen Reserven – inkl. unveränderte Agio-Einzahlungen von CHF 311.3 Mio. – betragen wie im Vorjahr CHF 317.1 Mio.

15 Reserve für eigene Aktien

Die per Ende Vorjahr ausgewiesene Reserve für eigene Aktien von CHF 38.0 Mio. erhöht sich per 31.12. 2001 auf CHF 166.2 Mio., dies als Folge des unter Anmerkung 1, Seite 44 des Finanzberichtes beschriebenen Rückkaufprogramms für Aktien und Partizipationsscheine. Damit sind die Anschaffungswerte der im Eigenbestand gehaltenen Namenaktien im Betrag von CHF 70.7 Mio. (Vorjahr CHF 34.6 Mio.) und der Partizipationsscheine von CHF 95.5 Mio. (Vorjahr CHF 3.4 Mio.) abgedeckt.

16 Freie Reserven

Die Freien Reserven, Ende 2000 nach erfolgter Zuweisung aus der beschlossenen Gewinnverwendung mit CHF 532.8 Mio. dotiert, betragen per 31.12. 2001 CHF 405.2 Mio. Die Abnahme von CHF 127.6 Mio. widerspiegelt die vorerwähnte Veränderung der Reserve für eigene Aktien sowie den Betrag der Nennwertreduktion auf den im Eigenbestand gehaltenen Aktien und Partizipationsscheinen.

17 Eigenkapital

Unter Einschluss des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr, der unter Anmerkung 13 ersichtlichen Nennwertreduktion, der bezahlten Dividende sowie des Jahresgewinnes 2001 resultiert das Eigenkapital vor Gewinnverwendung mit CHF 1 075.0 Mio. gegenüber CHF 1 073.0 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapital-Relation bleibt unverändert bei 51,9%.

18 Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge von CHF 225.0 Mio. (Vorjahr CHF 200.9 Mio.) beinhalten die Dividenden der Konzerngesellschaften und assoziierten Gesellschaften sowie die vertraglich vereinbarten und bezahlten Abgeltungen für Nutzungsentschädigungen an die Muttergesellschaft.

19 Ausserordentliche Erträge

In der Position «ausserordentliche Erträge» ist die Auflösung einer Rückstellung von CHF 6.5 Mio. ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag setzt sich zusammen aus einer a.o. Auflösung von Delkredere-Rückstellungen sowie aus Erträgen aus dem Verkauf von Beteiligungen und Beteiligungsanteilen.

20 Finanzerträge

Die Finanzerträge – Zinserträge aus Anlagen bei Dritten und bei Konzerngesellschaften sowie Erträge aus übrigen Finanzanlagen – belaufen sich auf CHF 32.6 Mio. Gegenüber dem Vorjahresresultat von CHF 25.2 Mio. ergibt sich somit ein Mehrertrag von CHF 7.4 Mio. oder 29,4%, der hauptsächlich auf erhöhte Zinserträge zurückzuführen ist.

21 Finanzaufwendungen Die Finanzaufwendungen von CHF 34.5 Mio. (Vorjahr CHF 40.6 Mio.) umfassen Zinsvergütungen an Konzerngesellschaften für Kontokorrent-Darlehen, Zinsen auf langfristigem Fremdkapital in Form ausstehender Obligationenanleihen, Belastungen aus kurzfristig beanspruchten Überbrückungskrediten sowie realisierte Verluste und Wertberichtigungen auf derivativen Finanzinstrumenten. Der Finanzaufwand des Vorjahres ist belastet durch einmalige Aufwendungen zugunsten einer Tochtergesellschaft. Der Wegfall dieser Aufwandposition und leicht tiefere Zinsbelastungen führen hauptsächlich zum Minderaufwand von CHF 6.1 Mio. in der Berichtsperiode.

22 Abschreibungen und Wertberichtigungen Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Darlehen belaufen sich im Berichtsjahr insgesamt auf CHF 108.5 Mio. gegenüber CHF 85.0 Mio. in der Vorperiode. Die Zunahme ist vor allem auf die vorsichtige Einschätzung bezüglich bestehender wirtschaftlicher, politischer und währungsbedingter Risiken bei den Beteiligungsinvestitionen zurückzuführen.

23 Verwaltungs- und Steueraufwand Die Position beträgt CHF 6.3 Mio. (Vorjahr CHF 5.7 Mio.) und beinhaltet zur Hauptsache die Abgeltungen von Personalkosten, die allgemeinen Unkosten sowie den periodengerecht abgegrenzten Steueraufwand.

24 Eventualverbindlichkeiten	2000	2001
In 1000 CHF		
Gesamtwert der zugunsten von Konzerngesellschaften		
eingegangenen bedingten Verpflichtungen für Bankgarantien,		
Kreditaufnahmen und Lieferverpflichtungen	781 400	810 600

25 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2000	2001
In 1000 CHF		
Total Verbindlichkeiten	1 142	1 225

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen handelt es sich ausschliesslich um Kontokorrent-Kredite.

26 Eigene Aktien Die Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Schindler Holding AG gehaltenen eigenen Aktien und Partizipationsscheine sind im Anhang zur Konzernrechnung, Seite 35 aufgeführt.

27 Aktionärsstruktur Bezüglich bestehendem Aktionärsbindungsvertrag und der übrigen Aktionärsstruktur verweisen wir auf die Anmerkung 31 zum Konzernabschluss, Nahe stehende Personen, Seite 36.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Schindler Holding AG, Hergiswil

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Schindler Holding AG, Hergiswil, für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 25. Februar 2002

ERNST & YOUNG AG

Peter Bühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Roland Ruprecht
dipl. Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Stand 31. Dezember 2001

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)					
					Aufzüge	Fahrtreppen	übrige Produkte	Verkauf, Montage, Wartung	übrige Dienstleistungen
Belgien	Brüssel	S.A. Schindler N.V.	100	6 250 EUR	●			○	
Dänemark	Herlev	Schindler Elevatorer A/S	100	1 000 DKK				○	
	Kibaek	Kibaek Specialfabrik Aps	100	200 DKK				○	
Deutschland	Berlin	Schindler Deutschland Holding GmbH	100	100 000 DEM				○	
		Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH	100	19 000 DEM				○	
	Stuttgart	C. Haushahn GmbH & Co.	100	13 587 DEM				○	
Finnland	Helsinki	Schindler Oy	100	100 EUR				○	
Frankreich	Illzach	Elevator Car System	99,9	9 000 EUR	●			○	
	Melun	Etablissements Henri Peignen S.A.	99,9	1 220 EUR	●			○	
	Velizy-Villacoublay	Roux Combaluzier Schindler	99,9	22 500 EUR				○	
		Schindler	99,9	7 500 EUR	●			○	
Griechenland	Athen	Schindler Hellas S.A.	100	530 000 GRD				○	
Grossbritannien	Feltham	Schindler Ltd.	100	48 800 GBP				○	
		Schinvest Ltd.	100	67 460 GBP				○	
Irland	Dublin	Schindler Ltd.	100	20 IEP				○	
Island	Reykjavik	HEDINN Schindler Lyftur hf.	51	20 000 ISK				○	
Italien	Concorezzo	Schindler S.p.A.	100	8 400 EUR	●			○	
Jersey	St. Helier	Schinvest (Jersey) Ltd.	100	213 EUR				○	
Lettland	Riga	A.S. Latvijas Lifts Schindler	97	123 LAT				○	
Liechtenstein	Vaduz	Reassur AG	100	10 000 CHF				○	
Litauen	Wilna	UAB Schindler Liftas	100	1 365 LIT				○	
Luxemburg	Luxemburg	Schindler S. r.l.	100	175 EUR				○	
Monaco	Fontvieille	Schindler Monaco	98	150 EUR				○	
Niederlande	Den Haag	Hovanes B.V.	100	147 NLG				○	
		Schindler Liften B.V.	100	1 246 NLG				○	
Norwegen	Bergen	Stahl Heiser A/S	100	550 NOK				○	
	Vennesla	Reber-Schindler Heis A/S	100	8 000 NOK				○	
Österreich	Ternitz	Ternitz Druckguss GmbH	80	291 EUR	●				
	Wien	Köberl-Haushahn GmbH	100	4 000 ATS				○	
		Schindler Aufzüge und Fahrtreppen AG	96,9	4 362 EUR	●			○	
		Schinac Verwaltungs AG	100	70 070 EUR				○	
Polen	Warschau	Schindler Polska sp. z o.o.	100	5 000 PLZ				○	
Portugal	Lissabon	Schindler S.A.	100	4 000 EUR				○	
Rumänien	Bukarest	Schindler Romania S. R. L.	100	1 250 000 LEI				○	
Schweden	Stockholm	Schindler Hiss AB	100	9 440 SEK				○	
		Schindler Scandinavian Holding AB	100	28 000 SEK				○	

● Produktion
○ Dienstleistung

Europa

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	Aufzüge	Fahrtreppen	Übrige Produkte	Verkauf, Montage, Wartung	Übrige Dienstleistungen
Schweiz	Ebikon	Schindler Aufzüge AG	100	25 000 CHF	●			○	
		SchindlerConsulting AG	100	250 CHF					○
		Schindler Informatik AG	100	1 000 CHF					○
		Schindler Management AG	100	1 000 CHF					○
		SchindlerRepro AG	52	150 CHF					○
	Hergiswil	ALSO Holding AG	63,3	5 977 CHF					○
		Inventio AG	100	11 000 CHF					○
		Pars Handel AG	100	5 000 CHF					○
		Schindler Trading AG	100	50 CHF					○
	Locarno	Schindler Elettronica S.A.	100	2 000 CHF	●				
Pratteln	Schindler Technik AG	100	1 000 CHF			●		○	
Zug	AS Aufzüge AG	100	7 000 CHF					○	
Slowakei	Bratislava	Schindler vyťahy a eskalatory a.s.	100	29 000 SKK				○	
Spanien	Saragossa	Schindler S.A.	99,5	18 028 EUR	●			○	
Tschechien	Prag	Vyťahy Schindler A.S.	88	227 408 CZK	●			○	
Türkei	Istanbul	Schindler Türkeli Asansör san. a.s.	100	18 738 000 TRL	●			○	
Ungarn	Budapest	Schindler Hungária KFT	100	460 000 HUF				○	

Amerika

Argentinien	Buenos Aires	Ascensores Schindler S.A.	90	1 372 ARS				○
Brasilien	Rio de Janeiro	Administração e Comercio Jaguar Ltda.	100	446 181 BRL				○
	São Paulo	Elevadores Atlas Schindler S.A.	99,4	377 969 BRL	●	●		○
Britische Jungfern-Inseln, Tortola	Jardine Schindler Holdings Ltd.	50	100 USD					○
Cayman Islands, George Town	Schindler Finance (Cayman Islands) Ltd.	100	1 CHF					○
Chile	Santiago de Chile	Ascensores Schindler (Chile) S.A.	99,7	906 689 CLP				○
Kanada	Scarborough	Schindler Elevator Corporation	100	34 600 CAD				○
Kolumbien	Bogotá	Ascensores Schindler de Colombia S.A.	100	120 139 COP				○
Mexiko	Mexico City	Elevadores Schindler S.A. de C.V.	100	150 MXP				○
Paraguay	Asunción	Elevadores Atlas Schindler S. A.	100	3 150 PYG				○
Peru	Lima	Ascensores Schindler del Perú S.A.	100	2 228 PEN				○
Uruguay	Montevideo	Ascensores Schindler S. A.	100	698 URU				○
USA	Guaynabo	Schindler Corp. of Puerto Rico	100	4 039 USD				○
	Morristown	Schindler Elevator Corporation	100	142 954 USD	●	●		○
	New York City	Millar Elevator Industries, Inc.	100	13 692 USD				○
	Niles	Adams Elevator Equipment Company	100	1 625 USD	●			○
	Philadelphia	Schindler Enterprises, Inc.	100	488 434 USD				○
	Wilmington	Horizon Investment Corp.	100	344 176 USD				
Universal Technology Corp.		100	3 286 USD					○
Venezuela	Caracas	Ascensores Schindler de Venezuela S. A.	100	40 000 VEB				○

● Produktion
○ Dienstleistung

Afrika

Land	Sitz	Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Grundkapital (in Tsd. lokale Währung)	Aufzüge	Fahrtreppen	übrige Produkte	Verkauf, Montage, Wartung	übrige Dienstleistungen
Ägypten	Kairo	Schindler Ltd.	100	2 500 EGP					○
Botswana	Gabarone	Schindler Lifts (Botswana) (PTY) Ltd.	100	0.1 BWP					○
Ghana	Accra	Elesca Engineering Ltd.	20	28 000 GHC					○
Kenia	Nairobi	Schindler Ltd.	100	5 000 KES					○
Marokko	Casablanca	Schindler Maroc S.A.	98,5	10 MAD					○
Mosambik	Maputo	Schindler Moambique Lda	49	1 535 500 MZM					○
Namibia	Windhoek	Schindler Lifts (Namibia) (PTY) Ltd.	100	0.001 ZAR					○
Südafrika	Johannesburg	Schindler Lifts (S.A.) (PTY) Ltd.	100	4 250 ZAR					○
Simbabwe	Harare	Schindler Lifts (Zimbabwe) (PVT) Ltd.	100	4 ZWD					○

Asien/Australien

Australien	Sydney	Deve Hydraulic Lifts Pty. Ltd.	100	2 AUD					○	
		Schindler Lifts Australia Pty. Ltd.	100	22 950 AUD					○	
Brunei, Bandar Seri Begawan		Schindler Liftec Sdn. Bhd.*	50	1 000 B\$					○	
China	Peking/Schanghai	China-Schindler Elevator Co. Ltd.	62,7	868 618 CNY	●	●			○	
		Schanghai	Shanghai Schindler Elevator Technology Service Co. Ltd.	100	90 330 CNY					○
		Suzhou	Suzhou Schindler Elevator Co. Ltd.	55	155 373 CNY	●	●			○
		Suzhou	Suzhou Esca Step Co. Ltd.	100	38 914 CNY		●			○
		Schindler Electronics (Suzhou) Co. Ltd.	100	13 000 CNY	●				○	
Hongkong	Hongkong	Schindler Lifts (Hong Kong) Ltd.*	100	25 000 HKD					○	
Indien	Mumbai	Schindler India PVT Ltd.	100	428 875 RS					○	
Iran	Teheran	Iran Schindler Lift Manufacturing Company Ltd.	22	4 000 000 IRR	●				○	
Israel	Kfar Yona	Schindler Nechushtan Elevators Ltd.	100	7 045 ILS	●				○	
Japan	Tokio	Schindler Elevator K.K.	96,7	500 000 JPY	●				○	
Libanon	Sin El Fil/Beirut	Schindler Lebanon S.A. L.	70	600 000 LBP					○	
Malaysia	Ipoh	Schindler Manufacturing (Malaysia) Sdn. Bhd.	50	78 245 MYR	●	●			○	
		Kuala Lumpur	Antah Schindler Sdn. Bhd.*	70	10 450 MYR					○
Myanmar	Yangon	Myanmar Jardine Schindler Ltd.*	100	300 KYAT					○	
Neuseeland	Auckland	Schindler Lifts NZ Ltd.	100	1 010 NZD					○	
Philippinen	Manila	Jardine Schindler Elevator Corp.*	100	121 000 PHP					○	
Singapur	Singapur	Schindler Lifts (Singapore) Pte. Ltd.*	100	11 764 SGD					○	
		Jardine Schindler Logistics Pte. Ltd.*	100	1 000 SGO					○	
Taiwan	Taipeh	Jardine Schindler Lifts*	100	276 000 TWD					○	
Thailand	Bangkok	Jardine Schindler (Thai) Ltd.*	100	90 268 THB					○	
Vietnam	Ho Chi Minh City	SGE-Schindler Ltd.*	70	1 000 USD					○	

* Beteiligungen der Jardine Schindler Holdings Ltd., BVI

● Produktion

○ Dienstleistung

Der Geschäftsbericht 2001 des Schindler-Konzerns besteht aus dem Tätigkeitsbericht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Der Tätigkeitsbericht ist zusätzlich in einer englischen, französischen und spanischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist nur in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar.

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
CH-6052 Hergiswil
Schweiz
T+41 41 632 85 50
F+41 41 445 31 34

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
CH-6031 Ebikon
Schweiz
T+41 41 445 32 32
F+41 41 445 31 34

Corporate Communications
T+41 41 445 30 60
F+41 41 445 31 44
email@schindler.com

www.schindler.com

**Gesamtverantwortung
und Konzept**

Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Grafisches Konzept

Gottschalk+Ash Int'l

Text

Schindler Management AG
Corporate Communications
6031 Ebikon, Schweiz

Satz und Druck

NZZ Fretz AG
8952 Schlieren, Schweiz